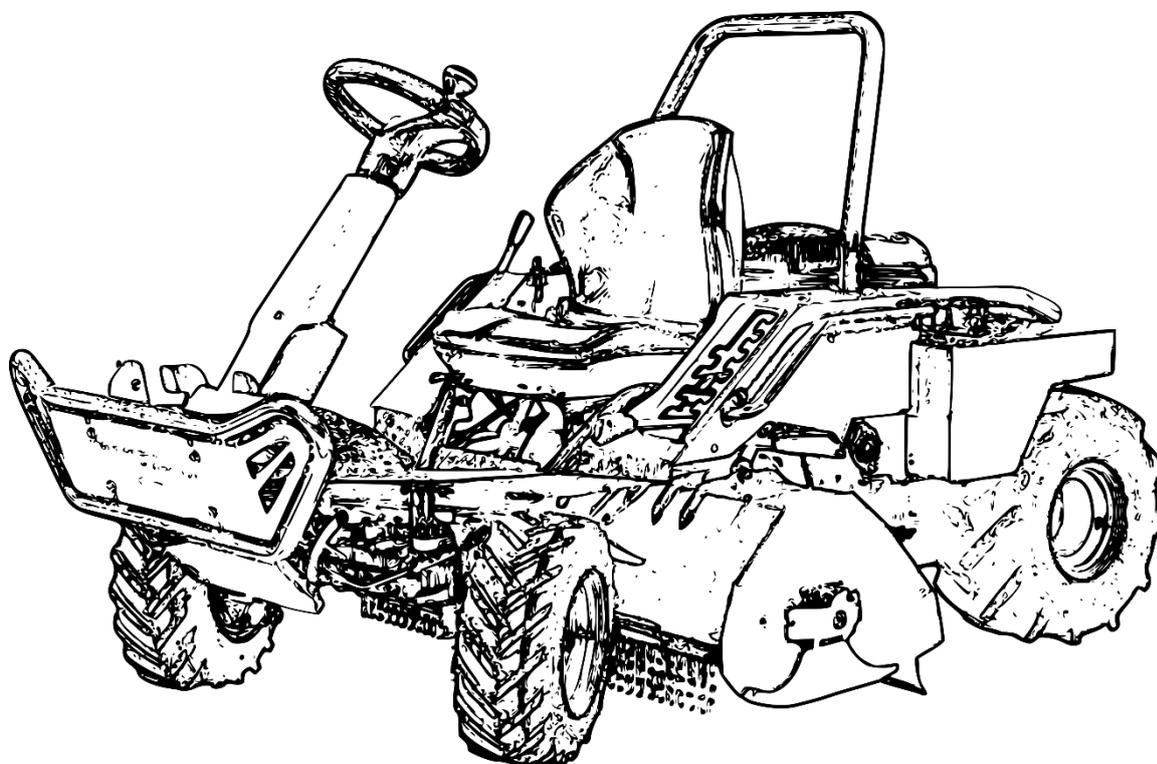


# SABO

## GLADIATOR 95 F AWD / GLADIATOR 110 F AWD



**DE** AUFSITZ-SCHLEGELMÄHER  
BEDIENUNGS- UND WARTUNGSANLEITUNG

**IT** TRATTORINO TRINCIASARMENTI  
MANUALE DI USO E MANUTENZIONE

SABO-Maschinenfabrik GmbH  
Auf dem Höchsten 22  
51645 Gummersbach

+ 49 (0) 2261 704 0  
post@sabo-online.com  
www.SABO-online.com

**DE** **Deutsch**  
Übersetzung der Originalanleitung

**IT** **Italiano**  
Istruzioni Originali

## Aufsitz-Schlegelmäher

**Bedienungs- und Wartungsanleitung****GLADIATOR 110 F AWD****GLADIATOR 95 F AWD****1a - ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DER MASCHINE UND IHRER VERWENDUNG**

Die Aufsitz-Schlegelmäher *GLADIATOR 110 F AWD* und *GLADIATOR 95 F AWD* sind professionelle Maschinen für das Mähen und Mulchen von Gras, Sträuchern, Gestrüpp, brachliegendem Grün, Unterholz und jungen Gehölzen. Sie sind für professionelle und geschulte Fahrzeugführer gedacht, die über genügend Wissen und Erfahrung verfügen, um die Funktionen dieser Maschine zu verstehen und um Risiken und Gefahren zu minimieren.

**1b – BEDIENUNGSANLEITUNG**

Wenn vorhanden, weist das Gefahrensymbol auf eine Situation hin, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen des Bedieners oder exponierter Personen führen kann.



Das sorgfältige Lesen und Verstehen dieses Handbuchs sind eine **OBLIGATORISCHE** und **GRUNDLEGENDE** Voraussetzung für die korrekte Verwendung der Maschine, um Schäden, Verletzungen oder Todesfälle zu vermeiden. Das Handbuch ist sorgfältig aufzubewahren. Es muss von anderen Akteuren als dem Käufer gelesen und verstanden werden. Es muss bei

# DE

Verkauf, Vermietung, Verleih, Mietkauf usw. immer zusammen mit der Maschine übergeben werden. **Bei Verlust eine Kopie** beim Vertragshändler des Vertrauens oder beim Hersteller selbst anfordern. Wenn der Benutzer die Vorschriften dieses Handbuchs nicht einhält, haftet er für Schäden an Sachen, Personen, Tieren oder Eigentum. Es ist **OBLIGATORISCH** und **WICHTIG**, auch die Bedienungsanleitung des Motorenherstellers zu lesen und zu verstehen, die zusammen mit der Maschine übergeben wird.

## INHALTSVERZEICHNIS

- 1a – ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DER MASCHINE UND IHRER VERWENDUNG
- 1b – BEDIENUNGSANLEITUNG: Lesen und Verstehen
- 1c – BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG
- 1d – UNVORHERGESEHENE, VERBOTENE, GEFÄHRLICHE VERWENDUNGEN
- 2a – PIKTOGRAMME: Karte und Erklärung ihrer Bedeutung
- 2b – CE KENNZEICHNUNG: Position und Inhalt
- 3a – ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE
- 3b – NUTZUNGSBESCHRÄNKUNGEN
- 3c – GEFAHREN UND VORSCHRIFTEN FÜR DIE VERWENDUNG VON KRAFTSTOFF, RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM BETRIEB DES MOTORS
- 4a – BESCHREIBUNG DER HAUPTTEILE DER MASCHINE
- 4b – VERPACKUNG, TRANSPORT, SICHERE HANDHABUNG
- 5 – VORABKONTROLLEN
- 6a – STEUERELEMENTE/EINSTELLUNGEN
- 6b – STARTEN/AUSSCHALTEN DER MASCHINE
- 6c – MÄHEN
- 6d – GEBRAUCH DER MASCHINE
- 7a – WARTUNG UND REINIGUNG
- 7b – KRAFTSTOFF, HYDROSTATIKÖL, MOTORÖL
- 7c – KONTROLLEN UND WARTUNGSARBEITEN, DIE VOR JEDEM GEBRAUCH DURCHGEFÜHRT WERDEN MÜSSEN
- 7d – IN REGELMÄSSIGEN ABSTÄNDEN DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLEN UND WARTUNGEN
- 7e – ANLEITUNG ZUR FEHLERBEHEBUNG (Troubleshooting)
- 8 – LAGERUNG UND ENTSORGUNG
- 9a – TECHNISCHE DATEN
- 9b – SCHALTPLAN DER ELEKTRIK
- 10 – GARANTIE: BEDINGUNGEN
- 11 – WARTUNGSPLAN
- 12 – KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

### **1c – BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG**

Der **EINZIGE** Verwendungszweck dieser Maschine ist das Mähen auf Böden mit Gras, Weinreben, unbewachsenem Grün und lichtem Holzbewuchs mit Stämmen, deren Größe proportional zu diesem Gerät ist. Die Maschine ist für die Verwendung durch einen einzelnen Bediener an Bord ausgelegt, der unter Einhaltung **ALLER** in diesem Handbuch und dem des Motorenherstellers angegebenen Vorschriften arbeitet.

## 1d – UNVORHERGESEHENE, VERBOTENE, GEFÄHRLICHE VERWENDUNG

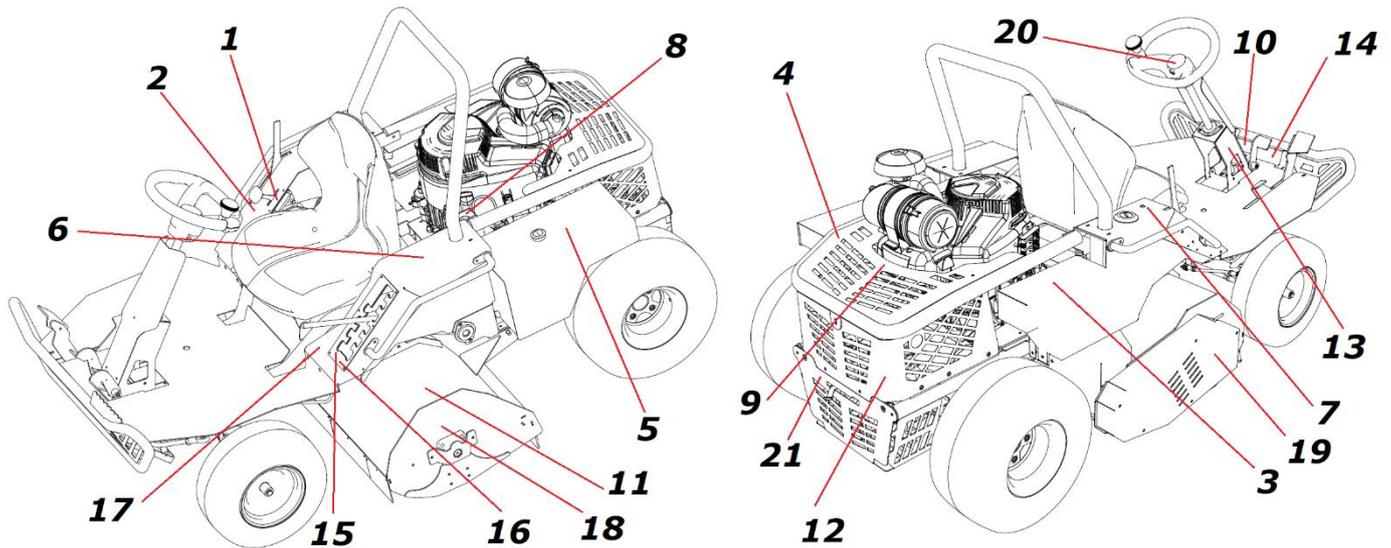
Es ist verboten, die Maschine zu benutzen:

- als Spielzeug
- als Zugfahrzeug, Schlepp-, Schubmittel
- als Transportmittel für Gegenstände, Personen, Tiere
- als allgemeiner Zerkleinerer für Steine, Holz, Trümmer, Abfälle, Beschneidungen, etc.
- zum Mähen auf Dächern oder gefährlichen, künstlichen oder erhöhten Oberflächen
- für Transfers auf öffentlichen Straßen
- unter allen anderen Bedingungen, die nicht in *Kapitel 1c* „BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG“ genannt sind

Bei Schäden, die aus nicht bestimmungsgemäßem, unzulässigem oder gefährlichem Gebrauch entstehen, erlischt jeglicher Gewährleistungsanspruch für die Maschine, den Motor und die Hydrostatikgetriebe. Siehe Liste der verbleibenden Garantiebedingungen in *Kap. 10*.

## 2a – PIKTOGRAMME: Karte und Erklärung ihrer Bedeutung





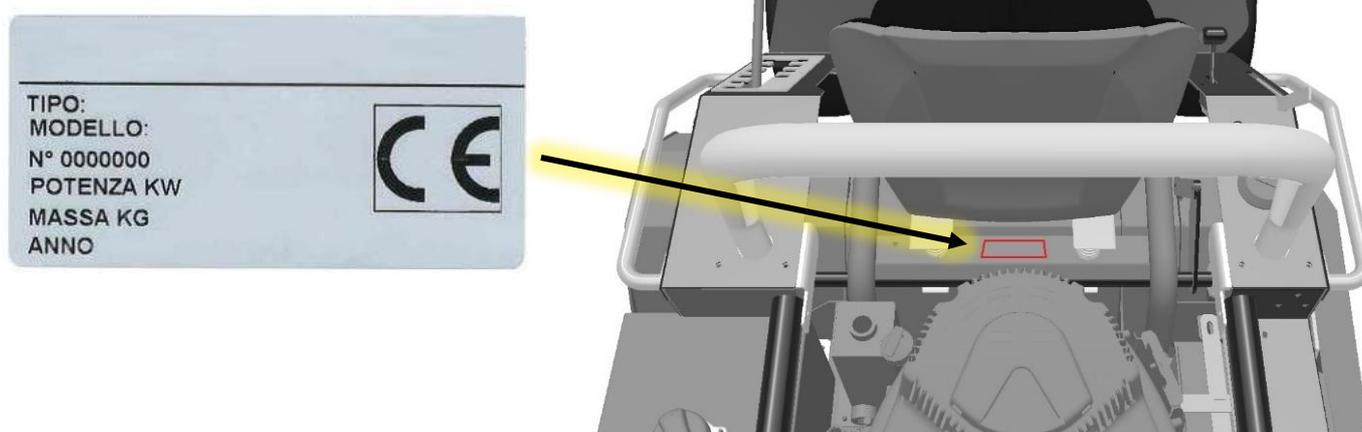
#### ERKLÄRUNG DER BEDEUTUNG DER PIKTOGRAMME AN DER MASCHINE:

- 1) Einstellung der Motordrehzahl, vom Minimum bis zum Maximum. Halten Sie sie beim Schneiden immer auf MAX.
- 2) Einkuppeln des Rotors (*PTO ON*, um zu mähen, *PTO OFF* Rotor deaktiviert).
- 3) Reinigen Sie die Maschine nicht mit einem Wasserstrahl<sup>(1)</sup> oder einem Hochdruckreiniger. Verbot für Träger von Herzschrittmachern, mit elektrischen Teilen in Berührung zu kommen.  
*(1) mit Ausnahme der Messerwäsche, für die Gummimanschetten vorgesehen sind, die an den Seiten des Gehäuses zu befestigen sind, wie in Kapitel 4b gezeigt*
- 4) Verbrennungsgefahr durch heiße Bleche im Bereich um Motor und Schalldämpfer.
- 5) Zündgefahr durch brennbaren Kraftstoff: Rauchen verboten! Verwenden Sie nur bleifreies Benzin und füllen Sie nicht über den maximal zulässigen Füllstand hinaus. Füllen Sie den Tank langsam nach, um Überlauf zu vermeiden.
- 6) Lesen und verstehen Sie diese Bedienungsanleitung, bevor Sie die Maschine benutzen. Gefahr des Herausschleuderns von Gegenständen. Halten Sie den Sicherheitsabstand zu anderen Menschen, Dingen, Tieren ein. Der maximal zulässige Neigungswinkel bei Dauerbetrieb in alle Richtungen beträgt 15° (28 %). Achten Sie darauf, nicht mit rotierenden mechanischen Teilen in Kontakt zu kommen, auch wenn diese geschützt sind. Ziehen Sie den Zündschlüssel und die Zündkerzenstecker vor der Wartung ab. Achten Sie auf die Inhalationsgefahr von schädlichen Abgasen, auch in offenen Räumen (wenn der Bediener windabwärts fährt). Pflicht zum Tragen *von persönlicher Schutzausrüstung* wie Gehörschutz, Handschuhe und Arbeitsschuhe.
- 7) Zündschlüsselstellungen und -klicks: Im Uhrzeigersinn drehen, um die Maschine zu starten.
- 8) Prüfen Sie **vor jedem Einsatz** den Füllstand von Hydrostatiköl und Motoröl.
- 9) **Bedeutung: "REINIGEN SIE DEN MOTORFÖRDERER, REINIGEN SIE DEN LUFTFILTER VOR JEDEM GEBRAUCH!"**
- 10) Kennzeichnet das Pedal auf der linken Seite des Lenkrads: Wenn es gedrückt wird, wird die hintere Differenzialsperre aktiviert.
- 11) Es ist verboten, mit den Füßen auf das Rotorgehäuse zu steigen, verwenden Sie es nicht als Leiter. Es ist verboten die Hände hineinzustecken.
- 12) Achten Sie auf bewegliche Teile im hinteren Bereich, insbesondere auf das Gebläse des hydrostatischen Aggregats.
- 13) Stellungen des Feststellbremshebels.

- 14) Kennzeichnet das Pedal auf der rechten Seite des Lenkrads: Wenn es gedrückt wird, bremst die Maschine.
- 15) Kennzeichnet die FESTEN Schnittpositionen.
- 16) Kennzeichnet die SCHWEBENDEN Schnittpositionen.
- 17) Kennzeichnet den Einstellhebel für die Schnitthöhe.
- 18) Erinnerung an die Schmierung der Rotorlager.
- 19) Gefahr durch rotierende Teile (Riemenantrieb unter dem Schutzgehäuse).
- 21) Positionen des hinteren Bypass–Hebels.

Alle Vorschriften und Verfahren, die in den Piktogrammen zusammengefasst sind, werden später in diesem Handbuch ausführlich erläutert.

## 2b – CE KENNZEICHNUNG



Das CE-Schild befindet sich auf der Federträgerplatte unter dem Sitz (Abb. oben).

Inhalt:

- Name und Anschrift des Herstellers
- Maschinentyp
- Maschinenmodell
- Seriennummer
- Nettoleistung des Motors
- Trockenmasse der Maschine
- Baujahr



## 3a – ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE

- **VOR** der Inbetriebnahme der Maschine ist es **UNERLÄSSLICH**, diese Betriebsanleitung und die beiliegende Anleitung des Motorenherstellers zu lesen und zu verstehen. Dies ist eine professionelle Maschine: Es ist wichtig, auch bei scheinbar trivialen Zweifeln nach Erklärungen zu fragen. Der Händler vor Ort oder der Hersteller stehen zur Verfügung, um Ihnen die entsprechenden Antworten zu geben.
- Lassen Sie sich die wichtigsten Bedienelemente und die spezifische Funktionsweise der Maschine von qualifiziertem Verkaufspersonal erklären.
- **Es ist absolut verboten**, die Bedienelemente oder andere technische Eigenschaften dieses Geräts in irgendeiner Weise zu verändern.

# DE

- **Es ist absolut verboten**, die Eigenschaften des Motors, insbesondere die maximale Drehzahl, in irgendeiner Weise zu ändern oder zu verändern (dies kann zu irreversiblen Schäden am hydrostatischen Getriebe führen).
  - **Es ist absolut verboten**, den Sitz mit Gewichten zu belasten oder den darin befindlichen Sensor für die Anwesenheit von Personen auf andere Weise zu verändern.
  - **Bei eingeschaltetem Motor ist jede andere Tätigkeit als Mäharbeiten durch den Bediener auf dem Fahrersitz verboten.**
  - Bei eingeschaltetem Motor ist jede Einstellung, Wartung oder Einwirkung Dritter verboten, während der Bediener am Steuer sitzt.
  - Es ist absolut verboten, Dinge, Menschen, Tiere außerhalb des Bedieners, der die Maschine fährt, zu laden.
  - Es ist absolut verboten, Dinge, Menschen oder Tiere zu transportieren, zu ziehen, zu schieben.
  - **Es ist ratsam, sich vor Beginn der Arbeit auf einer großen und freien Fläche mit der Maschine vertraut zu machen.**
  - Es ist wichtig, dass Sie die Bedeutung und den Zweck aller an der Maschine angebrachten Schilder zu verstehen. Wenden Sie sich an Ihren Händler, wenn Sie Zweifel an der Bedeutung eines oder mehrerer Symbole haben.
  - Der Bediener muss immer mit der erforderlichen *persönlichen Schutzausrüstung* arbeiten, wie: Handschuhe, Sicherheitsschuhe, enganliegende Arbeitskleidung, Lärmschutz.
- 
- Es ist von grundlegender Bedeutung, die korrekte Funktion des Sitzsensors vor jedem Gebrauch zu überprüfen. **Wenn der Bediener aufsteht und der Motor NICHT AUSSCHALTET, ist es verboten, die Maschine zu benutzen, und Sie müssen sich so schnell wie möglich an eine Vertragswerkstatt wenden.**
  - Überprüfen Sie vor dem Einschalten der Maschine oder während des Betriebs, dass sich im Gefahrenbereich der Maschine (15 Meter Radius um die Maschine) keine Personen oder Tiere befinden.
  - Vor dem Einschalten der Maschine sicherstellen, dass keine Gegenstände am Boden weggeschleudert werden können.
  - Untersuchen Sie den Arbeitsbereich gründlich: Das Vorhandensein von Fremdkörpern kann im Falle eines Aufpralls Schäden an der Maschine oder bei Trümmerwurf Schäden an Sachen, Personen oder Eigentum verursachen. Der am meisten gefährdete Bereich ist der vordere linke Bereich aus Sicht des Bedieners.
  - Vergewissern Sie sich beim Rückwärtsfahren immer, dass sich keine Personen oder Hindernisse hinter der Maschine befinden.
  - Im Falle eines Aufpralls des Rotors mit einem Fremdkörper sofort anhalten, um den Zustand des Rotors und der restlichen Maschine zu überprüfen. Der Motor muss sofort abgeschaltet, der Schlüssel entfernt und das Mähdeck überprüft werden. Bei schweren Schäden, fehlenden Messern oder auftretenden Vibrationen die Arbeit einstellen und das Problem so schnell wie möglich beheben.
  - Das Mähen muss immer mit maximaler Motordrehzahl und mit einer Fahrgeschwindigkeit und Schnitthöhe proportional zur Höhe von Gras und Sträuchern erfolgen.
  - Jedes Mal, wenn der Bediener die Maschine verlassen muss, ist es ratsam, die Mähfunktion auszuschalten, die Parkbremse einzuschalten, den Motor abzuschalten und den Zündschlüssel zu entfernen.
  - Auf Unebenheiten und Schlaglöchern (insbesondere am Hang) die Geschwindigkeit mäßigen und beim Rückwärtsfahren auf ein Minimum reduzieren. Kippgefahr!
  - Halten Sie sich von Böschungen und Abgründen fern und achten Sie auf versteckte Gefahren wie Schlaglöcher, Unebenheiten, Steine, Wurzeln.
  - NIEMALS die Traktion auslösen: Der Bypass-Hebel (Pos. 11 **Kap. 6a**) muss immer in der Position ON stehen.
  - Fahren und Mähen Sie immer in Richtung des Hangs (auf- oder abwärts), nicht quer zum Hang.
  - Wenden Sie nicht am Hang und verwenden Sie bei Bedarf die Differenzialsperre sowohl bei der Auf- als auch Abfahrt!

- Verringern Sie die Geschwindigkeit am Hang, halten Sie sie konstant, vermeiden Sie plötzliches Beschleunigen und Bremsen, halten Sie die Lenkung fest.
- NIEMALS die Funktion des Sitzsensors verändern.
- Beschädigte Messer müssen ersetzt, nicht repariert oder geschärft, werden. Ein Rotor mit einem oder mehreren gebrochenen Messern ist unausgewogen und überträgt unerwartete Vibrationen auf den Rest der Maschine und den Bediener. Tragen Sie bei der Inspektion und Wartung Handschuhe.
- Bei Schmerzen an Händen, Armen oder Beinen die Arbeit unterbrechen und eine Pause einlegen, bis die Sensibilität vollständig wiederhergestellt ist. Die Verwendung von Arbeitshandschuhen verhindert ebenfalls den Verlust des Gefühls.
- Es ist ratsam, auch häufiger Pausen einzulegen, wenn der Körper bei längerem Arbeiten auf unebenem Boden schmerzt.
- Der elektrische Schaltkreis erzeugt ein elektromagnetisches Feld, das im Allgemeinen nicht schädlich für den menschlichen Körper ist. **Träger von Herzschrittmachern oder ähnlichen Geräten müssen bei ihrem Arzt die Genehmigung für den Betrieb der Maschine einholen.**
- Der Wechsel von einem Arbeitsbereich zu einem anderen muss mit dem Rotor in der höchsten Position und mit ausgeschaltetem Schneidwerkzeug erfolgen.



### 3b – NUTZUNGSBESCHRÄNKUNGEN

- Die Verwendung der Maschine ist für Kinder und im Allgemeinen für Personen verboten, die die Bedienung nicht kennen oder diese Anleitung nicht gelesen oder verstanden haben.
- Minderjährigen ist der Einsatz der Maschine nicht gestattet. Erkundigen Sie sich nach den in den Nutzungsgebieten geltenden Vorschriften, um das Mindestalter des Bedieners festzulegen.
- Die Maschine ist nicht mit einem Arbeitslichtsystem ausgestattet. Die LED-Leuchten an der Lenksäule dienen lediglich als Positionslichter. Daher ist es verboten, bei schlechten Sichtverhältnissen zu arbeiten (gute Sicht auf mindestens 100 Meter Abstand).
- Es ist verboten die Maschine unter Einfluss von Alkohol, Drogen, Medikamenten, bei Müdigkeit, Krankheit oder Vorliegen psychischer Störungen zu benutzen.
- Es ist verboten, die Maschine in der Nähe von Böschungen, Schrägen, Gräben und allgemein auf nachgiebigen Böden zu verwenden: **Kippgefahr!**
- Es ist verboten, die Maschine auf Schotterböden zu verwenden: Der Rotor könnte die Steine aufheben, die über den Gefahrenbereich hinausragen.
- Es ist verboten, die Maschine zu benutzen, wenn der Luftfilter verstopft ist, wenn kein Luftfilter vorhanden ist oder wenn der Schalldämpfer beschädigt oder nicht vorhanden ist.
- Überprüfen Sie die Maschine vor jeder Arbeitsschicht: Die obligatorischen Kontrollen sind im Folgenden im Handbuch beschrieben.
- Es ist verboten, die Maschine auf öffentlichen Straßen zu benutzen.
- Bewahren Sie die Zündschlüssel in Anwesenheit von Kindern an Orten auf, die für sie nicht zugänglich sind.
- Auch wenn alle notwendigen Abdeckungen vorhanden sind, besteht die Gefahr einer Verletzung der unteren oder oberen Gliedmaßen durch Rotation des Schneidwerkzeugs und anderer beweglicher Teile wie Lüfter des Hydrostatgetriebes und Riemenantriebe. **Stecken Sie Ihre Hände oder Füße niemals unter das Rotorgehäuse oder in eine andere Schutzwand oder Schutzvorrichtung.**
- Die rotierenden Teile dieser Maschine können Hände, Füße, Haare, Kleidung oder Zubehör schneiden oder einklemmen. **Gefahr von Amputationen oder schweren Schnittverletzungen!**

# DE

- Betreiben Sie die Maschine immer mit montierten Schutzabdeckungen. Es ist verboten die Maschine ohne angebrachten Schutzabdeckungen oder mit fehlenden, gebrochenen oder abgenutzten PVC-Prallschutz und Ketten zu betreiben.
- Halten Sie Hände und Füße von rotierenden Teilen fern.
- Binden Sie die Haare hoch und entfernen Sie Schmuck.
- Tragen Sie keine lose Kleidung, lange Schnüre oder andere Gegenstände, die sich verfangen könnten. Arbeiten Sie immer mit enganliegender Arbeitskleidung.
- **Den Motor nicht überlasten**, insbesondere wenn er aus dem Auspuff raucht, häufige Drehzahlabfälle aufweist oder sich abschaltet. Wenn eine bestimmte Arbeit nicht durchführbar ist, verlangsamen Sie das Tempo, erhöhen Sie den Schnitt oder führen Sie die Arbeit zu anderen Zeiten aus. Es ist wichtig zu erkennen, wie weit diese Maschine gehen kann und wo andere Geräte angebracht sind.
- **Setzen Sie die Maschine keinem Schlagregen aus**: Die elektrischen Kontakte können beschädigt werden und die Griffigkeit der Maschine am Hang nimmt exponentiell ab.



## **3c – GEFAHREN UND VORSCHRIFTEN FÜR DIE VERWENDUNG VON KRAFTSTOFF, RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM BETRIEB**

- Der für den Betrieb dieser Motoren verwendete Kraftstoff (**bleifreies Benzin**) ist giftig und entflammbar. Achten Sie auf die Brandgefahr und die Gefahr des Einatmens schädlicher Dämpfe.
- Beim Umgang mit Kraftstoff müssen immer Handschuhe getragen werden, um direkten Kontakt mit der Haut zu vermeiden.
- Verwenden Sie beim Einfüllen des Kraftstoffs einen Trichter und wischen Sie verschütteten Kraftstoff sofort mit einem Tuch auf.
- Während der Betankungsvorgänge einen sehr feinen Filter verwenden: Der Kraftstoff muss so sauber wie möglich in den Motor gelangen.
- **Betanken Sie nur im Freien und bei ausgeschaltetem und kaltem Motor.**
- Verschütten Sie kein Benzin auf dem Boden, in der Umgebung oder auf dem Rest der Maschine.
- **Rauchen Sie während des Betankens oder während der Arbeit nicht**: Es besteht immer Brandgefahr.
- **Den Kraftstoff in geschlossenen, kühlen, vor Sonnenlicht geschützten Räumen, in zugelassenen Behältern** und in absoluter Entfernung von Menschen und Tieren aufbewahren.
- Benzindämpfe haben ein hohes Entzündungspotenzial: Lagern Sie die Maschine nicht noch warm in geschlossenen Räumen. **Warten Sie, bis sie abgekühlt ist, bevor Sie sie in Innenräumen lagern.** Warten Sie mindestens 15 Minuten, bevor Sie den Tankdeckel entfernen.
- Der Kraftstofftank muss bei Undichtigkeiten sofort ausgetauscht werden.
- Der Tankdeckel und die Benzinleitung müssen bei Bruch oder Leckage ersetzt werden.
- Bei übermäßigem Kontakt mit Kraftstoff (Einatmen, Verschlucken, Augenkontakt) sofort die Notrufnummer anrufen.
- Befüllen Sie den Kraftstofftank im Freien und an einem gut belüfteten Ort.
- Füllen Sie nicht zu viel Kraftstoff in den Tank und füllen Sie ihn nicht über den inneren Hals hinaus. Eine Ausdehnung des Kraftstoffs muss ermöglicht werden.
- Halten Sie den Kraftstoff von Funken, offenen Flammen, Zündflammen und anderen Zündquellen fern.
- **Prüfen Sie regelmäßig die kraftstoffbezogenen Ausrüstungen auf Undichtigkeiten**: Tank, Tankdeckel und Zubehör. Bei Bedarf ersetzen.
- Wenn Kraftstoff verschüttet wird, warten Sie, bis er verdunstet ist, wischen Sie dann die verschmutzten Oberflächen ab und starten Sie den Motor erst danach.

**Beim Starten des Motors**

- Vergewissern Sie sich, dass Zündkerze, Schalldämpfer, Tankdeckel und Luftfilter vorhanden sind und fest sitzen.
- Vergewissern Sie sich, dass der Luftfilter sauber ist, andernfalls wie in *Kap. 7c* verfahren.
- Lassen Sie den Motor nicht ohne Zündkerzen laufen.

**Beim Einsatz der Maschine**

- Begrenzen Sie den Einsatz auf eine maximale kontinuierliche Steigung von 15°, um den Austritt von Kraftstoff und Abgasen zu vermeiden, insbesondere wenn die Maschine bergauf fährt und die Zylinderköpfe des Motors bergab zeigen.
- Den Motor niemals bei fehlendem oder verstopftem Luftfilter starten oder laufen lassen.

**Beim Kippen der Maschine für Wartungsarbeiten**

- Der Kraftstofftank muss leer sein, andernfalls kann Kraftstoff austreten und es besteht Brand- oder Explosionsgefahr.

**Beim Transport der Maschine**

- **Mit leerem Kraftstofftank transportieren und erst nach dem Abladen an einem offenen und belüfteten Ort nachfüllen.**

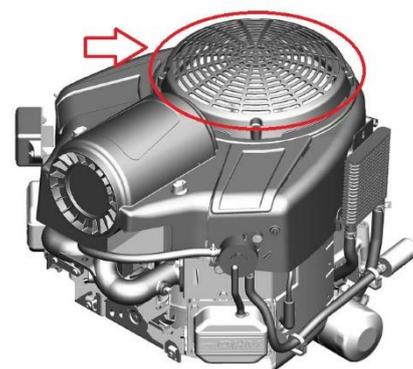
**Lagerung der Maschine mit Kraftstoff im Tank**

- Halten Sie die Maschine immer von Öfen, Herden, Warmwasserbereitern oder anderen Geräten mit Zündflammen oder anderen Zündquellen fern, da diese die Kraftstoffdämpfe entzünden könnten.

**Beim Starten des Motors wird ein Funke erzeugt. Funken können brennbare Gase in der Nähe entzünden. Die Folgen können eine Explosion oder ein Brand sein.**

- Verwenden Sie keine unter Druck stehenden Starterflüssigkeiten, da die Dämpfe brennbar sind.
- Entfernen Sie bei kaltem Motor **IMMER** den im Bereich des Schalldämpfers und des Motors angesammelten Schmutz. **Insbesondere denjenigen, der sich auf dem Förderer ansammelt** (siehe hervorgehobener Bereich in der Abbildung auf der Seite). Beachten Sie außerdem, dass sich Ablagerungen auf dem Motor, dem Krümmer, dem Schalldämpfer und der Batterie entzünden können!

Die Kontrolle und Reinigung dieses Bereichs muss auch mehrmals während einer Arbeitsschicht durchgeführt werden, wenn die Umgebungsbedingungen (viel Staub) dies erfordern.



**Motorabgase enthalten Kohlenmonoxid**, ein giftiges Gas, das in wenigen Minuten zum Tod führen kann. Man sieht es nicht, es schmeckt und riecht nicht. Selbst wenn Sie die Abgase nicht einatmen, können Sie dennoch Kohlenmonoxid ausgesetzt sein. **Wenn Sie sich bei Benutzung der Maschine unwohl oder schwach fühlen, stellen Sie den Motor SOFORT ab und suchen Sie einen Arzt auf.** Möglicherweise haben Sie eine Kohlenmonoxidvergiftung erlitten.

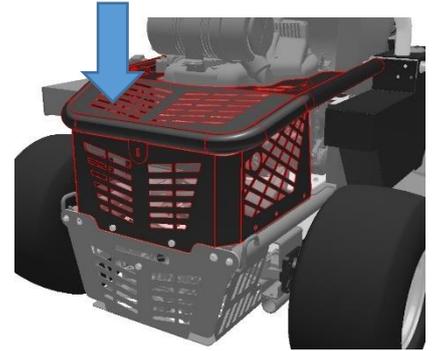
- Verwenden Sie diese Maschine **NUR** im Freien, nicht in der Nähe von Fenstern, Türen und Lüftern, um das Risiko zu verringern, dass sich Kohlenmonoxid ansammelt und in Räume gelangt, die von anderen Personen oder Tieren bewohnt werden.
- **VERWENDEN** Sie die Maschine nicht in Innenräumen, Garagen, Kellern, Schächten, Schuppen oder anderen teilweise geschlossenen Räumen, selbst wenn dort Lüfter oder offene Türen/Fenster vorhanden sind. Kohlenmonoxid sammelt sich in solchen Räumen schnell an und kann auch nach dem Ausschalten der Maschine noch stundenlang vorhanden sein.

# DE

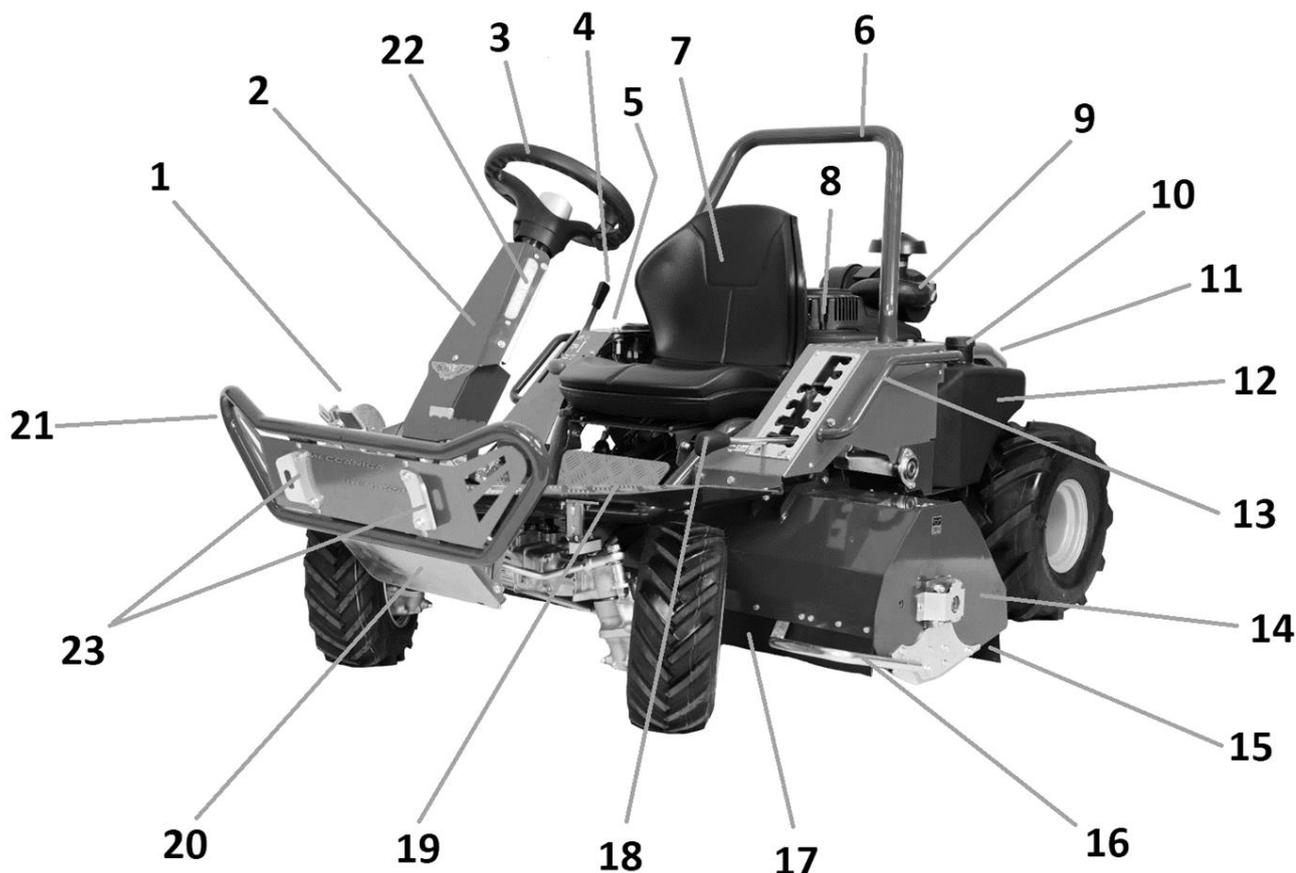
– Versuchen Sie die Maschine so weit wie möglich im Gegenwind zu betreiben, um möglichst wenig Abgase einzuatmen.

Laufende Motoren erzeugen viel Wärme. **Einige Teile, insbesondere der Schalldämpfer und die hintere Metallabdeckung (siehe Abbildung auf der Seite), werden extrem heiß.** Bei Berührung mit den Händen besteht die Gefahr schwerer Verbrennungen. Tragen Sie Arbeitshandschuhe und halten Sie sich von diesen Oberflächen fern.

Lassen Sie den Schalldämpfer, die Zylinder, Zylinderköpfe und die Kühlrippen abkühlen, bevor Sie Teile des Motors oder seine Anbauteile berühren.



## 4a – BESCHREIBUNG der HAUPTTEILE DER MASCHINE



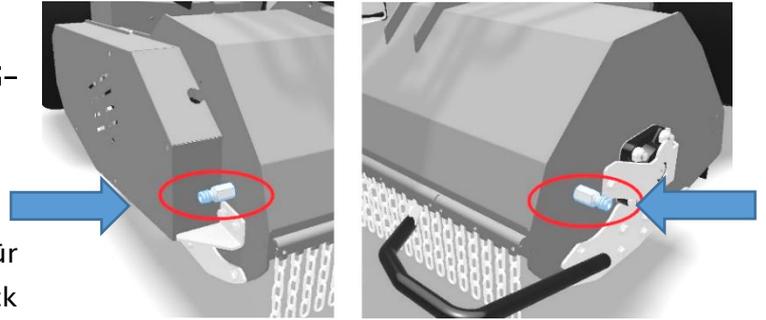
- 1) Pedale Fahrtrichtung, Bremse, Differentialsperre und Feststellbremshebel.
- 2) Abdeckung der Lenksäule
- 3) Lenkrad
- 4) Hebel zur Rotorkupplung des Schneidrotors
- 5) Motorstartschlüssel
- 6) Fester Schutzbügel – (nicht ROPS geprüft)
- 7) Sitz
- 8) Motor
- 9) Motorluftfilter
- 10) Kraftstofftankdeckel
- 11) Hintere Schutzabdeckung
- 12) Kraftstofftank
- 13) Seitengriffe
- 14) Schutzgehäuse des Schneidrotors – **NICHT ALS STUFE ZUM AUFSTIEG VERWENDEN!** 
- 15) Hinterer Mähwerkschutz
- 16) Schutzvorrichtung für untere Gliedmaßen (nur bei GLADIATOR 110 F AWD) – **NICHT ALS STUFE ZUM AUFSTIEG VERWENDEN!** 
- 17) Vorderer Mähwerkschutz (nur bei GLADIATOR 110 F AWD; bei GLADIATOR 95 F AWD sind Schutzketten montiert)
- 18) Hebel zur Einstellung der Schnitthöhe
- 19) Trittbrett: **Steigen sie hier auf, indem Sie** mit einer Hand das Lenkrad und mit der anderen den Sitz festhalten.
- 20) Schutzvorrichtung an vorderem Antrieb
- 21) Frontstoßstange
- 22) LED-Leuchten als Positionslichter (keine Arbeitsscheinwerfer)
- 23) Vorderer Abschlepphaken

## 4b – VERPACKUNG, TRANSPORT, SICHERE HANDHABUNG

Die Maschine wird auf einer Palette in einem stabilen Karton geliefert.

### Zum Lieferumfang der Maschine gehören:

- Dieses Maschinenhandbuch mit der EG-Konformitätserklärung auf der letzten Seite
- Handbuch des Motorherstellers
- Zündschlüssel
- Messer-Reinigungsmanschette (sie wird nur für Reinigungsvorgänge seitlich an das Mähdeck geschraubt und ist für einen Gummischlauch vorbereitet)



### **! WICHTIG !**

### **Überprüfen Sie die Unversehrtheit der Verpackung beim Eintreffen der Sendung!**

Wenn diese während des Transports beschädigt wurde, melden Sie es SOFORT, akzeptieren Sie die Anlieferung mit Vorbehalt und dokumentieren Sie alles mit Fotos. **Der Hersteller haftet nicht für Transportschäden.**

**Die Maschine wird in betriebsbereiten Zustand, aber ohne Tankfüllung geliefert, d.h.:**

- mit aufgefülltem Motoröl. Kontrollieren Sie den Ölstand trotzdem, siehe *Kap. 7b*.
- mit einem Minimum an Kraftstoff für die erste Fahrt nach dem Auspacken: Füllen Sie es so schnell wie möglich nach, siehe *Kap. 7b*.
- mit aufgefülltem Tank der Hydrostatikgetriebe. Kontrollieren Sie jedoch den Füllstand im Tank über den Deckel, siehe *Kap. 7b*.
- mit einer aufgeladenen Batterie, die jedoch noch anzuschließen ist (erst den Pluspol +, dann den Minuspol -).
- mit Reifen, die den idealen Reifendruck aufweisen. Kontrollieren Sie ihn trotzdem siehe *Kap. 5*.

Die Maschine kann sowohl im ausgeschalteten als auch im eingeschalteten Zustand bewegt werden, wobei gilt:

- **Bei AUSGESCHALTETEM MOTOR** ist es möglich:
  - die Maschine durch Schieben auf ebenem Boden (einige Meter) zu bewegen, vorausgesetzt, das hintere Hydrostatikgetriebe ist entriegelt, wie in *Kapitel 11 – Bypass-Hebel* des *Kapitels 6* beschrieben.
  - Bei Motorausfall kann die Maschine mit einer geeigneten Winde bewegt werden (d. h. für Massen von mindestens 400 kg), indem Seile an den unten hervorgehobenen Halterungen befestigt werden. Zuerst das Hydrostatikgetriebe entriegeln!



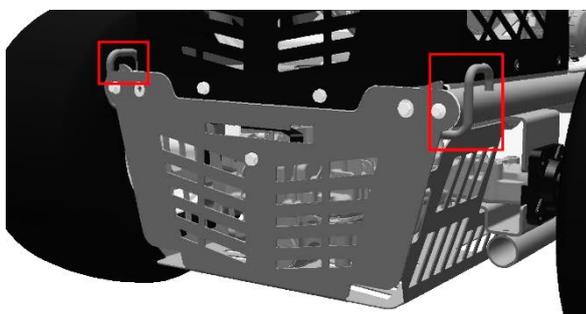


**ES IST VERBOTEN DIE MASCHINE AUF LANGEN STRECKEN UND AUF ÖFFENTLICHEN STRASSEN ZU ZIEHEN**

- **BEI LAUFENDEM MOTOR** kann die Maschine dank ihres Antriebs bewegt werden, **sofern alle in diesem Handbuch genannten Regeln und Vorschriften eingehalten werden.**

Beim Verladen mit Hilfe von Rampen auf Transportern oder Kleintransportern ist folgendes zu beachten:

- Rüsten Sie sich mit Laderampen aus, die jeweils mindestens 250 kg tragen können und über eine rutschfeste Oberfläche verfügen, die breit genug ist, um die Reifen zu tragen.
- Halten Sie den Rotor während des Be- und Entladens in der höchsten Position.
- Sichern Sie die Maschine auf dem Transportfahrzeug mit Gurten an den in der folgenden Abbildung markierten Verankerungen und ziehen Sie die Feststellbremse an, wie in *Kap. 6d* „Feststellbremse“ beschrieben.



*Verankerungspunkte für Seile oder Gurte, zur Sicherung der Maschine auf Transportern oder Lastwagen*



## 5 – VORABKONTROLLEN

Nachdem Sie die Maschine aus der Verpackung genommen haben, lesen Sie dieses Handbuch vor der Inbetriebnahme der Maschine vollständig durch und führen Sie vor jedem Einsatz die folgenden Kontrollen durch.

- **Kontrolle der Sitzverstellung:** Überprüfen Sie die Funktion der Längsverstellung.
- Überprüfen Sie, ob sich **auf und um den Motor herum** keine Ablagerungen befinden.
- Vergewissern Sie sich, dass **auf den Hydrostatikgetrieben und um sie herum** keine Ablagerungen vorhanden sind und dass sich der Lüfter des hinteren Getriebes frei drehen kann. Wenn er beschädigt ist, muss er ersetzt werden. **ARBEITEN SIE NICHT MIT BESCHÄDIGTEM LÜFTER!**
- **Sichtprüfung des Rotors:** Müssen Messer ersetzt werden? Sind die Befestigungsschrauben richtig angezogen? Kann der Rotor sich frei drehen? Weitere Erläuterungen finden Sie im *Kap. 7c 4*.
- **Sichtprüfung der Schutzvorrichtungen:** Stellen Sie sicher, dass alle vorderen Ketten (GLADIATOR 95 F AWD) und/oder Mähdeckschutzvorrichtungen vorhanden und intakt sind. **Ersetzen Sie sie sofort, wenn sie gebrochen sind.**

Prüfen Sie bei dem Modell GLADIATOR 110 F AWD auch, ob der Schutz für die unteren Gliedmaßen vorhanden und intakt ist, siehe im *Kap. 4a* Teil 16.

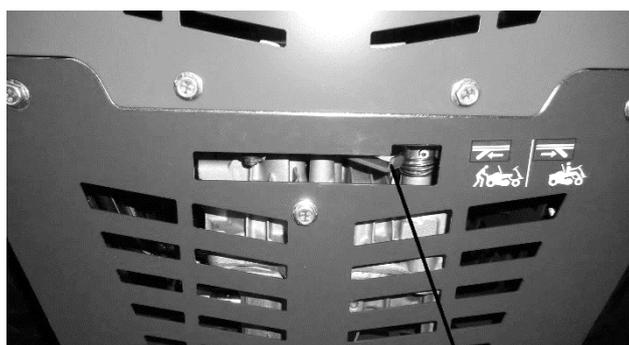
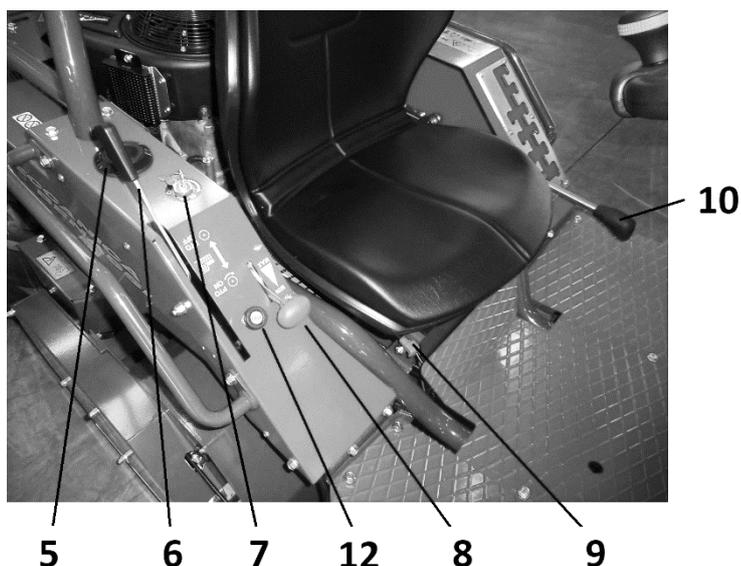
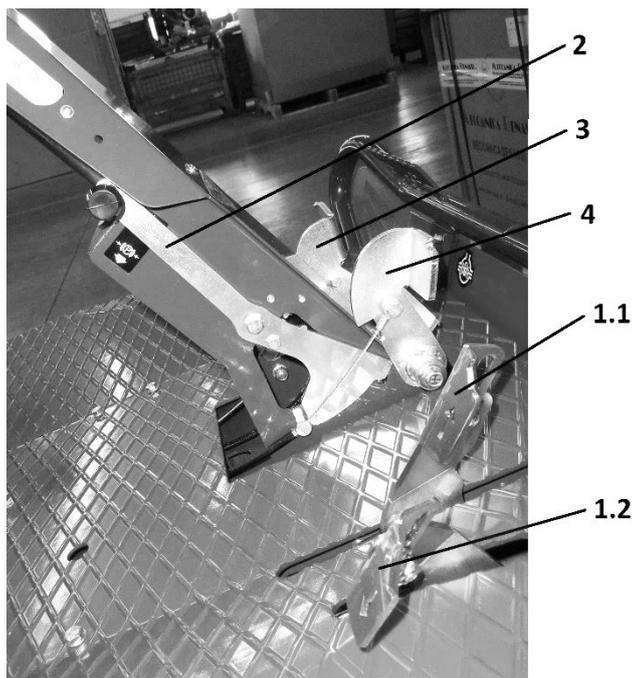
# DE

- **Reifendruckprüfung:** Der empfohlene Wert ist **1,5 bar**. Überprüfen Sie auch die Abnutzung des Reifenprofils: Abgenutzte Reifen verlieren an Traktion und setzen Sie einem erhöhten Risiko von Reifenpannen aus.
  - Vergewissern Sie sich vor jedem Einsatz, dass alle **Schrauben, mit denen die Räder an den Radnaben befestigt sind**, fest angezogen sind.
  - Vergewissern Sie sich vor jedem Einsatz (nur bei GLADIATOR 110 F AWD), dass die **Befestigungsschrauben der Radnaben und –verbreiterungen** fest angezogen sind.
  - **Batteriespannung überprüfen:** Sie muss über 12 V liegen. Die Batterie ist geladen und versiegelt. Sie braucht keine Säure und sollte nur bei Bedarf geladen werden. Wenn die Batterie Schwierigkeiten beim Laden hat, besorgen Sie sich eine neue, Originalbatterie mit identischen Eigenschaften.
  - **Funktionskontrolle aller manuellen Steuerungen** (siehe nächstes *Kapitel 6a*), insbesondere:
    - Feststellbremse: Blockieren die Räder mit angezogener Feststellbremse, auch wenn die Maschine geschoben wird? Ist dies nicht der Fall, wenden Sie sich zum Einstellen der Bremse an eine Werkstatt.
    - Fahrtrichtungspedal: Nach dem Loslassen muss es sich in Neutralstellung befinden. Wenn dies nicht der Fall ist (Grundvoraussetzung für den Motorstart), wenden Sie sich an eine autorisierte Werkstatt.
    - Rotorbremse: Das Schneidwerkzeug muss innerhalb von 7 Sekunden stillstehen, wenn man den Rotor auskuppelt. Sollte dies nicht der Fall sein, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, die die Bremse nachstellt.
  - **Kontrolle der Sicherheitssysteme für die Startfreigabe:**
    - Wenn der Bediener nicht richtig sitzt, darf der Motor nicht starten. Umgekehrt ist bei laufendem Motor zu überprüfen, ob die Maschine beim Aufstehen vom Sitz abschaltet.
    - Wenn sich die Hebel zur Rotorkupplung [#6 in *Kap. 6a*] in der Position „PTO ON“ befindet, darf der Motor nicht starten.
    - Wenn sich das Fahrtrichtungspedal [#1 in *Kap. 6a*] im Vorwärts- oder Rückwärtsstellung befindet, darf der Motor nicht starten.
  - **Kontrolle von Undichtigkeiten** an Teilen wie: Kraftstofftank, Hydrauliköltank und dessen Leitungen, Motorblock, Vergaser, Hydrauliksystem. Bei Undichtigkeiten darf die Maschine nicht gestartet werden und der Kundendienst muss kontaktiert werden.
  - **Prüfen Sie sämtliche Schellen** und insbesondere diese an den Ölleitungen, der Kraftstoffleitung, dem Krümmer und dem Schalldämpfer. Wenn sich etwas gelöst hat, ziehen Sie alles wieder fest, bevor Sie die Maschine starten.
- BESONDERS WICHTIG ist die Kontrolle der Dichtungen des Hydrauliksystems: Das Öl kann Druckspitzen von bis zu 500 bar erreichen!
- **Füllstände kontrollieren:**
    - Motorölstand, sauberer Luftfilter, schmutzfreie Leitung
    - Tank mit ausreichend Kraftstoff gefüllt
    - Ölstand für die HydrostatikgetriebeSiehe Details in *Kap. 7* „Wartung“.
  - Sichtkontrolle beider Schmelzsicherungen und gegebenenfalls Austausch vor dem Einsatz.

Überprüfen Sie vor jedem Einsatz, ob an der Maschine alle Sicherheitshinweise vorhanden sind. Die Verwendung ist verboten, solange Sie fehlende oder nicht lesbare Piktogramme und Kennzeichnungen nicht wieder angebracht haben.

**Wenn etwas fehlt, kaputt ist, nicht an seinem Platz oder fehlerhaft ist, ► Wenden Sie sich sofort an Ihren Händler und VERWENDEN SIE die Maschine unter keinen Umständen.**

## 6a – STEUERELEMENTE/EINSTELLUNGEN



11

### 1.1 und 1.2 – (Doppeltes) Pedal Fahrtrichtung

Die Fahrtrichtung wird durch ein Paar miteinander verbundener Pedale bestimmt: Eins für die Vorwärts- und eins für die Rückwärtsfahrt. Drücken Sie das linke Pedal [1.1] nach vorne, um vorwärts zu fahren. Drücken Sie das rechte Pedal [1.2] nach vorne, um rückwärts zu fahren. Beide Pedale kehren automatisch in die Neutralstellung (NEUTRAL) zurück, wenn Sie den Fuß anheben, so dass die Maschine langsam zum Stehen kommt. Um den Motor zu starten, lassen Sie beide Pedale los: Das Getriebe muss im Leerlauf sein.

### 2– Feststellbremshebel

Sorgt dafür, dass die Fußbremse [#4] auch bei ausgeschalteter Maschine eingerastet bleibt.

### 3– Pedal für Hinterachsdifferentialsperre

Halten Sie es VOLLSTÄNDIG gedrückt, wenn eines der Hinterräder die Traktion verliert: Verwenden Sie es nur auf geraden Wegen oder Steigungen in Richtung des Gefälles. Lassen Sie das Pedal los, um zu lenken.

### 4– Bremspedal

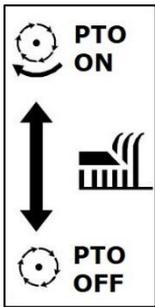
Die Maschine bremst jedes Mal bis zum Stillstand ab, wenn Sie den rechten Fuß vom Fahrtrichtungspedal [#1] nehmen. Sollte diese erste Bremsung nicht ausreichen, muss das Bremspedal [#4] IMMER MIT DEM RECHTEN FUSS gedrückt werden. Die gleichzeitige Benutzung der Pedale #1 und #4 ist VERBOTEN, da sonst das hintere Hydrostatikgetriebe beschädigt wird.

### 5– Analoger Betriebsstundenzähler

Dieses Instrument zeigt die Gesamtbetriebsstunden seit der ersten Inbetriebnahme an. Er funktioniert nur bei laufendem Motor und entlädt somit die Batterie in Zeiten der Inaktivität nicht. Er ist nicht rücksetzbar,

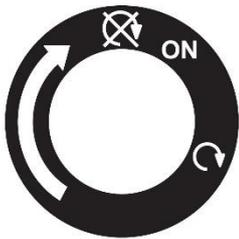
# DE

hat keine Alarmer oder Warnleuchten: Überprüfen Sie die Stundenzahl regelmäßig, um die Wartungsintervalle einzuhalten! **Die Gesamtzahl der Betriebsstunden muss dem Vertriebsnetz bei einem Garantieanspruch immer mitgeteilt werden.**



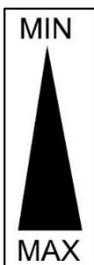
## 6- Hebel zur Rotorkupplung

Mit dem Hebel in der höchsten Position ist der Schneidrotor ausgekuppelt (PTO OFF). Dies ist eine notwendige Voraussetzung zum Starten des Motors. Wenn der Motor gestartet ist und die maximale Drehzahl erreicht hat, bewegen Sie den Hebel einfach ganz nach unten, um den Rotor einzukuppeln (PTO ON) und mit dem Mähen zu beginnen. Seien Sie beim Arbeiten vorsichtig: Höhere, abstehende Äste können auf den Hebel drücken und in der Position ON halten oder ihn auf OFF schnappen lassen.



## 7- Zündschloss

Drehen Sie den Schlüssel auf ON und dann auf START, bis der Motor anspringt. Bestehen Sie nicht darauf, wenn der Motor nicht anspringt, sondern prüfen Sie, ob alle elektrischen Voraussetzungen für die Startfreigabe (im nächsten Kapitel erläutert) erfüllt sind. Zum Abstellen des Motors in die Stellung OFF zurückkehren. Bei Kaltstarts zuerst die Luftklappe schließen (Choke-regler, N 12 unten).



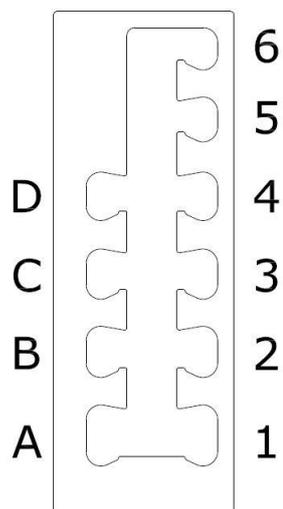
## 8- Gashebel

Der Motor dieser Maschine läuft bei einer Mindestdrehzahl von etwa 1500 U/min (Regler in MIN-Stellung) bis zu einer Höchstdrehzahl von etwa 3400 U/min (Regler in MAX-Stellung). Bringen Sie den Gashebel während des Startvorgangs etwa auf halbe Stellung. Halten Sie bei der Mäharbeit den Motor IMMER auf Höchstdrehzahl. Vor dem Ausschalten der Maschine den Motor für einige Augenblicke auf das Minimum zurückstellen.

## 9 - Hebel zur Längsverstellung des Sitzes

Um den Sitz nach vorne oder hinten zu bewegen und an die Körpergröße anzupassen, verwenden Sie den in der Abbildung dargestellten Hebel [#9]. Bewegen Sie sie ihn nach außen (rechts von der Bedienerposition), bewegen Sie den Sitz nach vorne oder hinten, lassen Sie den Hebel los und machen Sie eine letzte Bewegung, bis der Sitz hörbar in seiner neuen Position einrastet. Anmerkung: Die Sitzverstellung muss bei ausgeschalteter Maschine und vor Arbeitsbeginn erfolgen: Stellen Sie den Sitz NIEMALS bei eingeschalteter oder (schlimmer) geneigter Maschine ein.

## 10 – Hebel zur Einstellung der Schnitthöhe: Schwimmende und feste Position



Mit dem Hebel [#10] kann die Schnitthöhe an die Bodenbedingungen angepasst werden.

Um das Mähdeck anzuheben: Ziehen Sie den Hebel entlang der mittleren Gitterschiene (hier seitlich schematisch dargestellt) nach oben und legen Sie ihn seitlich in die gewünschte Position zwischen den schwimmenden (1 bis 6) und den festen Positionen (A bis D).

Um das Mähdeck zu senken: Bringen Sie den Hebel zur Mitte des Gitters zurück, senken Sie ihn und fixieren Sie ihn in der neuen gewünschten Position, indem Sie zwischen den schwimmenden (von 1 bis 6) und den festen (von A bis D) wählen.

Die untersten Positionen (A und 1) entsprechen einem Schnitt von ca. 3 cm.

Die Position 6 entspricht einem Schnitt von ca. 9 cm.

Unter **schwimmenden Positionen** des Mähdecks versteht man die von 1 bis 6

wählbaren Positionen, die sich auf der linken Seite des Auswahlgitters befinden (aus Sicht des Bedieners).

In diesen Positionen kann sich das Mähdeck, wenn es auf eine kleine Unebenheit trifft, um einige Zentimeter anheben, indem es dem Boden folgt und dann nach Überwindung der Unebenheit auf die gewählte Höhe zurückkehrt.

Die **festen Positionen** (von A bis D) befinden sich auf der rechten Seite des Auswahlgitters (aus Sicht des Bedieners) und "zwingen" das Mähdeck auf der gewählten Höhe zu bleiben, auch wenn Hindernisse oder Bewuchs von unten nach oben drängen.

Zweck:

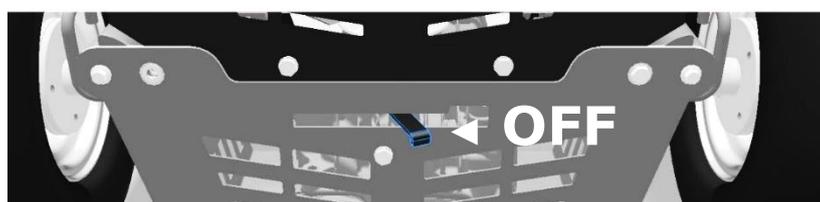
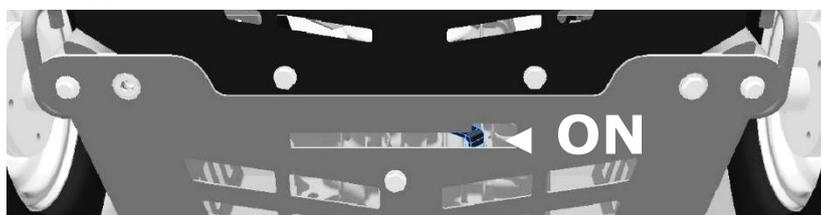
**Die schwimmenden Positionen 1 bis 6** werden hauptsächlich zum Mähen von grasbewachsenen Böden ohne Hindernisse oder Halme verwendet: Auf diese Weise haben Sie einen Schnitt mit gleichmäßiger Höhe, auch bei kleinen Vertiefungen, Unebenheiten und Hügeln.

**Die festen Positionen A bis D** sind nützlich bei schwierigeren Bedingungen, wenn das zu zerkleinernde Material zähe Schösslinge, kleine Stämme, Sträucher, die mit hohem Kraftaufwand gebogen werden müssen, usw. aufweist. In diesen Positionen bleibt das Mähdeck in seiner Position und wird nicht von Hindernissen angehoben, so dass diese optimal zerkleinert werden können.



**BEI ALLEN TRANSPORTEN MUSS DER HEBEL AUF POSITION 6 STEHEN UND SCHNEIDWERKZEUGE DÜRFEN NICHT EINGESCHALTET SEIN**

## 11 – Bypass-Hebel für den Heckantrieb



Der Zweck des Hebels [#11] ist es, den Heckantrieb in Neutralstellung zu bringen, um die Maschine bei ausgeschaltetem Motor bewegen zu können. Bei Maschinen mit Allradantrieb ist diese Möglichkeit nur teilweise nutzbar: Das vordere Hydrostatikgetriebe bietet immer noch einen gewissen Widerstand, da es nicht über einen eigenen Bypass verfügt. Gehen Sie daher langsam vor.

Für diesen Hebel gibt es zwei Stellungen:

# DE

– Hebel [#11] vollständig nach vorne, „ON“ auf der vorherigen Abbildung: ANTRIEB ist EINGESCHALTET, die Maschine kann arbeiten.

– Hebel [#11] vollständig zurück (sodass er aus dem hinteren Bereich herausragt), „OFF“ auf der vorherigen Abbildung: Der Heckantrieb ist ausgekuppelt und die Maschine kann bei abgeschaltetem Motor bewegt werden. **HINWEIS:** Niemals die Position OFF benutzen, wenn die Maschine an einem Hang steht!

**WICHTIG: Bewegen Sie den Hebel immer zurück in die Position ON, bevor Sie eine neue Arbeit beginnen; andernfalls bewegt sich die Maschine nicht und das Hydrostatikgetriebe könnte beschädigt werden!**



**VORSICHT** beim Schieben: Berühren Sie nicht das noch heiße Gitter an der Rückseite – Verbrennungsgefahr!

## 12 – Manuelle Luftabschaltung CHOKE–Steuerung

Wenn die Maschine kalt gestartet wird, den Knopf #12 nach oben ziehen, um die Luftzufuhr zu schließen: Den Knopf bei warmem Motor nach unten drücken, um den Motorlauf ordnungsgemäß einzustellen, bevor mit der Arbeit begonnen wird.

## **6b – STARTEN/AUSSCHALTEN DER MASCHINE**

– Achten Sie beim Starten auf die Verletzungsgefahr für Personen oder Tiere, die sich möglicherweise im Arbeitsbereich der Maschine aufhalten können.

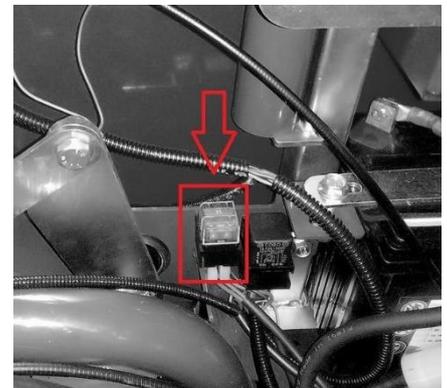
– Das Starten der Maschine muss in offenen und gut belüfteten Bereichen erfolgen: In geschlossenen Räumen ist der Bediener der Gefahr des Einatmens von Abgasen ausgesetzt.

– Die Maschine ist mit Sicherheitsvorrichtungen für die Startfreigabe und für die automatische Abschaltung unter bestimmten Bedingungen ausgestattet. Insbesondere gilt:



### DER MOTOR DARF NUR GESTARTET WERDEN, WENN:

- der Bediener korrekt auf dem Sitz Platz genommen hat (der Anwesenheitssensor wird durch das Gewicht des Bedieners aktiviert).
- der Rotor vollständig ausgekuppelt ist (Hebel #6 in *Kapitel 6a* in Position *PTO OFF*).
- das Fahrtrichtungspedal (#1 in *Kapitel 6a*) losgelassen ist, d. h. sich automatisch in Neutralstellung befindet.
- der Hebel der Feststellbremse (#2 in *Kapitel 6a*) gelöst ist.
- die 15 A–Sicherungen intakt sind: Sie befinden sich (nur beim GLADIATOR 110 F AWD sind es zwei) zusammen mit der 20 A–Sicherung im Bereich rechts vom Bediener im Inneren der Schalttafel. Siehe hervorgehobener Bereich in der nebenstehenden Abbildung.



**Es ist verboten, die Maschine zu nutzen, wenn der Motor unter anderen Bedingungen gestartet wird und solange nicht alle notwendigen Bedingungen wiederhergestellt sind!**

Wenn alle oben beschriebenen Kriterien erfüllt sind:

## STARTVORGANG

Schließen Sie die Luftzufuhr, indem der Choke (pilzförmiger Knopf) nach oben gezogen wird; bringen Sie den Gashebel in die maximale Position; drehen Sie den Zündschlüssel auf START und

lassen Sie ihn los, wenn der Motor läuft. Wenn der Motor bereits warm ist, den Choke nach unten drücken, damit der Motor unter Betriebsbedingungen läuft.

**AUSSCHALTEN:** Vor dem Ausschalten der Maschine die Schneidwerkzeuge auskuppeln, den Maschinenantrieb in die Neutralstellung bringen und den Schlüssel in die OFF-Position drehen. Ziehen Sie vor dem Absteigen die Feststellbremse an.



**LASSEN SIE DIE MASCHINE NIEMALS UNBEAUF SICHTIGT, WENN DER SCHLÜSSEL STECKT!**

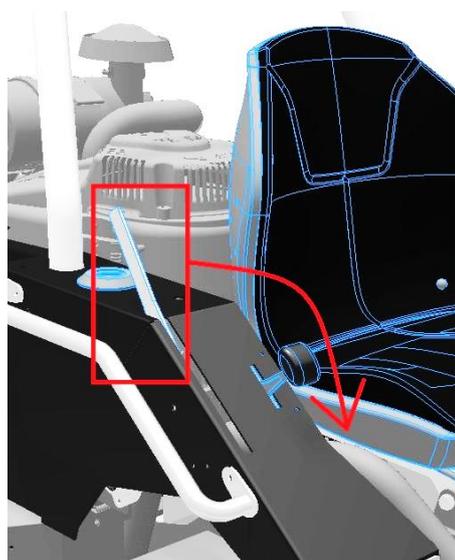


**LASSEN SIE DEN SCHLÜSSEL NICHT AUF „ON“: DIE BELEUCHTUNG ENTLÄDT DIE BATTERIE!**

## 6c – MÄHEN

### Vorsichtsmaßnahmen:

- Halten Sie den Rotor in der höchsten Position, wenn Sie sich zum Arbeitsbereich bewegen, ohne die Schneidwerkzeuge einzuschalten und halten Sie eine den Bodenverhältnissen angepasste Geschwindigkeit ein.
- Beginnen Sie die Arbeit mit heißem Motor und lassen Sie ihn während des Schneidens immer mit einer maximalen Drehzahl laufen.



### EINKUPPELN DES ROTORS:

Es ist ratsam, das Schneidwerkzeug bei heißem Motor mit maximaler Drehzahl, mit dem Fahrtrichtungspedal in Neutralstellung und dem frei drehenden Rotor, einzukuppeln. Das Schneidwerkzeug muss VOR dem Betreten des Arbeitsbereichs eingekuppelt werden, nicht mitten in der Vegetation. Um das Schneidwerkzeug einzukuppeln, den nebenstehend hervorgehobenen Hebel #6 (*Kap. 6a*) VOLLSTÄNDIG herunterdrücken.

### AUSKUPPELN DES ROTORS:

Zum Auskuppeln des Rotors den nebenstehend abgebildeten Hebel #6 (*Kap. 6a*) wieder in die senkrechte Stellung bringen.



### HINWEIS: Der Rotor ist mit einer Bremse ausgestattet:

Das Schneidwerkzeug muss 7 Sekunden nach dem Auskuppeln zum Stillstand kommen. Ist dies nicht der Fall, wenden Sie sich zur Überprüfung und Einstellung an den technischen Kundendienst.

### WARNHINWEISE FÜR KORREKTES und SICHERES MÄHEN:

Die Drehung des Rotors erfolgt durch einen Keilriemenantrieb. Vermeiden Sie nach Möglichkeit ein ständiges Ein- und Auskuppeln des Rotors bzw. das Halten des Hebels in Zwischenpositionen, was die Kupplung schleifen lässt. Der Rotor muss immer entweder vollständig eingekuppelt oder vollständig ausgekuppelt sein.

Überprüfen Sie den Zustand des Rotors vor jedem Einsatz. **Es ist von grundlegender Bedeutung immer mit intakten und scharfen Messern zu schneiden.** Lesen Sie *Kapitel 5* erneut, um festzustellen, ob ein oder

# DE

mehrere Messer ausgetauscht werden müssen. Fetten Sie die Rotorlager wie in *Kap. 7d* beschrieben. Im Falle von ungewöhnlichen Vibrationen im Vergleich zu den üblichen ist es **VERBOTEN**, die Maschine zu benutzen. Überprüfen Sie den Rotor und/oder wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt. Ein nicht ausgewuchteter Rotor erzeugt Vibrationen, die sowohl für den Bediener als auch für die Maschine schädlich sind.

Die Schnitthöhe muss entsprechend der zu bearbeitenden Fläche eingestellt werden: Stellen Sie bei Unebenheiten oder Schlaglöchern die Höhe so ein, dass die Messer den Bodengrund nicht erreichen. In allen Fällen, in denen kein Mähvorgang vorgesehen ist (Reine Fahrt), **muss der Rotor in der höchsten Position gehalten werden**, um das Risiko eines Aufpralls mit Boden oder Fremdkörpern zu vermeiden.

## 6d – GEBRAUCH DER MASCHINE

### Sicherheitshinweise:

- Es ist immer notwendig, dass der Bediener in allen Fahr- und Arbeitsbedingungen stets wachsam bleibt. Auch bei einfachen Fahrten besteht immer die Gefahr, dass Personen oder Tiere verletzt oder Gegenstände beschädigt werden.
- Achten Sie auf Hindernisse in Vorwärtsrichtung, jedoch insbesondere in Rückwärtsrichtung und beim Wenden.
- Es ist verboten, im Stehen zu fahren sowie Personen, Gegenstände oder Tiere zu transportieren.
- Vorsicht bei Richtungswechseln: Schalten Sie bei Problemen jeglicher Art alle Bedienelemente aus und halten Sie an.
- Einsatz am Hang: Die gefährlichsten Situationen erfordern eine noch größere Aufmerksamkeit, wenn es sich um eine starke Steigung handelt. Denken Sie daran, dass Steigungen **IMMER** in Richtung des Gefälles angefahren werden müssen und niemals quer dazu. Die kritischste Phase in Bezug auf die Überschlaggefahr ist das Rückwärtsfahren und Wenden an einer Steigung. Seien Sie hierbei besonders vorsichtig! Weitere Informationen zum Einsatz an Hängen sind in *Kap. 3* beschrieben.

– **FAHRTRICHTUNG:** Das Pedal [#1] in *Kapitel 6a* ist für die Fahrtrichtung und Fahrgeschwindigkeit zuständig. Es besteht aus zwei separaten Enden, die jeweils für eine Fahrtrichtung verantwortlich sind. Drücken Sie das linke Pedal schrittweise nach vorne, um vom Stillstand zur Höchstgeschwindigkeit zu gelangen (siehe eingepprägter Pfeil). Drücken Sie das rechte Pedal schrittweise nach vorne, um rückwärts zu fahren (siehe eingepprägter Pfeil). In beiden Fällen genügt es, den Fuß zu heben, um zu verlangsamen und schließlich die Maschine anzuhalten, wenn das Pedal seine Ruheposition erreicht, d.h. in Neutralstellung ist. Wenn das Pedal nicht automatisch in die Neutralstellung zurückkehrt (wenn der Fuß angehoben wird), siehe entsprechende Hinweise im *Kap. 7e – STÖRUNGSBEHEBUNG*.



**Seien Sie beim Rückwärtsfahren besonders vorsichtig**, auch wegen des im Vergleich zum Vorwärtsfahren eingeschränkten Sichtfeldes. Begrenzen Sie die Geschwindigkeit, überprüfen Sie im Voraus das Vorhandensein von Hindernissen hinter der Maschine und betätigen Sie sowohl das Pedal als auch die Lenkung vorsichtig.

– **BREMSEN:** Wie in *Kapitel 6a* beschrieben, ist das Bremspedal [#4] auf der rechten Seite der Lenksäule montiert (von der Bedienerposition aus gesehen). Wenn die automatische Rückstellung des

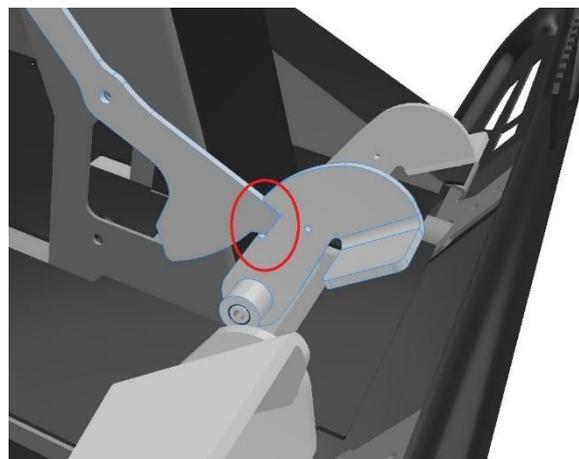
Fahrtrichtungspedals (#1 in *Kap. 6a*) in die Neutralstellung nicht ausreicht, um die Maschine im gewünschten Bereich und in der gewünschten Zeit anzuhalten, ist es sinnvoll, das Bremspedal zu betätigen. Drücken Sie erst NACHDEM Sie denselben (rechten) Fuß vom Fahrtrichtungspedal genommen haben dieses für eine starke Bremsung vollständig durch.

Die gleichzeitige Betätigung von Bremse [#4] und Pedal [#1] kann die internen Bauteile des Hydrostatikgetriebes beschädigen. Jegliche Gewährleistungsansprüche, die sich aus einer solchen unsachgemäßen Verwendung ergeben, werden abgelehnt.

– **PARK/FESTSTELLBREMSE:** Wie im Kapitel 6a Steuerung beschrieben, ist die Maschine mit einer mechanischen Sperre [Hebel #2] an der Fußbremse [#4] ausgestattet, die sie zu einer Park-/Feststellbremse macht.

Vor dem Abstellen und Verlassen der Maschine:

- Kuppeln Sie den Rotor aus.
- Heben Sie den rechten Fuß **schrittweise** vom Fahrtrichtungspedal bis zu seiner automatischen Rückkehr in die NEUTRALSTELLUNG.
- Bringen Sie den Gashebel in die Leerlaufstellung.
- Betätigen Sie (immer mit dem rechten Fuß) die Fußbremse, indem Sie sie nach vorne drücken.
- Betätigen Sie den Hebel #2 von Hand, bis er einrastet (siehe Abbildung auf der Seite), während das Bremspedal noch gedrückt ist.
- Heben Sie den Fuß vom Bremspedal.
- Schalten Sie die Maschine aus, indem Sie den Schlüssel auf OFF stellen.



**Erst jetzt dürfen Sie absteigen und die Maschine verlassen.**

ABFAHRT aus der Parksituation heraus:

Wiederholen Sie die oben beschriebenen Vorgänge in umgekehrter Reihenfolge, jedoch MUSS als erstes die Feststellbremse gelöst werden, bevor Sie das Fahrtrichtungspedal betätigen können! Dazu das Bremspedal leicht nach vorne drücken => Der Hebel #2 löst sich aus seiner Halterung und kann in seine Neutralstellung zurückkehren => Die Bremse loslassen und mit demselben(rechten) Fuß die Fahrtrichtung bestimmen.

**NIEMALS DAS FAHRTRICHTUNGSPEDAL BETÄTIGEN, WÄHREND DIE FESTSTELLBREMSE ANGEZOGEN IST**, da andernfalls irreversible Schäden am hinteren Hydrostatikgetriebe verursacht werden!

### **7a – WARTUNG und REINIGUNG**



Wie in diesem Handbuch wiederholt erwähnt, ist zu bedenken, dass eine unsachgemäße Wartung oder eine Wartung durch nicht autorisierte Werkstätten den Benutzer dem Risiko schwerer Verletzungen oder technischer Störungen aussetzen kann, die nicht durch die Garantie abgedeckt sind.

# DE

## Sicherheitshinweise:

Alle Wartungsarbeiten müssen bei abgestelltem Motor, abgezogenem Zündschlüssel, angezogener Feststellbremse und auf einem ausreichend tragfähigen Untergrund durchgeführt werden.

- Stellen Sie außerdem sicher, dass sich keine Personen in der Nähe befinden.
- Vergewissern Sie sich, dass die Maschine unter keinen Umständen abrutschen kann.
- Denken Sie immer an die Gefahren im Zusammenhang mit der Verwendung von Kraftstoff (Feuer und Einatmen von Dämpfen) und achten Sie auf das Vorhandensein von scharfen Werkzeugen.
- Wenn die Maschine auf die Seite gelegt oder angehoben werden muss, befestigen Sie die Gurte direkt am Rahmen oder am vorderen Stoßfängerrohr. **NIEMALS am Schutzbügel oder an den Transportverankerungen** (siehe *Kap. 4b*) anheben.
- Lassen Sie den Motor ausgeschaltet und ziehen Sie den Zündschlüssel während der meisten Wartungsarbeiten ab. Der einzige Vorgang, bei dem der Motor laufen muss, ist die Reinigung des Rotors mithilfe der mitgelieferten Manschetten (Erklärung der Vorgehensweise in *Kap. 7c 3*).
- Lassen Sie die Maschine abkühlen, bevor Sie an einem Teil der Maschine Arbeiten vornehmen. Der Motor, die Getriebe und die Heckschutzbleche bleiben nach dem Abschalten noch einige Minuten lang heiß: Seien Sie vorsichtig.
- Entsorgen Sie unbedingt Benzin, Öle und andere Sonderabfälle (z. B. die Batterie) gemäß den geltenden Vorschriften in den Gebieten, in denen die Maschine eingesetzt und gewartet wird. Entsorgen Sie diese Abfälle nicht in der Umwelt und behandeln Sie sie nicht als allgemeinen Abfall.

## **7b – KRAFTSTOFF, HYDROSTATIKÖL, MOTORÖL**

### **KRAFTSTOFF**

Die Maschine wird mit dem für das Entladen und die Erstinbetriebnahme erforderlichen Kraftstoff geliefert. **Für den Betrieb der Maschine ist ein voller Benzintank erforderlich.** Der Tank fasst maximal ca. 13,2 Liter.

Anmerkung: Die Maschine ist weder mit einem Reservehahn noch mit einer Tankanzeige ausgestattet. Stellen Sie sich entsprechend ein.

► Die einzige zulässige Kraftstoffart ist die mit den nachstehend beschriebenen Eigenschaften. Jede andere Art von Kraftstoff kann zu Schäden am Motor führen und führt zum sofortigen Erlöschen jeglicher Garantieansprüche auf den Motor. Der Kraftstoff ist an kühlen und trockenen Orten, vor Licht und Zündquellen geschützt, in zugelassenen und für diesen Zweck geeigneten Behältern aufzubewahren.

### **Kraftstofftankdeckel**

Der Kraftstofftankdeckel sitzt links von der Fahrerposition; der Tankdeckel (auf nebenstehender Abbildung dargestellt) wird ohne einen Schlüssel von Hand abgeschraubt. Verwenden Sie beim Tanken einen Trichter, wischen Sie eventuell verschüttetes Benzin sofort auf und beachten Sie alle Kraftstoffvorschriften, die in dieser Anleitung (*Kap. 3c* und *7b*) und in der Anleitung des Motorherstellers angegeben sind.

Wie im Handbuch des Motorherstellers vermerkt, muss das **Benzin die folgenden Anforderungen erfüllen:**

- Diese Motoren sind für den Betrieb mit sauberem, neuem, bleifreiem Benzin zugelassen.
- Mindestens 87 Oktan/87 AKI (91 ROZ).
- Benzin mit einem maximalen Ethanolgehalt (Benzin-Alkohol-Gemisch) von 10 % ist zulässig.



**Anmerkung:** Verwenden Sie kein nicht zugelassenes Benzin, wie E15 und E85. Fügen Sie dem Benzin kein Öl hinzu und modifizieren Sie den Motor nicht für den Betrieb mit alternativen Kraftstoffen. Die Verwendung von nicht zugelassenen Kraftstoffen führt zu Schäden, die nicht durch die Garantie abgedeckt sind. In Höhenlagen über 1500 Metern ist Benzin mit einer Mindestoktananzahl von 85/85 Aki (89 ROZ) zulässig.

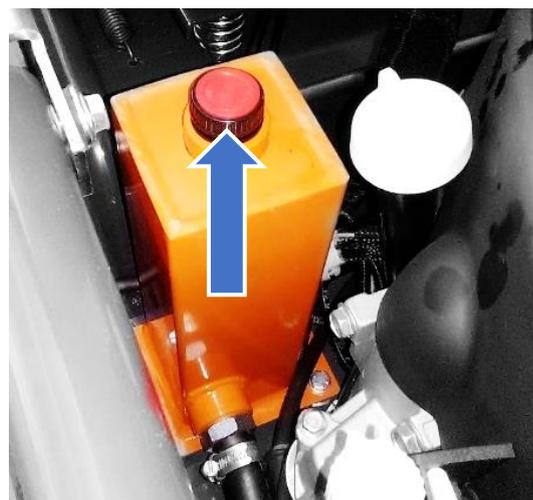
### **BETANKEN DES KRAFTSTOFFTANKS:**

Der Zugang zum Tank erfolgt über den entsprechenden Verschluss, der in den vorangegangenen Abschnitten hervorgehoben wurde. Verwenden Sie einen Trichter und wenn möglich einen Feinfilter, um das Einfüllen von Verunreinigungen zu verhindern. Beachten Sie bei der Verwendung von Kraftstoff auch alle in *Kap. 3c* genannten Vorschriften.

### **HYDROSTATIKÖL**

Die Maschinen mit permanentem Allradantrieb (AWD) verwenden zwei Hydrostatikgetriebe für den Eigenantrieb. Bei der Auslieferung der Maschine sind das Getriebe, die Schläuche und der externe Tank (siehe nebenstehende Abbildung) bereits mit der richtigen Ölmenge gefüllt. Es ist ratsam, den Ölstand im Tank vor jedem Einsatz zu überprüfen und generell die Bereiche unter der Maschine auf Undichtigkeiten zu überprüfen.

Der Öltank (auf der nebenstehenden Abb.) besteht aus orangefarbenem Blech. Er befindet sich hinter dem Fahrersitz, links von der Fahrerposition. Er hat oben einen roten Deckel, der nicht mit dem gelben Deckel rechts daneben (Motorölstand) verwechselt werden darf.



Die Hydrostatikgetriebe, die Schläuche und der Öltank werden ab Werk mit folgendem Öl gefüllt:

#### **Multifunktions-Hydrauliköl (UTTO) ENI MULTITECH JD/F 10W-30**

Die Verwendung eines anderen Öls ist verboten, da sonst die Garantie des Herstellers der Hydrostatikgetriebe (*Tuff-Torq*) erlischt.

Die Getriebe, das System und der externe Behälter enthalten zusammen mehr als 6 Liter Öl, aber ein paar Deziliter reichen für ein einfaches regelmäßiges Nachfüllen aus.

**ÖLSTANDSPRÜFUNG HYDROSTATIKGETRIEBE:** Diese ist bei horizontal stehender Maschine und kaltem Öl durchzuführen (also VOR der Arbeit)

- Die Kappe mit Stab nach oben herausziehen (die Kappe wird aufgedrückt, nicht eingeschraubt)
- Den Stab mit einem Tuch reinigen und ihn wieder in den Tank bis zum Anschlag einführen.
- Ziehen Sie ihn wieder heraus, um den Füllstand zu überprüfen: Der Stab hat erhabene Markierungen für MIN und MAX. Das Öl sollte sich innerhalb dieses Bereichs befinden; den Behälter nicht vollständig füllen.

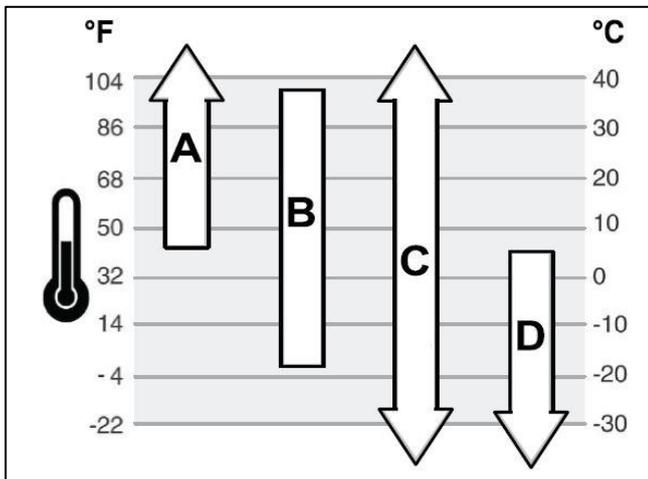
**HINWEIS:** Lassen Sie immer etwas Platz, damit sich das heiße Öl ausdehnen kann. Niemals vollständig befüllen.

Bei niedrigem Füllstand entsprechend mit der gleichen Sorte der Erstbefüllung nachfüllen. Wenden Sie sich für einen kompletten Ölwechsel mit vollständigem Ablassen des Altöls und anschließender Entlüftung an eine spezialisierte Werkstatt.

DE

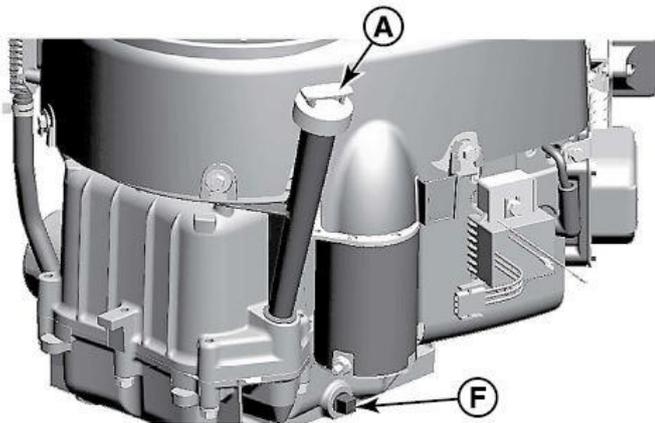
## **MOTORÖL**

Weitere Informationen finden Sie im Handbuch des Motorherstellers, das diesem Maschinenhandbuch beiliegt. Es ist wichtig, dieses Dokument vollständig zu lesen und zu verstehen. Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Informationen.

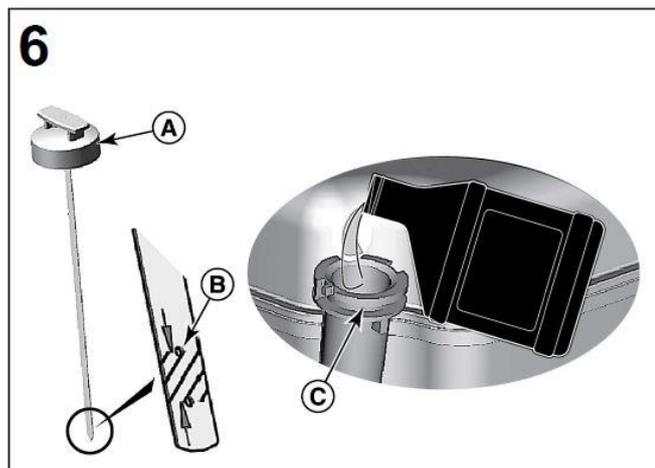


**C ▶ 5W-30 *synthetisch*:** Deckt alle Einsatzbereiche ab.

**D ▶ 5W-30:** Nur für den Winterbetrieb.



nebenstehende Abbildung) und reinigen Sie ihn mit einem Tuch.



ziehen Sie ihn fest.

**ART DES MOTORÖLS:** Die Außentemperaturen bestimmen die richtige Ölviskosität für den Motor. Verwenden Sie die folgenden Referenzen, um den besten Typ basierend auf den Arbeitstemperaturen auszuwählen.

**A ▶ SAE 30:** Unter 4°C (40°F) führt die Verwendung von SAE 30 zu Startschwierigkeiten.

**B ▶ 10W-30:** Oberhalb von 27°C (80°F) kann die Verwendung von 10W-30 zu einem erhöhten Ölverbrauch führen. Überprüfen Sie den Ölstand häufiger.

Vor dem Nachfüllen oder Überprüfen des Motorölstands:

- Stellen Sie sicher, dass die Maschine waagrecht steht.
- Entfernen Sie alle Verunreinigungen aus dem Öleinfüllbereich. Führen Sie die folgenden Arbeiten nur bei ausgeschaltetem und kaltem Motor mit abgezogenem Zündschlüssel durch.

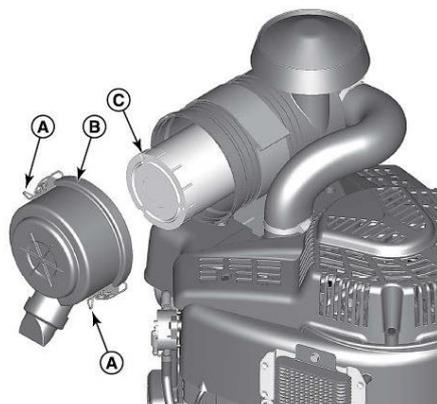
### **Kontrolle und eventuelle Nachfüllung:**

- 1) Entfernen Sie den Ölmesstab A (siehe nebenstehende Abbildung) und reinigen Sie ihn mit einem Tuch.
- 2) Setzen Sie den Stab erneut ein und ziehen Sie ihn wieder fest.
- 3) Ziehen Sie den Ölmesstab heraus und prüfen Sie den Ölstand. Der korrekte Ölstand entspricht der oberen Kante (B, auf Abbildung 6), die auf dem Ölmesstab angegeben ist.
- 4) Wenn der Ölstand zu niedrig ist, füllen Sie langsam Öl über den Einfüllstutzen C nach (siehe Abbildung 6). Füllen Sie nicht zu viel Öl ein. Warten Sie nach dem Nachfüllen von Öl eine Minute, bevor Sie den Ölstand erneut prüfen.
- 5) Setzen Sie den Ölmesstab A wieder ein und

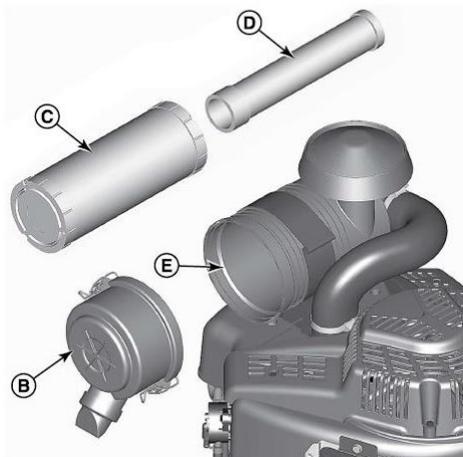
## 7c – KONTROLLEN UND WARTUNGSARBEITEN, DIE **VOR JEDEM GEBRAUCH DURCHGEFÜHRT WERDEN MÜSSEN**

### 1) REINIGUNG DES LUFTFILTERS

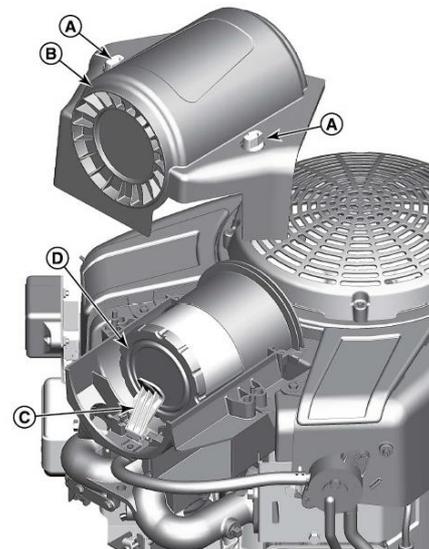
15



16



12



Die Reinigung des Luftfilters ist bei diesen Maschinen von größter Bedeutung und **muss vor jedem Gebrauch durchgeführt** werden.

**Alle 250 Betriebsstunden** muss der Filter durch einen neuen ERSETZT werden. Im Folgenden wird das empfohlene Filterreinigungsverfahren beschrieben. Lesen Sie auf jeden Fall das Motorhandbuch, um noch umfassendere Informationen zu erhalten.

#### **Luftfilter für B&S Vanguard-Motoren der Baureihe 49 und für LONCIN LC2P77F-Motoren**

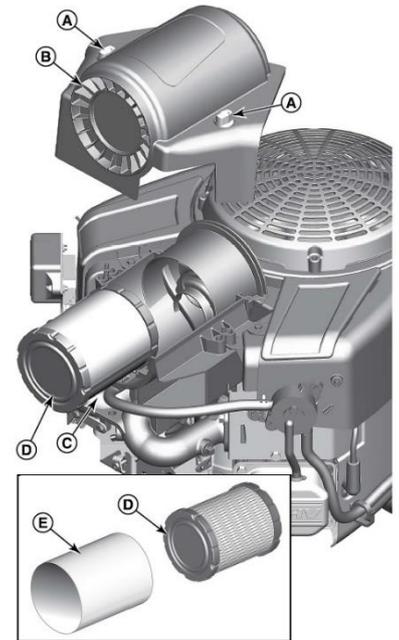
##### Abbildungen 15 und 16

1. Lösen Sie die Verriegelungen (A, Abbildung 15) und entfernen Sie die Abdeckung (B).
2. Entfernen Sie den Luftfilter (C, Abbildung 15).
3. Um Schmutz zu entfernen, klopfen Sie den Filter **vorsichtig** auf einer harten Oberfläche aus. Wenn der Filter zu stark verschmutzt ist, muss er durch einen neuen ersetzt werden. **NICHT MIT DRUCKLUFT AUSBLASEN! KEINE LÖSUNGSMITTEL VERWENDEN!**
4. Das Zyklon-Luftfiltersystem verfügt auch über einen Sicherheitsfilter (D, Abbildung 16). Zum Entfernen entnehmen Sie den Sicherheitsfilter vorsichtig aus dem Luftfiltergehäuse € und entsorgen ihn. Achten Sie darauf, dass bei diesem Vorgang keine Schmutzpartikel oder Fremdkörper in den Motor gelangen.
5. Setzen Sie den neuen Sicherheitsfilter (D, Abbildung 16) in das Luftfiltergehäuse ein.
6. Setzen Sie den Luftfilter (C, Abbildung 16) auf den Sicherheitsfilter (D).
7. Schließen Sie die Abdeckung (B, Abbildung 15) mithilfe der Verriegelungen (A).

**Luftfilter für B&S-Motoren der Baureihe 8290****Abbildungen 12 und 13**

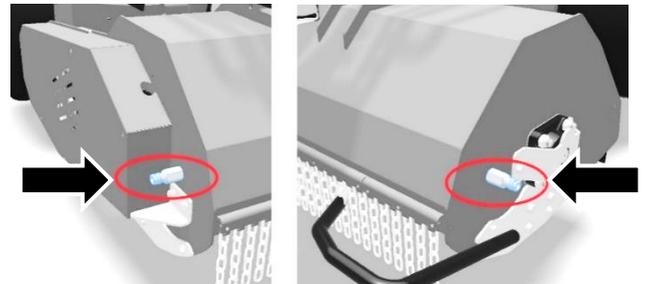
1. Lösen Sie die Befestigungselemente (A, Abbildung 12) und entfernen Sie die Abdeckung (B).
2. Öffnen Sie den Verschluss (C, Abbildung 13) und nehmen Sie den Filter (D) heraus.
3. Entfernen Sie den Vorfilter (E, Abbildung 13), falls vorhanden, aus dem Filter (D).
4. Um Schmutz zu entfernen, klopfen Sie den Filter vorsichtig auf einer harten Oberfläche aus. Wenn der Filter zu stark verschmutzt ist, muss er durch einen neuen ersetzt werden.
5. Waschen Sie den Vorfilter in Wasser mit Reinigungsmittel. Lassen Sie ihn anschließend vollständig an der Luft trocknen. Ölen Sie den Vorfilter nicht.
6. Setzen Sie den trockenen Vorfilter (E, Abbildung 13) auf den Filter (D).
7. Setzen Sie den Filter (D, Abbildung 12) ein und schließen Sie die Halterung (C).
8. Bringen Sie die Abdeckung (B, Abbildung 12) an und ziehen Sie die Befestigungselemente (A, Abbildung 12) fest.

13



**2) KONTROLLE DER FUNKTIONSTÜCHTIGKEIT ALLER BEDIENELEMENTE, HEBEL UND PEDALE.** Bei ausgeschalteter Maschine zunächst eine visuelle dann manuelle Kontrolle durchführen. Stellen Sie sicher, dass alle Elemente gut befestigt sind, dass sie nicht zu viel Spiel haben, dass sie sauber, gefettet und für den Einsatz während der Arbeit einsatzbereit sind. Alle Bedienelemente sind im **Kapitel 6a** erklärt. Überprüfen Sie die Funktion der Bedienelemente auch bei laufendem Motor in einem Testbereich, bevor Sie mit der Fahrt und Arbeit beginnen.

**3) REINIGUNG DES ROTORS** mit Hilfe der mitgelieferten Gummimanschette: Diese an den Kerben an den Seiten des Mähdecks anbringen, den Wasserschlauch befestigen und mit einer Schlauchschelle sichern. Das Wasser aufdrehen, auf die Maschine steigen, den Motor anlassen und den Rotor einkuppeln, um eine optimale Reinigung bei laufendem Betrieb zu ermöglichen. Hinweis: Seien Sie sehr vorsichtig: Gefahr des Herausschleuderns von Gegenständen und des Einatmens von Abgasen. Führen Sie diese Arbeiten im Freien durch und achten Sie darauf, dass das Mähdeck in der untersten Position bleibt. Wiederholen Sie den Vorgang, indem Sie die Manschette auf der gegenüberliegenden Seite anbringen.

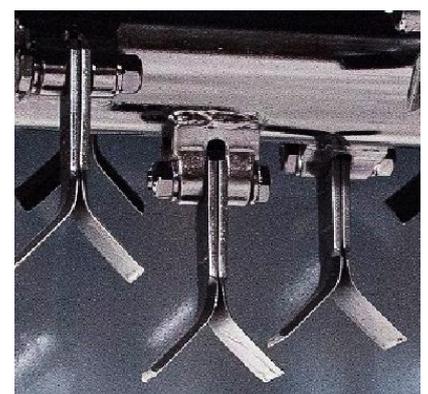


**Denken Sie daran, die Manschette wieder abzunehmen, wenn Sie mit der Arbeit beginnen möchten!!!**

**4) KONTROLLE DER MÄHMESSER** und ggf. deren Austausch (Arbeitshandschuhe verwenden!). Bitte beachten Sie:

Ein einzelnes Messer muss durch ein neues ersetzt werden, wenn es gebrochen, verbogen oder abgenutzt ist.

– Alle Messer müssen alle 50 Stunden ausgetauscht werden (mit den entsprechenden Befestigungsschrauben), wie in Kap. 7d angegeben.





**IM FALLE UNGEWÖHNLICHER VIBRATIONEN ALLE MESSER UND DIE ENTSPRECHENDEN SCHRAUBEN VOLLSTÄNDIG AUSTAUSCHEN**

**5) BENZINTANK:** Befindet sich die richtige Benzinsorte im Tank? Siehe Kap. 7b mit allen Spezifikationen. Ist der Tankdeckel fest verschlossen? Gibt es undichte Stellen an der Kraftstoffleitung?

**6) MOTORFÖRDERER:** Den Bereich um den Motor herum, aber vor allem den Bereich über dem Förderer von Schmutz befreien.

**7) KONTROLLE DER ROTORBREMSE:** Vor Beginn der Arbeit, von der Bedienerposition aus und bei laufendem Motor, den Rotor einkuppeln, kurz danach auskuppeln und prüfen, ob der Rotor innerhalb von 7 Sekunden vollständig zum Stillstand kommt.

**8) INTEGRITÄTSPRÜFUNG** des Rahmens und der Schutzvorrichtungen: Prüfen Sie die Hauptrahmenrohr, die geschweißten Anbauteile, das Trittbrett, das Mähdeck, den Stoßdämpfer und die vordere Stoßstange, sowie alle Schutzbleche. Machen Sie vor jedem Einsatz einen Kontrollgang um die Maschine. Melden Sie eventuelle Risse unverzüglich und SETZEN SIE DIE MASCHINE NICHT EIN. Überprüfen Sie dann, ob alle Schutzvorrichtungen (oder Ketten) intakt sind, die vor und hinter dem Mähdeck angebracht sind. Prüfen Sie bei der Maschine GLADIATOR 110 F AWD, ob der Schutz für die unteren Gliedmaßen vorhanden und intakt ist (Detail 16 in Kap. 4a): Ohne diesen Schutz ist der Einsatz der Maschine verboten.

**9) KONTROLLE DER PIKTOGRAMME:** Die in Kap. 2a genannten Hinweisschilder müssen erneuert werden, wenn sie fehlen, verblasst oder unleserlich sind. Bitten Sie Ihren Händler um eine Kopie und befestigen Sie sie wieder an ihren Platz.

**10) KONTROLLE DES HYDROSTATIK-GEBLÄSES und DES HINTEREN BEREICHS:** Prüfen Sie, ob die gesamte Oberfläche des hinteren Hydrostatikgetriebes frei von Staub und Ablagerungen ist. Überprüfen Sie, ob der Lüfter intakt ist und sich frei drehen kann, um das darunter liegende Getriebe zu kühlen. **In staubigen Umgebungen mehrmals täglich freiblasen/reinigen.**

**11) ÖLSTANDSPRÜFUNG HYDROSTATIKGETRIEBE:** Prüfen Sie den Füllstand am entsprechenden Öltank, wie in Kap. 7b beschrieben.

**12) BATTERIE:** Bei Startschwierigkeiten prüfen, ob die Batterie eine Spannung von mindestens 12V aufweist.

**7d – IN REGELMÄSSIGEN ABSTÄNDEN DURCHFÜHRENDE KONTROLLEN UND WARTUNGEN**

Während die Kontrollen des vorherigen Abschnitts vom Bediener durchzuführen sind, müssen die folgenden Wartungsarbeiten in regelmäßigen Abständen von einer autorisierten Werkstatt durchgeführt werden. Besprechen Sie mit Ihrem Händler die Häufigkeit der Wartungsarbeiten je nach Einsatzart. Bitte beachten Sie, dass der Betriebsstundenzähler dieser Maschine die tatsächlichen Betriebsstunden der Maschine anzeigt und nicht zurückgesetzt werden kann und weder Warnungen noch Fristen anzeigt. Bitte vermerken Sie die durchgeführten Wartungsarbeiten im ***Wartungsplan in KAP. 11.***

Alle 50 Stunden

- Kompletter Motorölwechsel => Siehe Motorhandbuch.
- Kompletter Austausch des Messersatzes mitsamt zugehörigen Schraubensätzen.
- Wechsel des Motorölfilters => Siehe Motorhandbuch.
- Rotorstützlager schmieren, siehe Erläuterung in den folgenden Abschnitten.
- Kontrolle und Einstellung der Riemen: Wenden Sie sich für weitere Informationen an eine autorisierte Werkstatt.

# DE

- Prüfen und Einstellen der Rotorbremse, wenn die Haltezeit länger als 7 Sekunden nach Loslassen des PTO-Hebels ist.
- Kontrolle, Schmierung, gegebenenfalls Nachstellen der Pedale, Lenkstangen und Seilzüge.
- Kontrolle des Ölstands des Winkelgetriebes, siehe Erläuterung in den folgenden Abschnitten.
- Kontrolle und gegebenenfalls Nachziehen aller Schrauben der Maschine.

Alle 100 Stunden

- VOLLSTÄNDIGER Ölwechsel im gesamten Hydrostatik-System und Reinigung des hinteren Getriebeölfilters. => Da es sich hierbei um einen heiklen Vorgang handelt, bitten Sie den Hersteller um technische Unterstützung.

**Hinweis:** Wenn die normalen Getriebegeräusche zunehmen und/oder die Leistung an Hängen abnimmt, sollte ein vollständiger Ölwechsel auch vor dem Ablauf der 100 Betriebsstunden in Betracht gezogen werden.

Alle 150 Stunden

- Austausch der Rotorstützlager.

Alle 250 Stunden

- Luftfilterwechsel => Siehe Motorhandbuch.

Alle 500 Stunden

- Vollständiger Ölwechsel der Winkelgetriebe, siehe Erläuterung in den folgenden Abschnitten.

Einmal im Jahr

- Austausch der Zündkerzen => Siehe Motorhandbuch.

Bei Bedarf

- Batteriewechsel:



- ▶ Halten Sie sich bei Wartungsarbeiten Metallgegenstände von den Polen fern.
- ▶ Verwenden Sie nur Originalbatterien. Sie sind versiegelt, trocken befüllt und für den Einsatz am Hang ausgelegt, da keine Säure austreten kann.

▶ Beachten Sie die im Handbuch des Batterieherstellers beschriebenen Vorschriften, das diesem Maschinenhandbuch beiliegt.

Wenn Sie die Batterie trennen (um eine neue identische Batterie einzusetzen):

- den **schwarzen** Minuspol (-) abklemmen
  - den **roten** Pluspol (+) abklemmen
- die entladene Batterie ausbauen und neue Batterie einbauen
- den **roten** Pluspol (+) anschließen
  - den **schwarzen** Minuspol (-) anschließen

Befolgen Sie diese Reihenfolge auch beim Abklemmen der Starterbatterie zum Aufladen während der Winterlagerung. Um die Batterie zu entfernen (nachdem die Pole wie angegeben abgeklemmt wurden), genügt es, den Blechhalter zu entfernen, der sie festhält.

**ANMERKUNG:** Der Hersteller **HAFET NICHT** für Schäden, die durch einen Kurzschluss aufgrund eines falschen Anschlusses der Pole entstanden sind, dies gilt auch für Schäden, die durch die Verwendung von Nicht-Originalbatterien entstanden sind!

Um sicherzustellen, dass die Maschine jederzeit einsatzbereit ist, sollte der Zustand der elektrischen Verkabelung, der Anschlüsse und Klemmen regelmäßig geprüft werden. Reinigen Sie die oxidierenden Kontakte und überprüfen Sie, ob die Abdeckungen und Leitungen in gutem Zustand sind. Um die Dichtigkeit der elektrischen Komponenten zu gewährleisten, ist es wichtig, die Maschine vor fließendem Wasser, Regen und Feuchtigkeit zu schützen.

**Außerdem ist die Reinigung mit einem Hydro-Reiniger NICHT EMPFOHLEN.**

– Austausch von Reifen oder Kompletträdern:



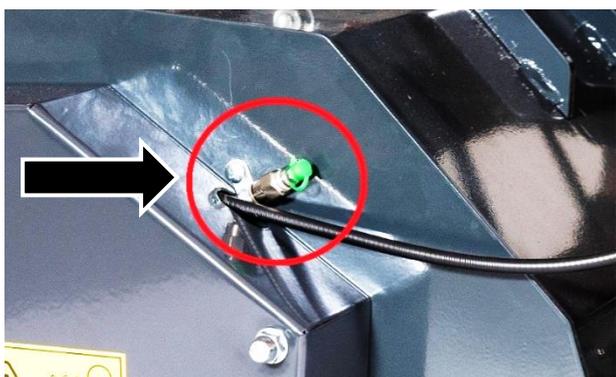
In beiden Fällen müssen **UNBEDINGT** Reifen gleicher Größe und gleichen Typs verwendet werden: AWD-Getriebe sind nur für den Betrieb mit den vom Hersteller angegebenen Raddurchmessern ausgelegt. **ANDERNFALLS WERDEN DIE HYDROSTATISCHEN AXSEN SCHWER BESCHÄDIGT!**

– Schmierung: Falls erforderlich, sind folgende Punkte zu schmieren: Vorderradachsen, Hinterradachsen, Lenkzahnstange, Tretlagerachse, Rotorstützlager (nächster Absatz).

#### SCHMIERUNG DER ROTORSTÜTZLAGER:

Die Schmierung erfolgt über die unten hervorgehobenen Schmiernippel:

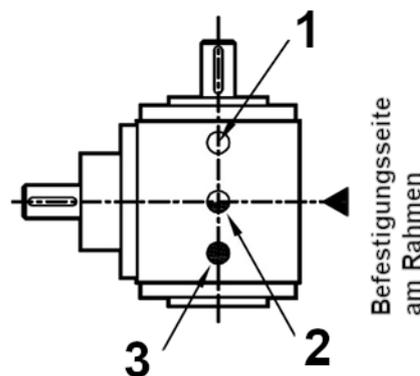
- Auf der rechten Seite des Mähdecks befindet sich ein externer Schlauch, der zum Lager führt (sonst wäre dieses unerreichbar)
- Auf der linken Seite des Mähdecks sitzt der Schmiernippel direkt am Lager



#### WINKELGETRIEBE: Kontrolle des Ölstands und ggf. Ölwechsel

Das in der Abbildung auf der Seite dargestellte Winkelgetriebe befindet sich auf der rechten Seite der Maschine (aus Sicht des Bedieners). Es ist werkseitig mit der richtigen Ölmenge befüllt. Es ist jedoch gut, wie bereits beschrieben, folgende Aufgaben durchzuführen:

- **ALLE 50 STUNDEN:** Füllstandskontrolle. Während der im gleichen Intervall vorgesehenen Kontrollen der Riemen muss auch das Getriebe überprüft werden, um sicherzustellen, dass sich der Füllstand in der Mitte des seitlich abgebildeten Schauglases (2) befindet.
- **ALLE 500 STUNDEN:** Vollständiger Austausch. Das alte Öl über die Auslassöffnung (3) ablassen und das neue Öl (Typ: **CLP 220** oder **80W-90**) über die Einfüllöffnung (1) einfüllen (nachdem die Entlüftungspipette entfernt wurde, welche nicht in der Abbildung dargestellt ist).



Dieser allgemeine Leitfaden kann die Erfahrung einer autorisierten Werkstatt, die mit dem Produkt bestens vertraut ist, nicht vollständig ersetzen. Wenn die folgenden Ratschläge nicht ausreichen, um ein bestimmtes Problem zu lösen, wenden Sie sich an den Kundendienst.

Im Falle eines Aufpralls, eines Abrutschens, eines Umkippens oder einer allgemeinen Beschädigung muss die Maschine, auch wenn sie unbeschädigt ist, so schnell wie möglich von einer autorisierten Werkstatt überprüft werden. Die funktionellen und strukturellen Teile (Fahrgestell, Motor, hydrostatische Achsen) müssen auf Beschädigungen und auf das Auslaufen von Flüssigkeiten überprüft werden. HINWEIS: Auch wenn auf den ersten Blick keine Schäden erkennbar sind, muss dennoch die gründliche Inspektion durchgeführt werden; einige Fehler sind für einen unerfahrenen Benutzer möglicherweise nicht offensichtlich!

**■) Der ANLASSER dreht sich nicht**

- ) Elektrische Startfreigabe fehlt => Siehe *Kap. 6b*.
- ) Sicherungen müssen ersetzt werden => Siehe *Kap. 6b*.
- ) Die Batterie liefert nicht genügend Strom / ist entladen / ist defekt => Prüfen Sie, ob die Klemmen fest an den Polen befestigt sind/ laden / ersetzen Sie sie durch eine neue Batterie.

**■) Der ANLASSER dreht sich, aber der Motor startet nicht**

- ) Leerer Benzintank => Füllen Sie den Tank auf.
- ) Motor überflutet durch Dauerbetrieb bergaufwärts und es befindet sich Öl im Brennraum oder im Kraftstoffkreislauf => Kontaktieren Sie eine Vertragswerkstatt.
- ) Zündkerzenstecker abgezogen=> Setzen Sie den Zündkerzenstecker wieder auf.
- ) Luftfilter verstopft oder auszuwechseln => Reinigen Sie ihn wie in *Kap. 7c* beschrieben / ersetzen Sie ihn durch einen neuen Luftfilter.
- ) Die Entlüftung des Tankdeckels funktioniert nicht korrekt => Öffnen und schließen Sie erneut den Kraftstofftank, um zu prüfen, ob der Motor startet. Besorgen Sie sich einen neuen Tankdeckel oder reinigen Sie das Entlüftungsventil.
- ) Verschmutzte Zündkerzen oder falscher Elektrodenabstand => Siehe Motorhandbuch.
- ) Verschmutztes Benzin und verstopfte Kraftstoffleitung => Entleeren Sie den Tank, reinigen Sie die Leitung, füllen Sie frisches Benzin ein und halten Sie die in *Kap. 7b* genannten Spezifikationen ein.
- ) Verstopfter Kraftstofffilter => Reinigen Sie ihn wie im Motorhandbuch beschrieben.

**■) Der MOTOR ist auf Temperatur, läuft jedoch trotzdem unregelmäßig**

- ) Verstopfter / zu wechselnder Luftfilter => Reinigen Sie ihn wie in *Kap. 7c* beschrieben/ ersetzen Sie ihn durch einen neuen.
- ) Verschmutzte Zündkerzen oder falscher Elektrodenabstand => Siehe Motorhandbuch.
- ) Verschmutztes Benzin und teilweise verstopfte Kraftstoffleitung => Entleeren Sie den Tank, reinigen Sie die Leitung, füllen Sie frisches Benzin ein und halten Sie die in *Kap. 7b* genannten Spezifikationen ein.
- ) Teilweise verstopfter Kraftstofffilter => Reinigen Sie ihn wie im Motorhandbuch beschrieben.

**■) Der MOTOR startet und läuft ordnungsgemäß, aber die Maschine fährt nicht**

- ) Bypass-Hebel des Heckantriebs auf OFF => Stellen Sie den Hebel sofort auf ON, da sonst eine Beschädigung des Getriebes auftreten kann!
- ) Feststellbremse angezogen => Entriegeln Sie sie sofort, da sonst eine Beschädigung des Getriebes auftreten kann!

-) Hydrostatikgetriebe durch intensiven, längeren Einsatz, an Hängen und bei hohen Umgebungstemperaturen überhitzt => Lassen Sie die Maschine vollständig abkühlen, bevor Sie die Arbeit wieder aufnehmen.

#### ■) Der MOTOR schaltet sich während der Arbeit unbeabsichtigt ab

- ) Bediener sitzt nicht richtig: Anwesenheitssensor nicht betätigt => Verbessern Sie die Haltung auf dem Sitz / fahren Sie langsamer, wenn es sich um ein Problem mit dem unebenen Boden handelt.
- ) Zu hoher Kraftaufwand: Die Fahrgeschwindigkeit ist zu hoch/Die Schnitthöhe ist nicht im Verhältnis zum Boden eingestellt/Der Gashebel ist nicht auf maximaler Drehzahl eingestellt=> Reduzieren Sie die Fahrgeschwindigkeit/Erhöhen Sie die Schnitthöhe/Stellen Sie den Gashebel auf seine Maximalstellung.
- ) Leerer Benzintank => Füllen Sie den Tank auf.
- ) Probleme der Benzinzufuhr durch Einsatz am Hang bei nahezu leerem Tank => Füllen Sie den Tank auf.
- ) Probleme der Benzinzufuhr in der Ebene und mit vollem Tank => Überprüfen Sie die aus dem Tank kommende Kraftstoffleitung und/oder den Benzinfilter des Motors auf Verunreinigungen und entfernen Sie diese, wenn nötig.
- ) Extreme Überhitzung => Lassen Sie den Motor und die Maschine abkühlen und arbeiten Sie nicht mehr unter gleichbleibenden Bedingungen weiter. Warten Sie auf bessere Bedingungen oder machen Sie häufiger Pausen.
- ) Elektrisches Problem am Motor => Kontaktieren Sie eine Vertragswerkstatt.

#### ■) Der ROTOR kuppelt nicht ein

- ) Kupplungsbowdenzug PTO gerissen => Ersetzen Sie diesen.
- ) Keilriemen am Rotor ist gedehnt und deshalb rutscht dieser durch => Stellen Sie die Spannung neu ein oder ersetzen Sie den Riemen.
- ) Keilriemen zwischen Motor und Umlenkscheibe nicht straff gespannt oder rutscht durch, Probleme an den Keilriemenscheiben => Stellen Sie die Spannung neu ein oder ersetzen Sie die Keilriemenscheiben.

#### ■) Die Maschine VIBRIERT stärker als erwartet

- ) Fehlende, gebrochene, verbogene Messer => Ersetzen Sie sie wie in *Kap. 7c 4*) beschrieben.
- ) Lockere Befestigungsschrauben=> Ziehen Sie sie sofort nach und ziehen Sie den vollständigen Austausch der Befestigungsmuttern in Betracht, wenn sie ihre Sicherungsfähigkeit verloren haben (selbstsichernde M10-Muttern vom Typ *cone-lock*).
- ) Messer und Schrauben vorhanden, Rotor durch Schläge verbogen => Lassen Sie den kompletten Rotor in autorisierter Werkstatt wechseln.
- ) Lockere Motorplatte => Ziehen Sie die 4 Schrauben, mit denen der Motor an der Platte befestigt ist nach, sowie die 4 Schrauben, mit denen die Platte am restlichen Rahmen befestigt ist.

#### ■) Die Maschine macht mehr GERÄUSCHE als erwartet

- ) Wenn das Geräusch nicht vom Rotor, sondern von der Rückseite der Maschine kommt => Reinigen Sie die Leitungen unter dem Motor, in denen sich die Kontrastfedern der Riemenspanner befinden, mit WD 40.
- ) Wenn das Geräusch von den Hydrostatikgetrieben kommt => Lassen Sie die Maschine abkühlen und prüfen, ob es aufhört; andernfalls lassen Sie eine Inspektion und Ölwechsel in einer Vertragswerkstatt durchführen.
- ) Probleme mit dem Auspuff => Überprüfen Sie den festen Sitz der Schelle mit der der Schalldämpfer am Krümmer befestigt ist.

#### ■) Der Motor hat eine ungewöhnliche RAUCHENTWICKLUNG (Öl verbrennt)

# DE

-) Der Motor verbrennt Öl, weil Sie zu lange bergauf gefahren sind => Reduzieren Sie die Belastung der Zylinderköpfe bergab und wechseln öfter zwischen bergauf und bergab und führen häufiger Erholungspausen in der flachen Ebene ein.

-) Der Motorölstand ist zu hoch => Prüfen Sie den Ölstand wie in **Kap. 7b** beschrieben; füllen Sie nicht über den angegebenen MAX-Pegel Motoröl auf.

## ■) Der MOTOR wird zu heiß

-) Vorhandensein von Verunreinigungen rund um den Motor und insbesondere im oberen Bereich in der Nähe der Schwungradabdeckung => Befreien Sie sämtliche Motorflächen von Verunreinigungen, insbesondere den oberen Bereich.

-) Unzureichende Ölmenge im Kurbelgehäuse => Füllen Sie sofort Motoröl nach, wie in **Kap. 7b** und im Handbuch des Motorherstellers beschrieben.

## ■) Die SCHNITTQUALITÄT ist ungleichmäßig

-) Teilweise beschädigte, abgenutzte, fehlende Messer => Ersetzen Sie sie wie in **Kap. 7c 4)** beschrieben.

-) Das Mähdeck ist verstopft => Beginnen Sie jede Arbeit mit gereinigtem Gehäuseinneren, wie in **Kap. 7c 3)** beschrieben! Führen Sie die Reinigung mithilfe der mitgelieferten Manschetten durch. **Die Schnittqualität hängt stark vom freien Volumen um den Rotor ab!**

-) Der Motor (und damit der Rotor) dreht nicht mit maximaler Drehzahl => Stellen Sie den Gashebel während des Schneidens auf Maximum, um eine optimale Aufprallgeschwindigkeit zu erreichen.

-) Die Fahrgeschwindigkeit und/oder die Schnitthöhe stehen nicht im Verhältnis zur Art des Bodens und der Dichte des zu mähenden Bewuchses => Reduzieren Sie die Geschwindigkeit und heben das Mähdeck an, bis eine optimale Schnitthöhe erreicht wird. Mähen Sie den gemähten Bereich gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt erneut.

-) Fällt der Schnitt asymmetrisch aus, wurde das Mähdeck wahrscheinlich Schlägen ausgesetzt, die die Hubstangen oder das Scharnier, an dem es sich dreht, verbogen haben, wodurch es zu einer Seite gekippt ist => Lassen Sie die Maschine von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

-) Fällt der Schnitt asymmetrisch aus und das Mähdeck hat keine Schläge abbekommen => Prüfen Sie den Reifendruck auf eventuelle Unterschiede zwischen dem linken und rechten Rad.

-) Wenn auf einem ausschließlich grasbewachsenen Boden der Schnitt zu grob ist => ERHÖHEN Sie die Fahrgeschwindigkeit und senken Sie die Höhe des Rotors ab, um das Gehäuse mehr zu füllen und die Zerkleinerung vor dem Abladen auf den Boden zu erhöhen. Wenn der BODEN ZWEIFELHAFT oder STRÄUCHER AUFWEIST, sind diese Vorsichtsmaßnahmen kontraproduktiv.

## ■) Das MÄHDECK verstopft

-) Der Boden ist zu feucht => Reinigen Sie häufiger das Innere des Kurbelgehäuses, erhöhen Sie die Schnitthöhe, überlegen Sie, ob Sie mehr Durchgänge machen oder zu Tageszeiten mit trockenerem Wetter arbeiten.

-) Abgenutzte Messer => Ersetzen Sie sie, da eine schlechte Zerkleinerung durch eine abgenutzte Schneide zu weiteren Ansammlungen führt.

## ■) Die Maschine BREMST NICHT, auch wenn die Reifen eine gute Haftung haben

-) Die Fußbremse funktioniert nicht wie gewünscht => Wenden Sie sich sofort an eine autorisierte Werkstatt.

## ■) Der MOTOR SCHALTET NICHT AB, wenn der Schlüssel auf OFF gestellt wird

-) Defekte elektrische Anlage => Kuppeln Sie den Rotor aus, warten Sie den Stillstand ab, stellen Sie den Gashebel auf Leerlauf, stehen Sie vom Sitz auf und warten bis die Maschine ausgeschaltet ist, bevor Sie absteigen. Lassen Sie die Maschine vor jeder weiteren Verwendung vom technischen Kundendienst überprüfen.

### ■) Die REIFEN unterliegen häufig Reifenpannen

-) Wenn die Reifenpannen auf die Art des Geländes und der zu mähenden Vegetation (und nicht auf Felgen- oder Ventildefekte) zurückzuführen sind => Erwägen Sie die Verwendung von Pannenschutzgel.

### ■) Die BATTERIE lädt nicht

-) Die Ladeschaltung funktioniert nicht richtig => Prüfen Sie die 20 A-Sicherung, wenn notwendig, ersetzen Sie diese und versuchen Sie es erneut.

-) Lichtmaschine des Motors funktioniert nicht richtig => Kontaktieren Sie eine Vertragswerkstatt.

-) Defekte Batterie => Tauschen Sie diese aus.

### ■) Das FAHRTRICHTUNGSPEDAL geht beim Loslassen des Fußes nicht in die Neutralstellung zurück

-) Kabel, das mit dem Pedal verbunden ist, gleitet nicht gut, geht nur schwer zurück => Schmieren Sie es.

-) Pedalaufnahmestift gleitet nicht gut => Schmieren Sie ihn.

## 8 – LAGERUNG und ENTSORGUNG

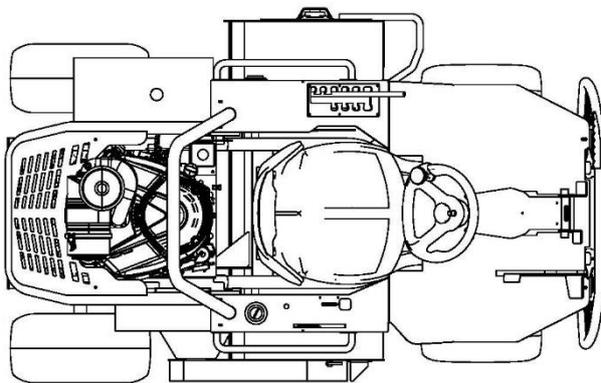
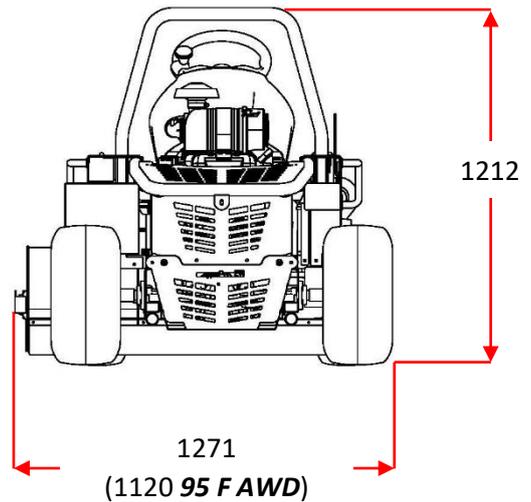
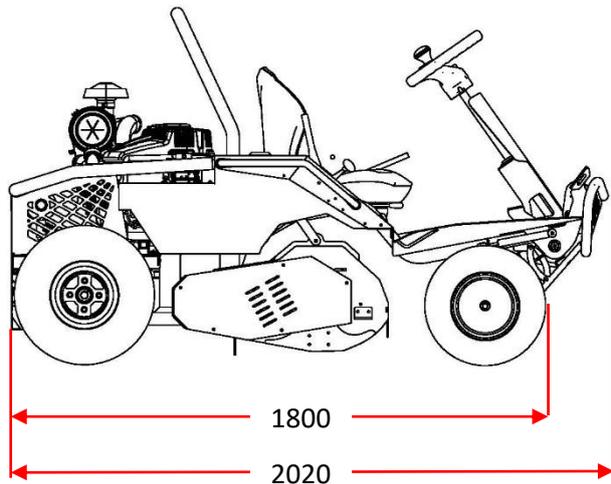
- **Kurzzeitlagerung** (< 1 Monat): Stellen Sie die Maschine an einem geschlossenen und trockenen Ort ab, nachdem Sie sie vollständig abgekühlt ist. Bedecken Sie sie mit einem Tuch. Überprüfen Sie regelmäßig, dass die Batterieladung nicht unter 12 V fällt.

- **Langzeitlagerung** (> 1 Monat): Zusätzlich zu den für die Kurzzeitlagerung genannten Vorsichtsmaßnahmen ist es ratsam, den Benzintank zu entleeren, um Ablagerungen zu vermeiden und die in **Kap. 7d** genannten Teile zu schmieren und zu fetten. Der Kraftstoff ist an kühlen und trockenen Orten, vor Licht und Zündquellen geschützt, in zugelassenen und für diesen Zweck geeigneten Behältern aufzubewahren.

Halten Sie die Batterie bei längerem Stillstand aufgeladen! Der Hersteller akzeptiert keine Garantieansprüche für Batterien, die sich bei Wiederaufnahme der Arbeit nach der Winterlagerung als entladen erweisen.

- **Entsorgung der Maschine am Ende der Lebensdauer**: Die Maschine besteht aus verschiedenen Teilen, deren Entsorgung von Land zu Land unterschiedlich geregelt sein kann. Es ist wichtig, auf die ordnungsgemäße Entsorgung zu achten, insbesondere von Schmierölen und Benzin, Batterie und Reifen, die in den meisten Einsatzgebieten als Sondermüll gelten. Der Rest der Maschine besteht größtenteils aus Eisenblech. Wenden Sie sich an die zuständigen Stellen und entsorgen Sie den Abfall NIEMALS in der Umwelt.

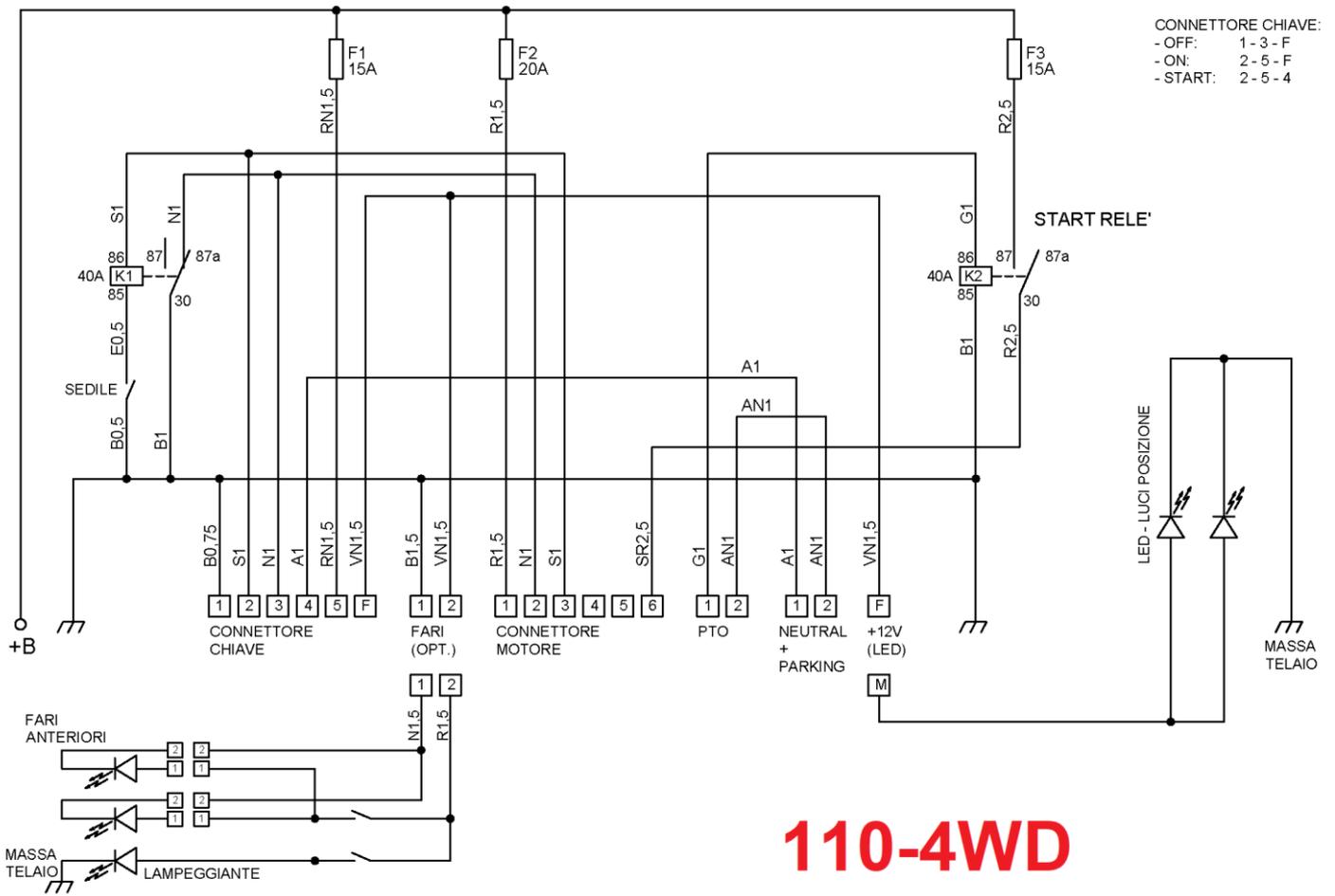
## 9a – TECHNISCHE DATEN



	<b>GLADIATOR 110 F AWD</b>	<b>GLADIATOR 95 F AWD</b>
Gesamtlänge	2020 mm	2020 mm
Gesamtbreite	1271 mm	1120 mm
Gesamthöhe	1212 mm	1212 mm
Schritt	1350 mm	1350 mm
Höhe Sitzfläche	662 mm	662 mm
Betriebsgewicht	397 kg	390 kg
Radantrieb	Permanenter Allradantrieb (4WD)	Permanenter Allradantrieb (4WD)
Übertragung vom Motor zur Hinterachse	Riemen	Riemen
Hydrostatischer Frontantrieb	Kanzaki KXH-10N	Kanzaki KXH-10N
Hydrostatischer Heckantrieb	Tuff-Torq K-664E	Tuff-Torq K-664E
Schneidertyp	Mähmulcher mit Messern	Mähmulcher mit Messern
Schnitthöhen	4 feststehend 6 schwimmend	4 feststehend 6 schwimmend
Schnitthöhenbereich	30 – 92 mm	30 – 92 mm
Effektive Schnittbreite	1100 mm	950 mm
Anzahl der Messer	60 (= 30 „Y“-Paare)	52 (= 26 „Y“-Paare)
Drehzahl und Rotorrichtung	3400 RPM / rückwärts	3400 RPM / rückwärts

Übertragung zum Rotor	Riemen	Riemen	
PTO-Antrieb	Mechanisch, mit Hebel	Mechanisch, mit Hebel	
Spurweite vorne (außen)	970 mm	970 mm	
Spurweite hinten (außen)	1145 mm	1025 mm	
Vorderräder	16x6.50-8 Traktor	16x6.50-8 Traktor	
Hinterräder	20x10-8 Traktor	20x10-8 Traktor	
Reifendruck	1,5 bar	1,5 bar	
Fassungsvermögen des Benzintanks	13,2 l	13,2 l	
Fassungsvermögen des Öltanks	1,5 l	1,5 l	
Schnittleistung bei 8 km/h	8800 m <sup>2</sup> /h	7600 m <sup>2</sup> /h	
Höchstgeschwindigkeit	9 km/h (V) - 7 km/h (R)	9 km/h (V) - 7 km/h (R)	
Sicherungen	2 x 15 A; 20 A	15 A; 20 A	
Batterie	12 V-32 Ah	12 V-28 Ah	
Merkmale der Zweizylindermotoren	B&S Vanguard (49 series)	B&S 8290 Commercial (44 series)	LONCIN LC2P77F
Hubraum	810 ccm	724 ccm	708 ccm
Kraftstoff	Benzin	Benzin	Benzin
Luftfilter	Zyklonfilter	Zyklonfilter	Zyklonfilter
Antriebswelle	Ø28,5 x 109 mm	Ø28,5 x 109 mm	Ø28,5 x 109 mm
Max. Betriebsdrehzahl	3400 U/min	3400 U/min	3400 U/min
<b>Nettoleistung</b> @ 3400 U/min	17,34 kW (23,6 PS)	15,90 kW (21,6 PS)	15,60 kW (21,0 PS)
Anlasser	Elektrische Zündung	Elektrische Zündung	Elektrische Zündung
Luftsteuerung für die Zündung (CHOKE)	Manuell	Manuell	Manuell
<b>GERÄUSCHPEGEL UND VIBRATIONEN (Maximalwerte)</b>			
Schallleistung (EN ISO 4254-1)	$L_{wa} = 105,1 \text{ dBA} \pm 3 \text{ dBA}$		
Schalldruck (EN ISO 4254-1)	$L_{pa} = 96,1 \text{ dBA} \pm 3 \text{ dBA}$		
Sitzschwingungen (EN 12096)	$a = 0,52 \text{ m/s}^2 \pm 0,10 \text{ m/s}^2$		
Lenkradschwingungen (EN 12096) Höchstwert	$a = 3,74 \text{ m/s}^2 \pm 0,13 \text{ m/s}^2$		

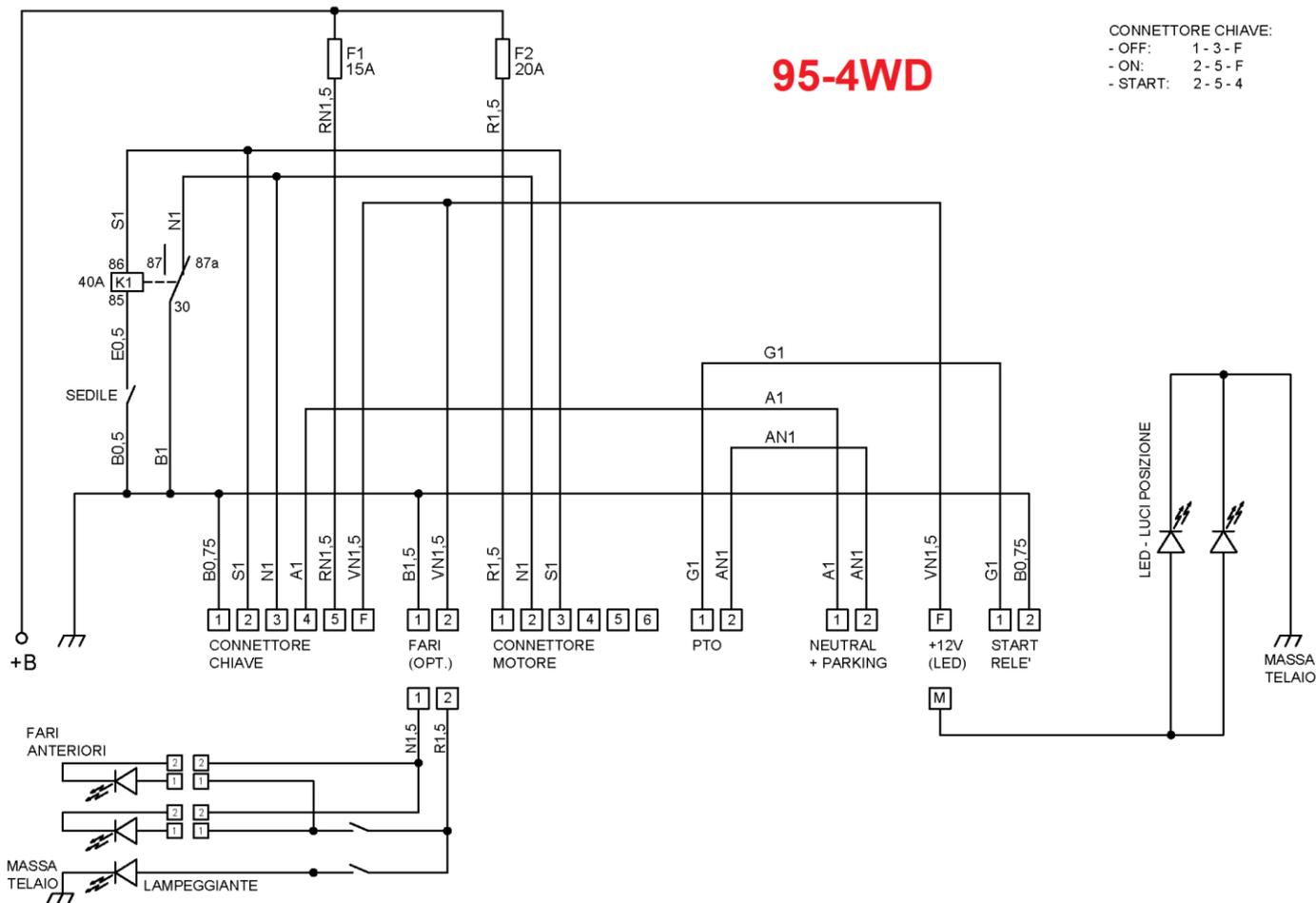
9b - SCHALTPLAN DER ELEKTRIK



95-4WD

CONNETTORE CHIAVE:

- OFF: 1 - 3 - F
- ON: 2 - 5 - F
- START: 2 - 5 - 4



DER HERSTELLER (und seine Geschäftspartner wie z. B. der Motorhersteller und Hersteller der Hydrostatikgetriebes) behält sich das Recht vor, in folgenden Fällen jegliche Haftung und Entschädigungsleistung für Schäden an der Maschine oder an Sachen, Personen, Tieren oder Eigentum Dritter abzulehnen:

- Ansprüche für Schäden an der Maschine 24 Monaten nach dem Datum des Verkaufs an den Endkunden
- Nicht rechtzeitig gemeldete und behobene Mängel
- Verwendung von Nicht-Original-Ersatzteilen
- Schäden, die auf mangelhafte Wartung zurückzuführen sind, insbesondere Ansprüche wegen entladener Batterien nach der Winterlagerung
- Schäden, die durch unsachgemäßen Gebrauch (siehe *Kap. 1c* und *1d*), Unfälle oder Umkippen entstanden sind
- Reparaturen, die von einer NICHT-autorisierten Werkstatt durchgeführt wurden
- Fehlen von Belegen zur Unterstützung des Antrags (Seriennummer, Kaufbeleg oder Rechnung, Fotos oder Videos der Defekte, Meldung der Gesamtbetriebsstunden mit Foto, eingescannte Unterlagen oder Fotos des Wartungsplans in *Kap. 11*)
- Mangel an Motoröl
- Mangelnde Wartung des Motorluftfilters
- Verwendung von verschmutztem Benzin
- Verwendung von hydrostatischem Getriebeöl des falschen Typs
- Schäden, die durch den Spediteur/Kurier/Transporteur verursacht wurden

**Unter diesen Umständen ist auch die Sicherheit des Bedieners gefährdet!**



**Es ist VERPFLICHTEND mindestens eine Kontrolle pro Jahr durchzuführen.**  
**Andernfalls erlischt die Garantie!**



DE

# KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

## Anhang IIA - 2006/42/EG

Die Firma **Meccanica Benassi Srl** mit Sitz in Dosso, Via Statale 325, 44047 Terre di Reno (FE) – Italien erklärt, als Hersteller und Verwahrer der technischen Dokumentation, dass die Maschine:

Typ: Angetriebener Mähmulcher mit Bediener an Bord

Modelle: **GLADIATOR 110 F AWD** und **GLADIATOR 95 F AWD**

Seriennummer:

von C100001 bis C199999 (**GLADIATOR 110 F AWD**)

von C200001 bis C299999 (**GLADIATOR 95 F AWD**)

Leistung @ 3400 U/min:

17,3 kW (**GLADIATOR 110 F AWD**)

15,9 kW (**GLADIATOR 95 F AWD**)

15,6 kW (**GLADIATOR 95 F AWD**) mit LONCIN-Motor

Masse (trocken):

384 kg (**GLADIATOR 110 F AWD**)

373 kg (**GLADIATOR 95 F AWD**)

376 kg (**GLADIATOR 95 F AWD**) mit LONCIN-Motor

mit den folgenden geltenden Richtlinien/Normen übereinstimmt:

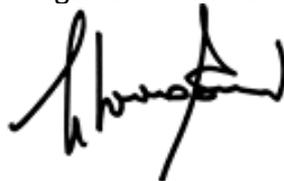
2006/42/EG (EN ISO 12100; EN ISO 4254-1:2018)

2014/30/EU

2011/65/EU i.d.g.F.

Dosso, März 2024

Silvano Benassi  
(Alleiniger Geschäftsführer)



## Trattorino Trinciasarmenti

**Manuale di Uso e Manutenzione****GLADIATOR 110 F AWD****GLADIATOR 95 F AWD****1a - DESCRIZIONE GENERALE DELLA MACCHINA E DEL SUO SCOPO**

Il trattorino trinciasarmenti **GLADIATOR 110 F AWD e GLADIATOR 95 F AWD** è una macchina professionale progettata e costruita per lo sfalcio di erba, arbusti, sterpaglia, verde incolto, sottobosco e vegetazione legnosa giovane. È pensata per operatori professionali e preparati, che abbiano le conoscenze e l'esperienza necessarie per comprendere come lavorare con questo trattorino e minimizzare rischi e pericoli.

**1b - MANUALE D'USO**

Quando presente, il simbolo di pericolo indica una situazione che può causare la morte o ferite gravi all'operatore o a persone esposte.



Una attenta lettura e comprensione di questo manuale è condizione **OBBLIGATORIA** e **FONDAMENTALE** per utilizzare correttamente la macchina, per prevenire danni, infortuni o decessi. Il manuale va conservato con attenzione. Va fatto leggere e comprendere ad eventuali operatori diversi dall'acquirente. Va sempre consegnato insieme alla macchina in caso di vendita, noleggio, prestito, conto lavoro, etc. **In caso di smarrimento chiederne una**

**copia** al concessionario di fiducia o al costruttore stesso.

# IT

Nel caso in cui l'utilizzatore non rispetti le prescrizioni del presente manuale lui stesso sarà responsabile di danni a cose, persone, animali o proprietà. È **OBBLIGATORIO** e **FONDAMENTALE** leggere e comprendere anche il manuale d'uso del costruttore motore, fornito insieme alla macchina.

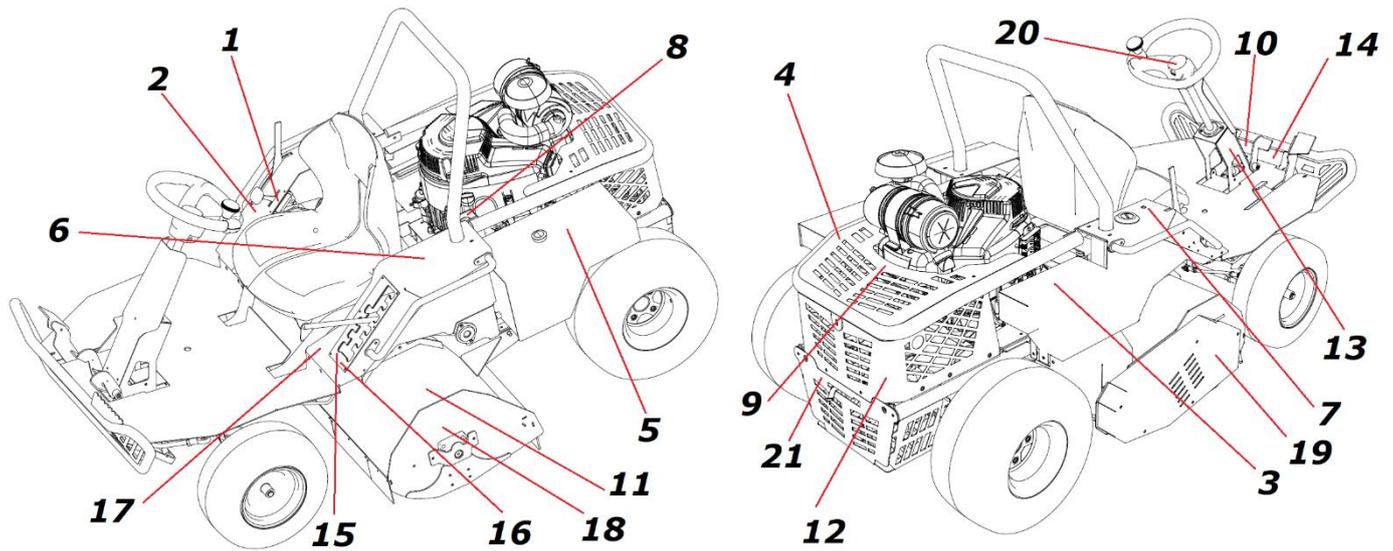
## INDICE dei CONTENUTI

- 1a – DESCRIZIONE GENERALE DELLA MACCHINA E DEL SUO SCOPO
- 1b – MANUALE D'USO: lettura e comprensione
- 1c – USO PREVISTO
- 1d – USI NON PREVISTI, VIETATI, PERICOLOSI
- 2a – PITTOGRAMMI: mappa e spiegazione del significato
- 2b – MARCATURA CE: posizione e contenuto
- 3a – AVVERTENZE DI SICUREZZA GENERALI
- 3b – RESTRIZIONI D'USO
- 3c – PERICOLI E PRESCRIZIONI SULL'USO DEL CARBURANTE – RISCHI ASSOCIATI AL FUNZIONAMENTO DEL MOTORE
- 4a – DESCRIZIONE DELLE PARTI PRINCIPALI DELLA MACCHINA
- 4b – IMBALLO, TRASPORTO, MOVIMENTAZIONE IN SICUREZZA
- 5 – CONTROLLI PRELIMINARI
- 6a – COMANDI/REGOLAZIONI
- 6b – AVVIAMENTO/SPEGNIMENTO della MACCHINA
- 6c – TAGLIO
- 6d – USO della MACCHINA
- 7a – MANUTENZIONE e PULIZIA
- 7b – CARBURANTE, OLIO IDROSTATICO, OLIO MOTORE
- 7c – CONTROLLI e MANUTENZIONI DA SVOLGERE PRIMA DI OGNI UTILIZZO
- 7d – CONTROLLI e MANUTENZIONI DA SVOLGERE A INTERVALLI REGOLARI
- 7e – GUIDA RISOLUZIONE GUASTI (Troubleshooting)
- 8 – RIMESSAGGIO e SMALTIMENTO
- 9a – DATI TECNICI
- 9b – SCHEMA IMPIANTO ELETTRICO
- 10 – GARANZIA: condizioni
- 11 – SCHEDA TAGLIANDI
- 12 – DICHIARAZIONE DI CONFORMITÀ

### **1c – USO PREVISTO**

L'UNICO uso previsto è il lavoro di sfalcio su terreni con erba, sarmenti, verde incolto, legname rado e con fusti di dimensioni proporzionate a questo utensile. La macchina è progettata per l'utilizzo da parte di un singolo operatore seduto a bordo, che lavora nel rispetto di TUTTE le prescrizioni indicate nel presente manuale e in quello del costruttore motore.





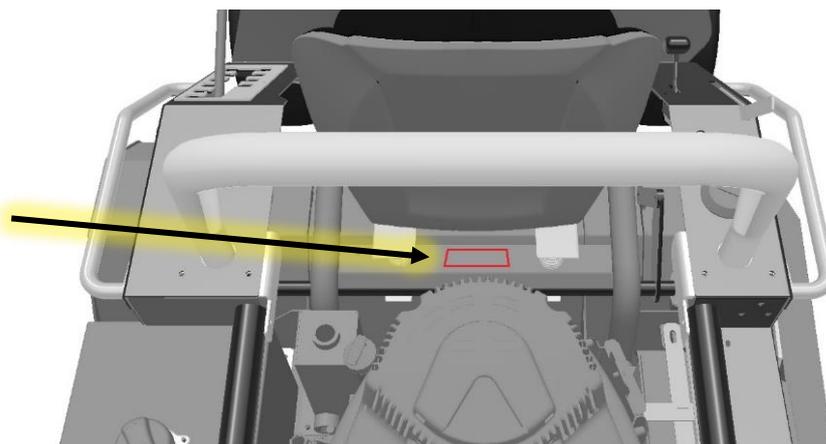
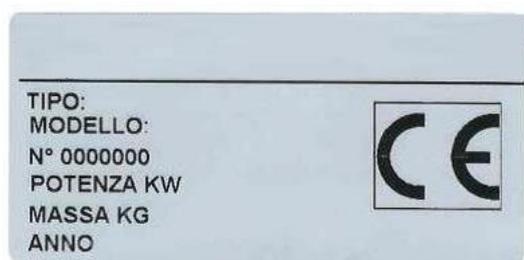
### SPIEGAZIONE DEL SIGNIFICATO DEI PITTOGRAMMI PRESENTI SULLA MACCHINA:

- 1) Regolazione giri motore, dal minimo al massimo. Durante il taglio tenerlo sempre su MAX.
- 2) Innesto rotore (*PTO ON* per lavorare, *PTO OFF* rotore fermo).
- 3) Divieto di pulire la macchina con getto d'acqua<sup>(1)</sup> o idro-pulitrice. Divieto per portatori di pacemaker di entrare in contatto con le parti elettriche.  
*(1) ad eccezione del lavaggio rotore, per cui è fornito apposito manicotto porta-gomma da fissare ai lati del carter, evidenziato nel capitolo 4b*
- 4) Pericolo di ustioni dovuto a lamiere calde nella zona intorno a motore e marmitta.
- 5) Pericolo di accensione dovuto al carburante infiammabile: vietato fumare! Usare esclusivamente benzina senza piombo e non riempire oltre il massimo livello consentito. Rabboccare lentamente il serbatoio per evitare tracimazioni.
- 6) Leggere e comprendere il presente manuale prima di usare la macchina. Pericolo di proiezione oggetti. Mantenere la distanza di sicurezza rispetto ad altre persone, cose, animali. Massima pendenza consentita in uso continuo in tutte le direzioni pari a 15° (28%). Attenzione a non entrare in contatto con le parti meccaniche in rotazione, seppur protette. Staccare chiave di accensione e cappuccio candela prima di qualsiasi manutenzione. Attenzione al pericolo inalazione di gas di scarico nocivi, anche in spazi aperti (quando operatore è sottovento). Obbligo di indossare i *Dispositivi di Protezione Individuale* quali cuffie anti-rumore, guanti e calzature da lavoro.
- 7) Posizioni e scatti della chiave di accensione: ruotare in senso orario per accendere il trattorino.
- 8) Controllare livello dell'olio idrostatico e dell'olio motore **prima di ogni utilizzo**.
- 9) **Significato: "PULIRE IL CONVOGLIATORE MOTORE, PULIRE IL FILTRO ARIA PRIMA DI OGNI UTILIZZO!"**
- 10) Identifica il pedale a sinistra dello sterzo: quando premuto si innesta il bloccaggio del differenziale posteriore.
- 11) Vietato salire con i piedi sul carter del rotore, non usarlo come scaletta. Vietato inserire le mani nello stesso.
- 12) Prestare attenzione alle parti in movimento nella zona posteriore, in particolare la ventola del gruppo idrostatico.
- 13) Posizioni della leva del freno di parcheggio.
- 14) Identifica il pedale a destra dello sterzo: quando premuto la macchina frena.
- 15) Identifica le posizioni di taglio FISSE.
- 16) Identifica le posizioni di taglio FLOTTANTI.

- 17) Identifica la leva di regolazione dell'altezza di taglio.
- 18) Promemoria ingrassaggio cuscinetti del rotore.
- 19) Pericolo parti in rotazione (trasmissione a cinghia sotto il carter di protezione).
- 21) Posizioni della leva di by-pass posteriore.

Tutte le prescrizioni e le procedure sintetizzate dai pittogrammi sono dettagliatamente spiegate più avanti all'interno di questo manuale.

## 2b – MARCATURA CE



La targhetta CE è posta sulla piastra di supporto molle, sotto il sedile (in fig. sopra).

Contenuto:

- Nome e indirizzo del costruttore
- Tipo macchina
- Modello macchina
- Numero di matricola
- Potenza netta del motore
- Massa della macchina a secco
- Anno di costruzione



## 3a – AVVERTENZE DI SICUREZZA GENERALI

- È **FONDAMENTALE** leggere e comprendere il presente manuale e l'allegato manuale del costruttore motore **PRIMA** di utilizzare la macchina. Questo trattorino è una macchina professionale: è importante chiedere spiegazioni anche in caso di dubbi apparentemente banali. Il rivenditore di zona o il costruttore saranno disponibili a fornire le adeguate risposte.

- Farsi illustrare i comandi principali e il funzionamento specifico della macchina dal personale qualificato della rete vendita
- È **assolutamente vietato** alterare in qualunque modo i comandi o altre caratteristiche tecniche di questa macchina.
- È **assolutamente vietato** intervenire o modificare in qualunque modo le caratteristiche del motore, in particolare il numero massimo di giri (ciò può causare danni irreversibili alla trasmissione idrostatica).
- È **assolutamente vietato** caricare pesi sul sedile o alterare in qualunque altro modo il sensore di presenza uomo posto al suo interno.

# IT

– Con il motore acceso è vietata qualunque azione che non sia il lavoro di trinciatura effettuato dall'operatore seduto al posto di guida.

– Con il motore acceso è vietata qualunque regolazione, manutenzione, azione di terze persone mentre l'operatore è seduto alla guida.

– È assolutamente vietato caricare cose, persone, animali al di fuori dell'operatore che guida la macchina.

– È assolutamente vietato trasportare, trainare, spingere cose, persone o animali.

– **È opportuno familiarizzare con la macchina su una superficie ampia e libera prima di iniziare il lavoro.**

– È importante comprendere il significato e lo scopo di tutte le etichette poste sulla macchina. Consultare il proprio rivenditore di fiducia in caso di dubbi sul significato di uno o più simboli.

– L'operatore deve sempre lavorare indossando i necessari *Dispositivi di Protezione Individuale* quali: guanti, scarpe anti-infortunistiche, indumenti da lavoro aderenti, cuffie anti-rumore.



– È di fondamentale importanza verificare il corretto funzionamento del sensore sedile prima di ogni utilizzo.

**Se l'operatore si alza e il motore NON SI SPEGNE è vietato usare la macchina e occorre rivolgersi quanto prima ad un'officina autorizzata**

– Prima di accendere la macchina o durante le operazioni di lavoro, verificare che nella zona di pericolo della macchina (15 metri di raggio intorno alla macchina) non vi siano persone o animali.

– Prima di accendere la macchina verificare che non vi siano oggetti a terra che possano essere proiettati.

– È bene ispezionare il terreno che sarà oggetto di trinciatura prima di effettuare il lavoro: la presenza di corpi estranei può causare danni al mezzo in caso di impatto. Oppure danni a cose, persone, proprietà in caso di lancio detriti. La zona più esposta è quella anteriore sinistra dal punto di vista operatore.

– Controllare sempre che dietro la macchina non ci siano persone né ostacoli in caso di retromarcia.

– In caso di impatto del rotore con un corpo estraneo fermarsi subito a controllare lo stato del rotore stesso e del resto della macchina. Occorre immediatamente spegnere il motore, togliere la chiave, ispezionare il trincia. In caso di danno grave, coltelli mancanti o insorgere di vibrazioni, interrompere il lavoro e risolvere il problema quanto prima.

– Lo sfalcio va fatto sempre con motore al massimo dei giri e con una velocità di avanzamento e altezza di taglio proporzionali all'altezza di erba e arbusti.

– Ogni volta che l'operatore deve scendere dalla macchina è opportuno disinnestare il taglio, inserire il freno di parcheggio, spegnere il motore, sfilare la chiave di accensione.

– In presenza di sconnessioni e buche (in particolare in pendenza) moderare la velocità e ridurla al minimo durante le inversioni di marcia. Pericolo di ribaltamento!

– tenersi lontano da banchine e precipizi, prestare attenzioni ai pericoli nascosti dalla vegetazione che ci si appresta a trinciare quali buche, dossi, sassi, radici

– MAI sbloccare la trazione in pendenza: la leva di by-pass (pos. 11 **Cap. 6a**) deve sempre stare in posizione ON.

– sia per gli spostamenti che per il lavoro di trinciatura è bene procedere sempre nella direzione del gradiente (verso monte o verso valle), non trasversalmente al pendio.

– non fare inversioni di marcia in pendenza e al bisogno usa il blocco del differenziale sia in salita che in discesa!

– ridurre la velocità in pendenza, mantenerla costante, evitare accelerazioni e frenate improvvise, tenere saldamente lo sterzo.

– MAI alterare il funzionamento del sensore sul sedile.

– I coltelli danneggiati vanno sostituiti, non riparati né affilati. Un rotore con uno o più coltelli rotti risulta non equilibrato e trasferisce vibrazioni impreviste al resto della struttura e all'operatore. Dotarsi di guanti per ispezioni e manutenzione.

- In caso di indolenzimento a mani, braccia o gambe fermare il lavoro e fare una pausa fino alla completa ripresa della sensibilità. Anche l'utilizzo di guanti da lavoro permette di prevenire la perdita di sensibilità.
- È opportuno fare pause più frequenti anche in caso di indolenzimento al corpo se si lavora a lungo su terreni sconnessi.
- Il circuito elettrico genera un campo elettromagnetico in generale non dannoso per il corpo umano. **I portatori di pacemaker o dispositivi simili devono chiedere al proprio medico l'autorizzazione all'uso della macchina.**
- Gli spostamenti da una zona di lavoro ad un'altra devono essere fatti con il rotore posto nella posizione più alta e con gli utensili non inseriti.



### **3b – RESTRIZIONI D'USO**

- L'uso della macchina è vietato a bambini e in generale a persone che non ne conoscono il funzionamento o che non abbiano letto o compreso questo manuale.
- Non è consentito l'uso della macchina a minorenni. Informarsi sulle normative vigenti nei territori di utilizzo per stabilire l'età minima dell'operatore.
- La macchina non è dotata di impianto di illuminazione per il lavoro. I LED sul piantone sono solo luci di posizione. Pertanto è vietato il lavoro in condizioni di scarsa visibilità naturale (piena visibilità ad almeno 100 metri di distanza).
- È vietato l'uso sotto effetto di alcool, droghe, farmaci, stanchezza, malattia o in presenza di disturbi psichici.
- È vietato l'uso in prossimità di banchine, lati pendio, fossi e in generale su fondi cedevoli: **pericolo di ribaltamento!**
- È vietato usare la macchina su fondi ghiaiosi: il rotore potrebbe sollevare i sassi proiettandoli oltre la zona di pericolo.
- È vietato usare la macchina in presenza di un filtro aria intasato, in assenza dello stesso, oppure in caso di marmitta danneggiata o assente.
- Controllare il mezzo prima di ogni turno di lavoro: le ispezioni obbligatorie sono descritte di seguito nel manuale.
- È vietato usare la macchina su strade pubbliche.
- In presenza di bambini custodire le chiavi di avviamento in luoghi a loro inaccessibili.
- Anche con tutte le coperture del caso permane il rischio di infortunio agli arti inferiori o superiori dovuti alla rotazione dell'utensile trincia e altre parti in movimento quali ventola dell'idrostatico e trasmissioni a cinghia. **Mai mettere le mani o i piedi sotto il carter del rotore né all'interno di qualunque altra paratia o protezione.**
- Le parti rotanti di questa macchina possono tagliare o intrappolare mani, piedi, capelli, indumenti o accessori. **Pericolo di amputazione o gravi lacerazioni!**
- Utilizzare sempre la macchina con i carter protettivi in posizione. È vietato utilizzare la macchina senza i carter di protezione al loro posto o con le bandelle in PVC e le catene mancanti, rotte o usurate.
- Tenere lontano mani e piedi dalle parti rotanti.
- Legare i capelli e rimuovere i gioielli.
- Non indossare indumenti larghi, stringhe lunghe o altri oggetti che potrebbero rimanere impigliati. Lavorare sempre con indumenti da lavoro aderenti.
- **Non forzare il motore**, specialmente se fuma alla scarico, se ha frequenti cali di giri o spegnimenti. Se un dato lavoro non è fattibile rallentare, alzare il taglio, farlo in tempi diversi. È importante riconoscere fin dove questa macchina può spingersi e dove invece sono opportune altre attrezzature.

– **Non esporre la macchina a pioggia battente:** i contatti elettrici potrebbero guastarsi e la tenuta in pendenza diminuisce esponenzialmente.



### **3c – PERICOLI E PRESCRIZIONI SULL'USO DEL CARBURANTE, RISCHI ASSOCIATI AL FUNZIONAMENTO DEL MOTORE**

- il carburante utilizzato per il funzionamento di questi motori (**benzina senza piombo**) è tossico e infiammabile. Prestare attenzione al pericolo di incendio e a quello di inalazione di vapori nocivi.
- il carburante va sempre maneggiato con guanti per evitare il contatto diretto con la pelle.
- servirsi di imbuto per le operazioni di riempimento serbatoio e in caso di fuoriuscite asciugare subito con un panno.
- durante le operazioni di rifornimento servirsi di un filtro molto fine: il carburante deve arrivare il più possibile pulito al motore.
- **fare rifornimento solo all'aperto e con motore spento e freddo.**
- non disperdere benzina sul terreno, nell'ambiente o sul resto della macchina.
- **non fumare durante le operazioni di rifornimento né durante il lavoro:** è sempre presente il rischio incendio.
- **immagazzinare il carburante in luoghi chiusi, freschi, a riparo da luce solare, in recipienti omologati e assolutamente lontano da persone e animali.**
- i vapori della benzina hanno un alto potenziale di accensione: non riporre la macchina ancora calda in ambienti chiusi. **Aspettare che si raffreddi prima dello stoccaggio al chiuso.** Aspettare almeno 15 minuti prima di togliere il tappo del serbatoio benzina.
- il serbatoio benzina va sostituito immediatamente in caso di perdite.
- il tappo benzina e il tubo di alimentazione vanno anch'essi sostituiti in caso di rotture o perdite.
- in caso di esposizione eccessiva al carburante (inalazione, ingestione, contatto con occhi) chiamare immediatamente il numero di emergenza.
- rifornire il serbatoio del carburante all'aperto e in un'area ben ventilata.
- non mettere troppo carburante nel serbatoio e non riempire oltre il collo interno. Bisogna consentire l'espansione del carburante.
- tenere il carburante lontano da scintille, fiamme libere, fiamme pilota e altre fonti di accensione.
- **controllare frequentemente le utenze collegate al carburante alla ricerca di perdite:** serbatoio, tappo e accessori. Sostituire al bisogno.
- se il carburante si versa, attendere che sia evaporato, quindi asciugare le superfici sporche e solo dopo avviare il motore.

#### **Quando si avvia il motore**

- assicurarsi che candela, silenziatore, tappo del carburante e filtro dell'aria siano al loro posto e ben fissati.
- assicurarsi che il filtro aria sia pulito, diversamente procedere come descritto nel **Cap. 7c.**
- non far girare il motore senza candele.

#### **Quando si utilizza la macchina**

- limitare l'uso a pendenze massime continue di 15° per evitare fuoriuscite di carburante e fumosità alla scarico, specialmente quando la macchina è in salita e le testate del motore sono a valle.
- mai avviare né far funzionare il motore con filtro aria assente o intasato.

#### **Quando si inclina la macchina per la manutenzione**

- il serbatoio carburante deve essere vuoto, altrimenti si può verificare una perdita di carburante e conseguente rischio incendi o esplosioni.

### Quando si trasporta la macchina

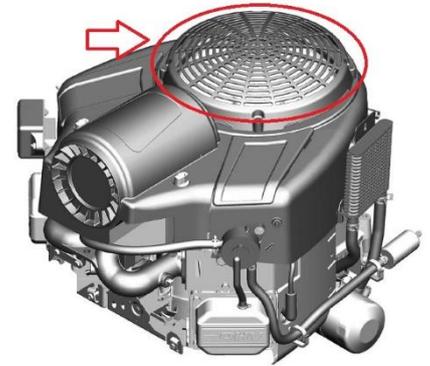
– trasportare con il serbatoio del carburante al minimo e rabboccare solo dopo averla scaricata e in luogo aperto e ventilato.

### Immagazzinaggio della macchina con il combustibile nel serbatoio

– tenere sempre lontano da fornaci, stufe, scaldabagni o altri apparecchi che hanno fiamma pilota o altre fonti di accensione, perché potrebbero incendiare i vapori del carburante.

**All'avviamento del motore viene prodotta una scintilla. Le scintille possono accendere i gas infiammabili presenti nelle vicinanze. Le conseguenze potrebbero essere esplosione o incendio.**

– Non usare fluidi di avvio pressurizzati perché i vapori sono infiammabili.  
 – A motore freddo, rimuovere SEMPRE i detriti accumulati nella zona del silenziatore e del motore. **Specialmente quelli che si accumulano sul convogliatore** (evidenziato in Fig. a lato). Si tenga inoltre presente che i detriti accumulati su motore, collettore, marmitta, batteria possono incendiarsi!



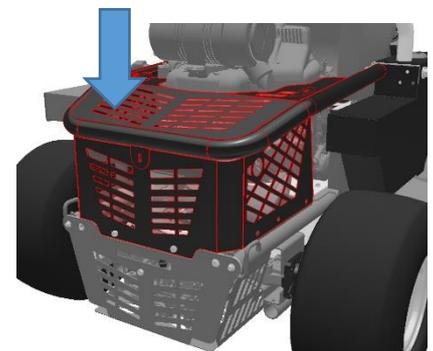
Il controllo e la pulizia di questa zona vanno fatti anche più volte all'interno di una stessa sessione di lavoro se le condizioni ambientali (molta polvere) lo richiedono.

**Lo scarico del motore contiene monossido di carbonio**, un gas velenoso che può uccidere in pochi minuti. Non si vede, non ha sapore né odore. Anche se non si respirano i fumi di scarico, è possibile comunque essere esposti a monossido di carbonio. **Se ci si sente male, con sensazione di malessere o debolezza utilizzando la macchina, arrestare IMMEDIATAMENTE il motore e rivolgersi ad un medico.** Potrebbe essersi verificato un avvelenamento da monossido di carbonio.

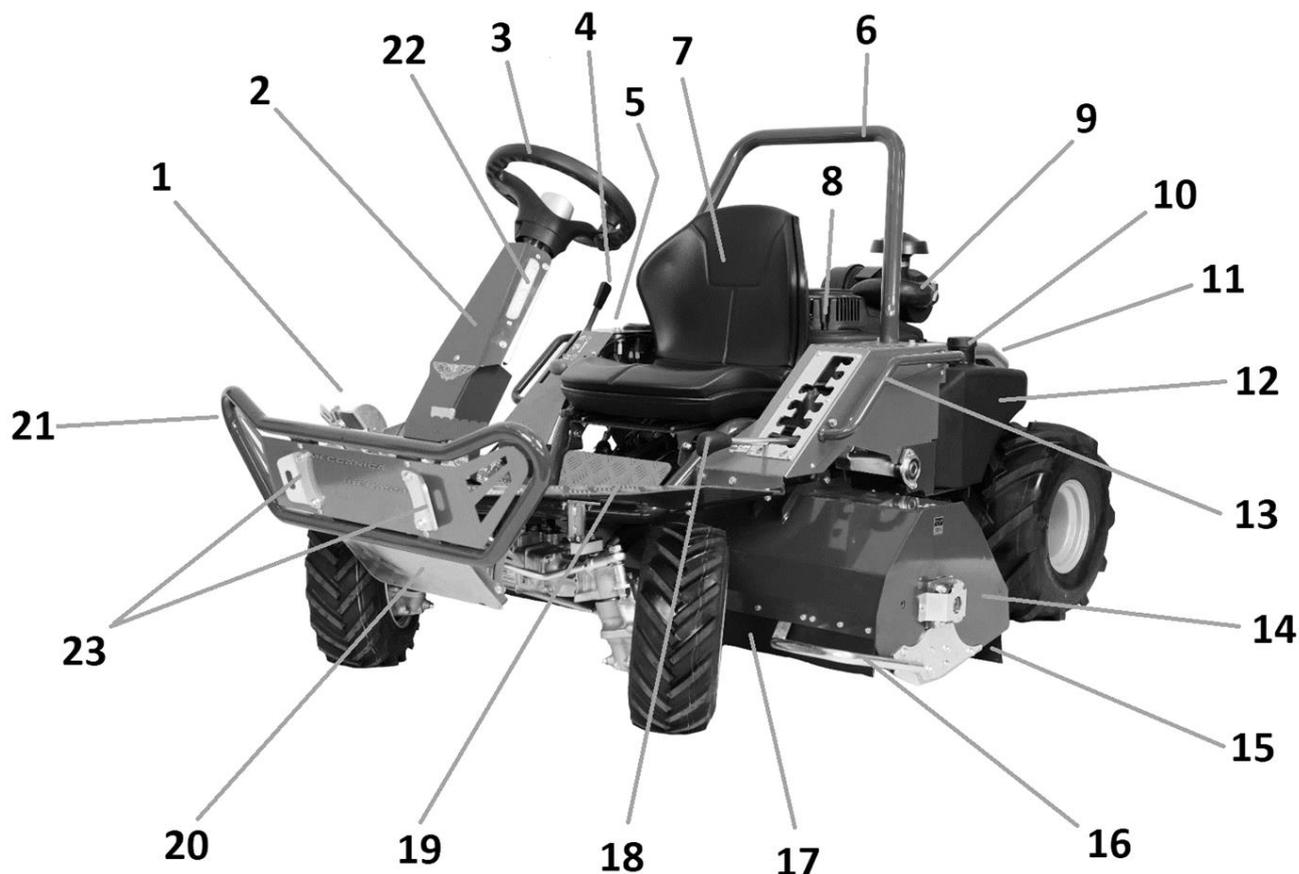
– Utilizzare questa macchina SOLO all'aperto, lontano da finestre, porte e ventole per ridurre il rischio che il monossido di carbonio si accumuli e possa raggiungere spazi occupati da altre persone o animali.  
 – NON utilizzare la macchina dentro casa, all'interno di garage, piani interrati, intercapedini, capanni o altri spazi parzialmente chiusi anche se in presenza di ventole o con porte/finestre aperte. Il monossido di carbonio si accumula velocemente in tali spazi e può ristagnare per ore anche dopo aver spento la macchina.  
 – Cercare per quanto possibile di usare la macchina controvento in modo da inalare meno gas possibili.

I motori accesi generano molto calore. **Alcune parti, specialmente il silenziatore e la copertura metallica posteriore (in figura a lato), diventano estremamente calde.** In caso di contatto con le mani sussiste il rischio di gravi ustioni. Usare la macchina con guanti da lavoro e tenersi lontano da queste superfici.

Prima di toccare qualunque parte del motore o sue utenze lasciare che silenziatore, cilindri, testate, alette si raffreddino.



## 4a – DESCRIZIONE delle PARTI PRINCIPALI della MACCHINA



- 1) Pedali direzione di marcia, freno, blocco differenziale e leva del freno di parcheggio.
- 2) Frontalino copri-piantone
- 3) Volante
- 4) Leva di innesto del rotore trincia
- 5) Chiave di avviamento motore
- 6) Arco di protezione fisso (non è ROPS omologato)
- 7) Sedile
- 8) Motore
- 9) Filtro aria del motore
- 10) Tappo del serbatoio benzina
- 11) Protezione posteriore
- 12) Serbatoio benzina
- 13) Maniglie laterali
- 14) Carter di protezione del rotore trincia – **NON USARE COME SCALINO PER SALIRE!**
- 15) Bandelle posteriori
- 16) Protezione arti inferiori (solo per 110-AWD) – **NON USARE COME SCALINO PER SALIRE!**
- 17) Bandelle anteriori (solo per 110-AWD: su 95-AWD sono montate catene di protezione)
- 18) Leva di regolazione altezza di taglio
- 19) Pedana: **salire da qui** aiutandosi tenendo il volante con una mano e il sedile con l'altra
- 20) Protezione trasmissione anteriore
- 21) Paraurti anteriore
- 22) Luci LED di posizione (non sono luci di lavoro)
- 23) Ganci traino anteriori

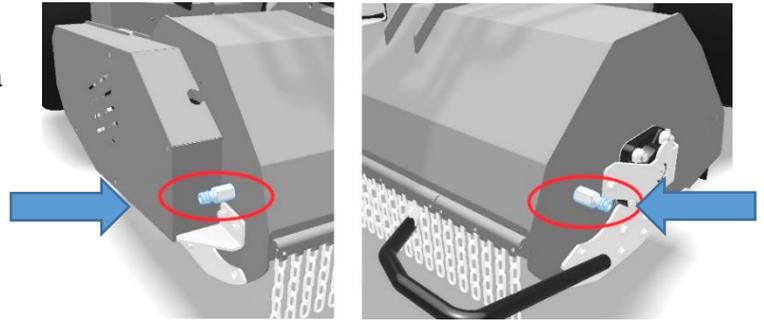


## 4b – IMBALLO, TRASPORTO, MOVIMENTAZIONE IN SICUREZZA

Il trattorino viene consegnato su pallet in scatola rigida di cartone.

### A corredo della macchina sono forniti:

- il presente manuale macchina riportante in ultima pagina la **dichiarazione CE di conformità**
- manuale motore
- chiave di accensione
- manicotto per lavaggio rotore (si avvita al fianco del carter ed è predisposto per un tubo in gomma)



### **! IMPORTANTE !**

#### **Controllare l'integrità dell'imballo nel momento in cui arriva la spedizione!**

Se questo ha subito danni durante il trasporto segnalarlo **IMMEDIATAMENTE**, accettare il ritiro con riserva e documentare tutto con foto. **Il costruttore non è responsabile dei danni derivanti dal trasporto.**

La macchina viene consegnata in ordine di marcia ma senza pieno di benzina, quindi:

- con olio motore a livello. Controllarlo lo stesso, si veda **Cap. 7b**.
- con un minimo di benzina per lo spostamento iniziale fuori dall'imballo: rabboccare quanto prima, si veda **Cap. 7b**.
- con trasmissioni idrostatiche (e serbatoio esterno) già cariche di olio. Controllare comunque il livello nel serbatoio tramite il tappo, come indicato nel **Cap. 7b**.
- con batteria carica ma da collegare (prima il positivo + e poi il negativo -)
- con pneumatici alla pressione ideale (ma controllare come descritto in **Cap. 5**).

La macchina può essere movimentata sia da spenta che da accesa, in particolare:

- **A MOTORE SPENTO** è possibile:
  - muoverla a spinta, in piano (per pochi metri) a patto di sbloccare la trasmissione idrostatica posteriore come descritto al paragrafo 11 - *Leva di by-pass* del **Cap. 6A**.
  - in caso di guasto al motore spostare il trattorino utilizzando un verricello adatto al traino di questa macchina (quindi per masse di almeno 400 kg) attaccando le funi ai supporti evidenziati in figura sotto. Prima sbloccare la trasmissione idrostatica!

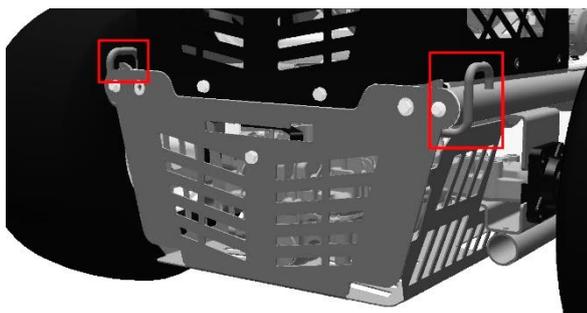


**È PROIBITO TRAINARE LA MACCHINA PER LUNGI TRATTI E SU STRADE PUBBLICHE**

– **A MOTORE ACCESO** è possibile muoverla grazie alla propria trazione a patto di rispettare tutte le norme e le prescrizioni menzionate in questo manuale.

Nell'eventualità di carico a mezzo rampe su furgoni o camioncini attenersi a quanto segue:

- dotarsi di rampe di carico che possano sostenere almeno 250 kg ciascuna e abbiano superfici antiscivolo abbastanza larghe per sostenere gli pneumatici.
- tenere il rotore nella posizione più alta durante le operazioni di carico/scarico.
- sul mezzo adibito a trasporto fissare la macchina con cinghie usando gli ancoraggi evidenziati in fig. seguente, e azionare il freno di parcheggio come spiegato nel **Cap. 6d** "Freno di Parcheggio".



*Punti di ancoraggio per corde o fasce per "bloccare" la macchina su furgonati o camioncini*



## 5 – CONTROLLI PRELIMINARI

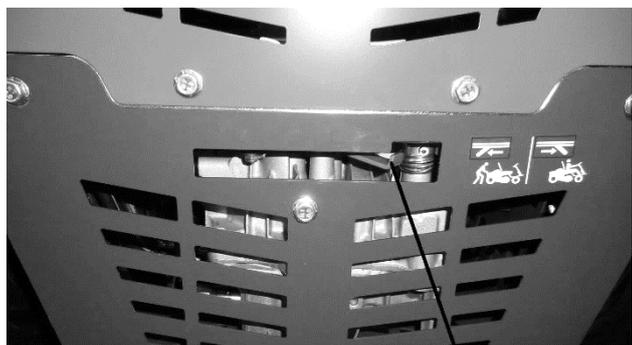
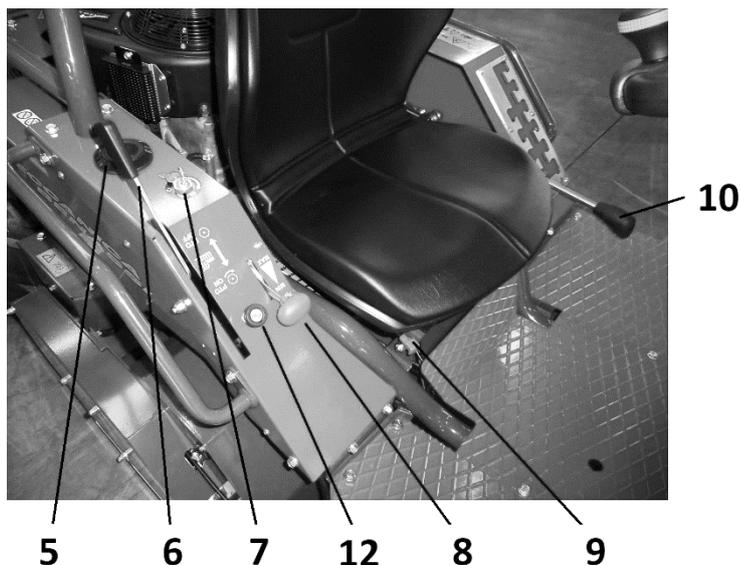
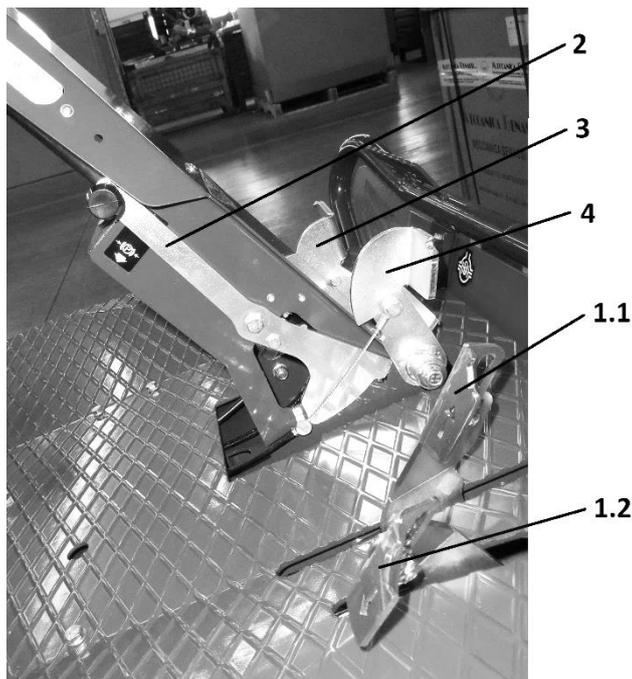
Dopo aver liberato la macchina dal suo imballo, **prima di avviarla** procedere alla lettura **COMPLETA** di questo manuale e fare i **seguenti controlli prima di ogni utilizzo**.

- **Controllo regolazione sedile:** verificare funzionamento della regolazione longitudinale.
- Controllare che **sopra e intorno al motore** non vi siano detriti.
- Controllare che **sopra e intorno alle trasmissioni idrostatiche** non vi siano detriti e che la ventola di raffreddamento della trasmissione posteriore sia libera di girare. Se danneggiata sostituirla. **NON LAVORARE CON VENTOLA DANNEGGIATA!**
- **Controllo visivo rotore:** ci sono coltelli da sostituire? Le viti di fissaggio sono correttamente serrate? È libero di ruotare? Si vedano ulteriori spiegazioni al **Cap. 7c 4).**
- **Controllo visivo protezioni:** assicurarsi che tutte le catene anteriori (95-AWD) e/o le bandelle di protezione del carter rotore siano presenti ed integre. **Sostituirle immediatamente se ce ne fossero di rotte.**  
Nel modello 110-AWD controllare anche presenza ed integrità della protezione per gli arti inferiori, part. 16 nel Cap. 4a.
- **Controllo pressione pneumatici:** 1,5 bar è il valore consigliato. Controllare anche l'usura del battistrada: pneumatici consumati fanno perdere trazione ed espongono a un maggiore rischio di foratura.
- Controllare che tutte le **viti di fissaggio delle ruote ai relativi mozzi** siano ben serrate prima di ogni utilizzo.
- Controllare (solo 110-AWD) che le **viti di fissaggio di mozzi ruota e allargamenti** siano ben serrate prima di ogni utilizzo.
- **Controllare tensione batteria:** deve essere superiore a 12V. La batteria è carica e sigillata. Non serve acido e va caricata solo quando necessario. Se la batteria faticasse a caricarsi procurarsene una nuova, originale e di identiche caratteristiche.

- **Controllo funzionamento di tutti i comandi manuali** (si veda prossimo *capitolo 6a*), in particolare:
    - freno di parcheggio: con freno inserito le ruote risultano bloccate anche spingendo la macchina? Diversamente contattare un'officina per la registrazione.
    - pedale direzione di marcia: quando disinnestato deve essere in folle. Se risultasse difficoltoso trovare la posizione di folle (requisito base per l'avviamento motore) contattare un'officina autorizzata.
    - frenatura rotore: il trincia nel momento in cui si disinnesta il rotore deve fermarsi completamente entro 7 secondi. Se così non fosse contattare un'officina autorizzata che provvederà a registrare il freno.
  - **Controllo dei sistemi di sicurezza per il consenso avviamento:**
    - se operatore non è correttamente seduto il motore non si deve avviare. Viceversa, a motore acceso controllare che alzandosi dal sedile la macchina si spenga.
    - se la leva di innesto rotore [#6 in *Cap. 6a*] è in posizione "PTO ON" il motore non si deve avviare.
    - se il pedale direzione marcia [#1 in *Cap. 6a*] è in posizione avanzamento o retromarcia, il motore non si deve avviare.
  - **Controllo perdite** nei particolari come: serbatoio benzina, serbatoio olio idraulico e loro tubi, basamento motore, carburatore, impianto idraulico. In caso di perdite non avviare la macchina e contatta l'assistenza.
  - **Controllo delle fascettature** in particolare: in tubi olio, tubo benzina, collettore e marmitta. Se qualcosa fosse svitato stringere tutto prima di accendere la macchina.
- È PARTICOLARMENTE IMPORTANTE controllare le tenute dell'impianto idraulico: l'olio può raggiungere pressioni di picco fino a 500 bar!
- **Controllare livelli:**
    - olio motore a livello, filtro aria pulito, convogliatore libero da detriti
    - serbatoio con sufficiente benzina all'interno
    - olio per trasmissioni idrostatiche al giusto livello nel relativo serbatoio
 Si vedano i dettagli nel *Cap. 7* "Manutenzione".
  - Controllo visivo di entrambi i fusibili ed eventuale loro sostituzione prima dell'uso.

Prima di ogni utilizzo verificare che tutte le avvertenze di sicurezza siano presenti sulla macchina. È vietato l'utilizzo prima di aver ripristinato pittogrammi e marcature mancanti o non leggibili.

**Se qualcosa risultasse mancante, rotto, fuori posto o guasto ► contattare immediatamente il proprio rivenditore e NON USARE la macchina per nessun motivo.**

6a – **COMANDI/REGOLAZIONI**

11

**1.1 e 1.2 – Pedale (doppio) Direzione di Marcia**

La direzione di marcia è decisa da una coppia di pedali collegati fra loro: uno per l'avanzamento e uno per la retromarcia. Premere in avanti il pedale sinistro [1.1] per avanzare. Premere in avanti il pedale destro [1.2] per la retromarcia. Entrambi tornano automaticamente in folle (NEUTRAL) sollevando il piede, permettendo alla macchina di rallentare fino a fermarsi. Per avviare il motore lasciare liberi entrambi i pedali: la trasmissione deve essere a folle.

**2- Leva Freno di Parcheggio**

Tiene fisicamente innestato il freno a pedale [#4] anche con macchina spenta.

**3- Pedale per il blocco del differenziale posteriore**

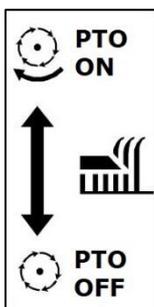
Tenere premuto COMPLETAMENTE quando una delle ruote posteriori perde trazione: usare solo in percorsi rettilinei o pendenze nella direzione del gradiente. Rilasciare il pedale per sterzare.

**4- Pedale Freno**

La macchina rallenta fino a fermarsi ogni volta che il piede destro si alza dal pedale direzione marcia [#1]. Se questa prima frenatura non fosse sufficiente occorre premere, SEMPRE CON IL PIEDE DESTRO il pedale freno [#4]. È VIETATO l'uso contemporaneo dei pedali #1 e #4, pena danni alla trasmissione idrostatica posteriore.

**5- Conta-ore Analogico**

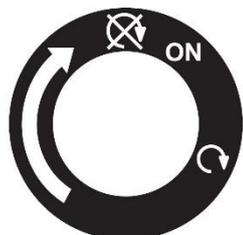
Lo strumento segna le ore di funzionamento totali a partire dal primo avviamento. Funziona solo a motore acceso, pertanto non scarica la batteria nei periodi di inattività. Non è resettabile, non ha allarmi né spie: controllare periodicamente il monte ore per rispettare gli intervalli di manutenzione! ***Il numero totale di ore va sempre comunicato alla rete vendita per qualsiasi richiesta di garanzia.***



### 6- Leva Innesto Rotore

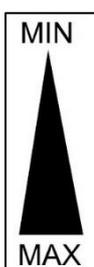
Con leva nella posizione più alta il rotore trincia è disinnestato (PTO OFF). Questa è una condizione necessaria per avviare il motore. Poi con motore avviato e al massimo dei giri sarà sufficiente spostare la leva completamente verso il basso per innestare il rotore (PTO ON) e iniziare il lavoro di sfalcio.

Durante il lavoro prestare attenzione: i rami più alti e sporgenti potrebbero premere sulla leva tenendola in posizione ON oppure facendola scattare su OFF.



### 7- Blocco chiave

Girare la chiave in posizione di ON, poi su START fino all'avviamento motore. Non insistere se il motore non si accende: verificare piuttosto che siano soddisfatti tutti i requisiti elettrici per il consenso all'avviamento (spiegati in prossimo capitolo). Per lo spegnimento tornare in posizione OFF. **NB:** per avviamenti a freddo prima chiudere l'aria (comando choke, N 12 di seguito).



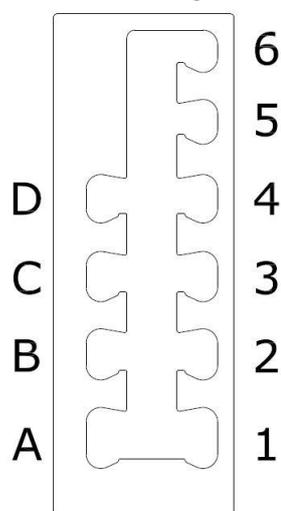
### 8- Comando acceleratore

Il motore di questo trattorino va da un minimo di circa 1500 giri/min (comando in posizione MIN) fino a un massimo di circa 3400 giri/min (comando in posizione MAX). Durante le operazioni di avviamento portare l'acceleratore circa a metà della corsa. Durante il lavoro di sfalcio tenere SEMPRE il motore al massimo dei giri. Prima di spegnere la macchina riportare il motore al minimo per qualche istante.

### 9 - Leva per la Regolazione Longitudinale del Sedile

Per muovere il sedile in avanti o indietro e adattarlo alla propria statura si usa la leva [#9] in figura. Portarla verso l'esterno (destra da posizione operatore), muoversi con la seduta avanti o indietro, lasciare la leva, fare un ultimo movimento fino a sentire lo scatto del sedile nella sua nuova posizione. **NB:** la regolazione della seduta va fatta a macchina spenta e prima di iniziare il lavoro: MAI agire sulla regolazione sedile con macchina accesa o (peggio) in pendenza.

### 10 - Leva di Regolazione Altezza di Taglio: posizioni flottanti e posizioni fisse



6 Le leva [#10] permette regolare l'altezza di taglio e adattarsi alle condizioni del terreno.

5 Per alzare il taglio: tirare la leva verso l'alto lungo il binario centrale della griglia (schematizzata qui a lato) e appoggiarla lateralmente nella posizione desiderata fra quelle flottanti (da 1 a 6) e quelle fisse (da A a D).

4 Per abbassare il taglio: riportare la leva verso il centro della griglia, abbassarla, e fissarla nella nuova posizione desiderata scegliendo fra quelle flottanti (da 1 a 6) e quelle fisse (da A a D).

3 Le posizioni più basse (A e 1) corrispondono a un taglio di circa 3 cm.

2 La posizione 6 corrisponde a un taglio di circa 9 cm.

1 Per posizioni flottanti del carter trincia si intendono quelle selezionabili da 1 a 6 e poste nella parte sinistra della griglia di selezione (da punto di vista operatore).

In queste posizioni il carter se incontra un piccolo dosso può salire di qualche cm seguendo il fondo, per poi tornare all'altezza selezionata una volta superato il dosso.

Le posizioni fisse (da A a D) si trovano nella parte destra della griglia di selezione (da punto di vista

# IT

operatore) e “costringono” il carter a rimanere all’altezza selezionata anche in presenza di ostacoli o vegetazione che spingono dal basso verso l’alto.

Scopo:

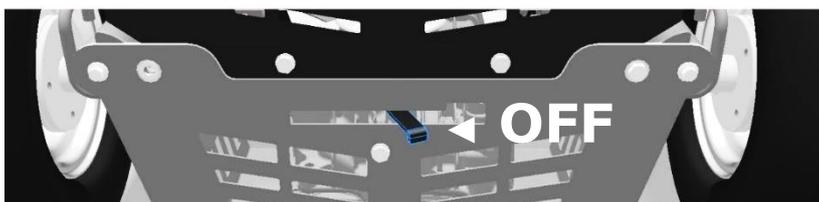
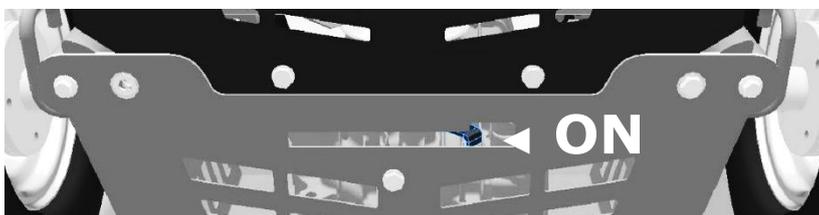
**Le posizioni flottanti da 1 a 6** servono per tagliare un fondo principalmente erboso senza ostacoli né fusti: in questo modo si avrà un tagliato con altezza uniforme anche in presenza di piccoli avvallamenti, dossi e scollinamenti.

**Le posizioni fisse da A a D** sono utili in condizioni più gravose, quando il fondo grezzo da trinciare presenta fusti resistenti, piccoli tronchi, arbusti da piegare con forza prima di essere trinciati, etc. In queste posizioni il carter rimane in posizione e non viene “respinto” dagli ostacoli, permettendo quindi di trinciarli al meglio.



**TUTTI I TRASFERIMENTI DEVONO ESSERE FATTI CON LA LEVA NELLA POSIZIONE 6 E CON GLI UTENSILI NON INSERITI**

## 11 - Leva di By-Pass della Trasmissione Posteriore



La leva [#11] ha lo scopo di mettere a folle la trasmissione posteriore per permettere la movimentazione della macchina a motore spento. Nei trattorini 4WD questa possibilità è sfruttabile solo in parte: la trasmissione idrostatica anteriore opporrà comunque una certa resistenza, non avendo un suo bypass. Procedere quindi lentamente.

Le posizioni di questa leva sono due:

- leva [#11] tutta in avanti, “ON” in figura precedente: la TRAZIONE è INNESTATA, la macchina può lavorare
- leva [#11] tutta all’indietro (quindi esce dalla sagoma posteriore), “OFF” in figura precedente: la trasmissione posteriore risulta libera e la macchina può essere spostata a motore spento. **NB:** mai utilizzare la posizione OFF con macchina in pendenza!

**IMPORTANTE: RIPORTARE sempre le leva in posizione ON** prima di iniziare un nuovo lavoro; diversamente la macchina non si muove e **potrebbe rovinarsi la trasmissione idrostatica!**



**ATTENZIONE** infine in caso di spostamento a spinta: non toccare la griglia posteriore con macchina ancora calda, pericolo ustioni!

## 12 - Comando CHOKE di chiusura aria manuale

In caso di avviamenti a freddo occorre tirare verso l’alto il comando #12 per chiudere l’aria: a motore caldo riportare il comando verso il basso per ripristinare un corretto funzionamento prima di iniziare il lavoro.

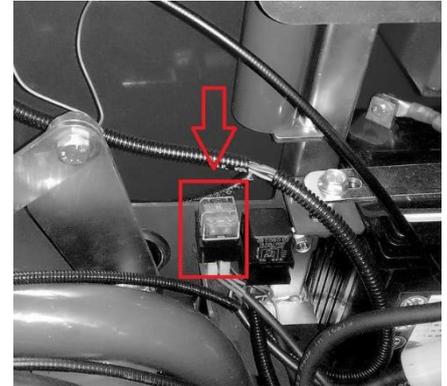
## 6b – AVVIAMENTO/SPEGNIMENTO della MACCHINA

- Durante le operazioni di avviamento prestare attenzione al pericolo di lesioni verso persone o animali eventualmente presenti nel raggio di azione della macchina.
- L'avviamento della macchina va fatto in zone aperte e ben ventilate: in ambienti chiusi l'operatore è soggetto al pericolo di inalazione dei gas di scarico.
- La macchina è dotata di dispositivi di sicurezza per il consenso all'avviamento e per lo spegnimento automatico in certe condizioni. In particolare:



### IL MOTORE SI DEVE AVVIARE SOLO SE:

- operatore è seduto correttamente sul sedile (sensore presenza uomo è attivato dal peso operatore).
- rotore è completamente disinnestato (leva #6 in *capitolo 6a* in posizione *PTO OFF*).
- pedale direzione di marcia (#1 in *capitolo 6a*) è disinnestato, ovvero automaticamente in posizione di folle.
- leva del freno di parcheggio (#2 in *capitolo 6a*) è disinnestata.
- fusibili da 15A sono integri: si trovano (sono due solo nel 110-AWD), insieme a quello da 20A, nella zona a destra dell'operatore, all'interno della lamiera comandi. Si veda zona evidenziata in immagine a lato.



**È vietato utilizzare la macchina se il motore parte in condizioni diverse e fino a quando non si sono ripristinate tutte le condizioni necessarie!**

Se i controlli appena descritti sono tutti soddisfatti:

### PROCEDURA DI AVVIAMENTO

chiudere l'aria tirando verso l'alto il comando a fungo (*CHOKE*); portare il comando acceleratore al massimo della corsa; girare la chiave di avviamento su *START* e rilasciarla a motore avviato. Quando il motore è caldo riportare il comando aria verso il basso per un regolare funzionamento.

**SPEGNIMENTO:** Prima di spegnere la macchina disinnestare gli utensili di taglio, mettere in posizione neutra la trazione della macchina e portare la chiave nella posizione *OFF*. Inserire il freno di parcheggio prima di scendere.



**NON LASCIARE MAI LA MACCHINA INCUSTODITA CON LA CHIAVE INSERITA!**



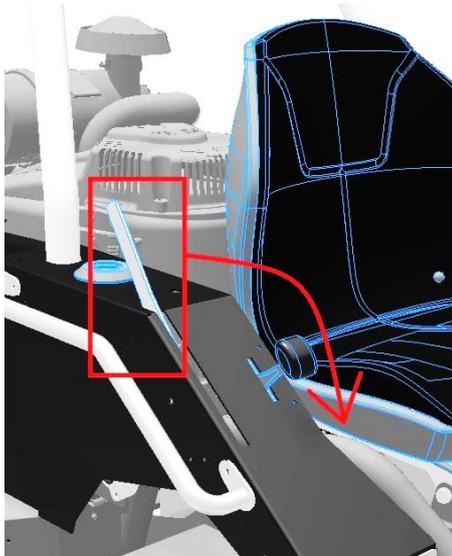
**NON DIMENTICARE LA CHIAVE SU "ON": LE LUCI SCARICANO LA BATTERIA!**

## 6c – TAGLIO

### Premessa:

- durante il trasferimento verso l'area di lavoro tenere il rotore nella posizione più alta con gli utensili non inseriti e mantenere una velocità adeguata alle condizioni del fondo.

– iniziare il lavoro a motore caldo e durante il taglio usarlo sempre al massimo dei giri/min.



#### **INNESTO ROTORE:**

È opportuno innestare il taglio con motore caldo al massimo dei giri, pedale direzione marcia in folle e rotore libero di girare. Il taglio va innestato PRIMA di entrare nell'area di lavoro, non in mezzo alla vegetazione. Per innestare il taglio abbassare COMPLETAMENTE la leva #6 (*Cap. 6a*), evidenziata qui a fianco.

#### **DISINNESTO ROTORE:**

Per disinnestare il rotore riportare la leva #6 (*Cap. 6a*) evidenziata a fianco in posizione verticale.



**NB:** il rotore è dotato di freno: il trincia si deve completamente fermare entro 7 secondi dal suo disinnesto. Se così non fosse contattare un centro assistenza per opportuna ispezione e registrazione.

#### **AVVERTENZE PER UN TAGLIO CORRETTO e SICURO:**

La rotazione del rotore è resa possibile da una trasmissione a cinghia. Evitare per quanto possibile di innestare/disinnestare continuamente il rotore, di tenere la leva in posizioni intermedie e “sfrizionare”. Il rotore in qualsiasi momento deve risultare o completamente innestato o completamente disinnestato. Controllare lo stato del rotore prima di ogni utilizzo. **È di fondamentale importanza tagliare sempre con tutti i coltelli integri e ben affilati.** Si rilegga il *paragrafo 5* per capire se uno o più coltelli sono da sostituire. Ingrassare come descritto nel *Cap. 7d* i cuscinetti di supporto rotore. Nel caso insorgano vibrazioni anomale rispetto al solito è VIETATO utilizzare la macchina. Controllare rotore e/o contattare un'officina specializzata. Un rotore fuori equilibratura genera vibrazioni dannose sia per l'operatore che per la macchina.

L'altezza di taglio deve tenere conto della superficie che verrà lavorata: in caso di dossi o buche regolare l'altezza in modo da evitare che i coltelli raggiungano il fondo del terreno.

In tutti i casi in cui il taglio non è previsto (trasferimenti) il rotore **deve essere tenuto** nella posizione più alta per scongiurare il rischio di impatto con terreno o corpi estranei.

## **6d – USO della MACCHINA**

#### **Avvertenze di sicurezza:**

- è sempre necessario che l'operatore rimanga vigile in ogni condizione di marcia e lavoro. Anche durante semplici trasferimenti è sempre presente il pericolo di arrecare lesioni a persone o animali o di danneggiare cose/proprietà.
- prestare attenzione agli ostacoli, in avanti ma soprattutto in retromarcia e in fasi di sterzata.
- è vietata la guida in piedi, il trasporto persone, cose, animali.
- attenzione ai cambi di direzione: in caso di qualunque tipo di problema è opportuno disattivare tutti i comandi e fermarsi.
- uso in pendenza: le situazioni più pericolose richiedono attenzioni ancora maggiori se in situazioni di forti pendenza. È bene ricordare che le pendenze vanno SEMPRE affrontate nella direzione del gradiente e mai trasversalmente. La fase più critica in termini di pericolo di ribaltamento è quella di inversione di marcia e sterzata in pendenza. Prestare la massima attenzione! Ulteriori informazioni sull'uso in pendenza sono descritte al *Cap. 3*.

– **DIREZIONE DI MARCIA:** il pedale [#1 in *capitolo 6a*] è quello responsabile della direzione e della velocità degli spostamenti ed è composto da due appendici separate a seconda della direzione in cui si vuole procedere. Premere progressivamente in avanti il pedale di sinistra per andare da fermo alla massima velocità in avanti (come indicato dalla freccia incisa). Premere progressivamente in avanti il pedale di destra per andare in retromarcia (come indicato dalla freccia incisa). In entrambi i casi è sufficiente alzare il piede per rallentare e infine fermare la macchina quando il pedale raggiunge la sua posizione di riposo, ovvero la folle. Se il pedale non torna in folle automaticamente (quando si alza il piede) si vedano opportuni suggerimenti nel *Cap. 7e - RISOLUZIONE GUASTI*.



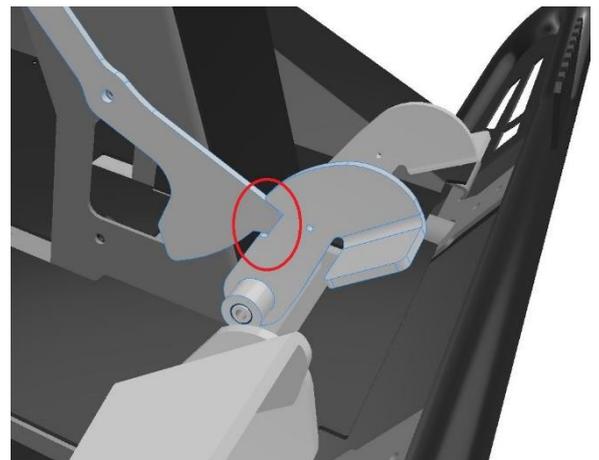
**Prestare massima attenzione specialmente nelle operazioni in retromarcia**, anche a causa del campo visivo ridotto rispetto all'uso in avanti. Limitare la velocità, controllare in anticipo la presenza di eventuali ostacoli dietro la macchina, agire lentamente sia sul pedale che sullo sterzo.

– **FRENARE:** come evidenziato nel *capitolo 6a* il pedale del freno [#4] è quello montato alla destra del piantone (visto da posizione operatore). Se il ritorno automatico in folle del pedale direzione marcia (#1 in *Cap. 6a*) non fosse sufficiente a fermare la macchina negli spazi e tempi desiderati è bene aiutarsi con il pedale freno. Spingerlo fino in fondo per avere una frenata decisa ma SOLO dopo aver rilasciato, con lo stesso piede (il destro), il pedale direzione marcia.

L'uso contemporaneo di freno [#4] e pedale [#1] è infatti DANNOSO per i componenti interni della trasmissione idrostatica. Ogni richiesta di garanzia derivante da un uso scorretto di questo tipo verrà respinta.

– **PARCHEGGIO/STAZIONAMENTO:** come spiegato nel capitolo comandi 6a la macchina è dotata di un blocco meccanico [leva #2] del freno a pedale [#4] che lo rende a quel punto un freno di parcheggio/stazionamento. Prima di parcheggiare e abbandonare il veicolo:

- disinnestare il rotore.
- alzare **progressivamente** il piede destro dal pedale direzione di marcia fino al suo automatico ritorno in posizione NEUTRAL.
- portare al minimo il comando acceleratore.
- azionare (sempre con il piede destro) il freno a pedale premendolo in avanti.
- azionare la leva #2 a mano fino all'avvenuto incastro (come da immagine a lato) con il pedale freno ancora premuto.
- alzare il piede dal pedale freno.
- spegnere la macchina portando la chiave su OFF.



**Solo a questo punto si può scendere e abbandonare il veicolo.**

RIPARTENZA da situazione di parcheggio:

ripetere le operazioni sopra descritte in ordine inverso ma soprattutto prima di agire sul pedale direzione marcia è FONDAMENTALE sbloccare il freno di parcheggio! Per farlo premere il pedale freno leggermente in

# IT

avanti => la leva #2 esce dall'incastro e può tornare nella sua posizione di riposo => lasciare il freno e sempre con lo stesso piede (destra) decidere la direzione di marcia.

**MAI AZIONARE IL PEDALE DIREZIONE DI MARCIA CON IL FRENO DI PARCHEGGIO INSERITO**, pena danni irreversibili alla trasmissione idrostatica posteriore!

## **7a – MANUTENZIONE e PULIZIA**



È bene ricordare, come più volte menzionato in questo manuale, che una manutenzione scorretta o fornita da officine non autorizzate può esporre l'utilizzatore al rischio di gravi infortuni o guasti tecnici non coperti da garanzia.

### **Avvertenze di sicurezza:**

Tutte le operazioni di manutenzione devono essere eseguite con motore spento, chiave di avviamento disinserita, freno di parcheggio inserito e macchina parcheggiata su fondo che la supporti adeguatamente.

- Verificare inoltre che non vi siano persone nei dintorni.
- Verificare che la macchina non possa in nessun caso andare alla deriva.
- Tenere sempre presenti i rischi connessi all'uso del carburante (incendio e inalazione vapori) e attenzione alla presenza di utensili taglienti.
- Nei casi in cui la macchina debba essere alzata su un lato o sollevata, attaccare le fasce direttamente al telaio o al tubo del paraurti anteriore. **MAI SOLLEVARE dall'arco di protezione e MAI SOLLEVARE dai punti di ancoraggio per trasporto** (evidenziati in *Cap. 4b*).
- Tenere spento il motore e rimuovere la chiave di avviamento durante la maggior parte delle operazioni di manutenzione. L'unica operazione che prevede di avere il motore acceso è il lavaggio rotore a mezzo dei manicotti forniti in dotazione (spiegazione della procedura in *Cap. 7c 3*).
- Lasciare raffreddare la macchina prima di intervenire in qualunque sua parte. Il motore, le trasmissioni e le lamiere posteriori tendono a rimanere calde anche per diversi minuti dopo lo spegnimento: prestare attenzione.
- È fondamentale provvedere al corretto smaltimento di benzina, olii, e altri rifiuti speciali (come la batteria) nel rispetto delle norme vigenti nei territori di utilizzo e manutenzione della macchina. Non smaltirli nell'ambiente e non trattarli come rifiuti generici.

## **7b – CARBURANTE, OLIO IDROSTATICO, OLIO MOTORE**

### **CARBURANTE**

Il trattorino viene fornito con il carburante necessario allo sballamento e al primo avvio. Per utilizzare la macchina è necessario fare il pieno di benzina. Il serbatoio può contenere fino a un massimo di circa 13,2 litri. NB: la macchina non è dotata di rubinetto della riserva né di spie di livello carburante. Regolarsi di conseguenza.

► L'unica tipologia di carburante consentita è quella con le caratteristiche descritte di seguito. Qualunque altro tipo di combustibile rischia di danneggiare il motore e invalida immediatamente ogni richiesta di garanzia sul motore. Il carburante va conservato in luoghi freschi ed asciutti, al riparo dalla luce e da fonti di accensione, in contenitori omologati e adatti allo scopo.

### Tappo Serbatoio Benzina

Il serbatoio benzina è localizzato a sinistra da posizione operatore; il tappo (evidenziato a lato) si svita a mano, senza chiave. Aiutarsi con imbuto durante i rifornimenti, asciugare subito eventuali fuoriuscite, e rispettare tutte le disposizioni sul carburante specificate in questo manuale (*Cap. 3c e 7b*) e in quello del costruttore motore.

Come evidenziato nel manuale del costruttore motore **è necessario che la benzina sia conforme a questi requisiti:**

- Questi motori sono certificati per funzionare a benzina pulita, nuova, senza piombo.
- Minimo 87 ottani/87 AKI (91 RON).
- È ritenuta accettabile la benzina con un contenuto di etanolo (miscela benzina-alcol) fino a un massimo del 10%.

**NB:** non usare benzine non approvate, come E15 ed E85. Non aggiungere olio alla benzina né modificare il motore affinché possa operare con carburanti alternativi. L'uso di carburanti non approvati provoca danni che non sono coperti da garanzia.

Ad altitudini superiori a 1500 metri è accettabile benzina con numero minimo di ottani 85/85 AKI (89 RON).

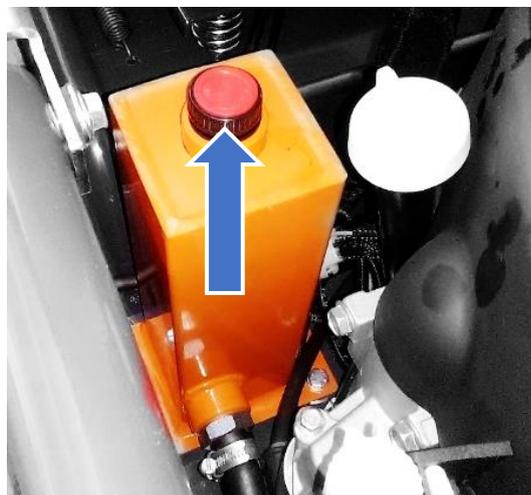
### RIFORNIMENTO SERBATOIO BENZINA:

Si accede al serbatoio da relativo tappo evidenziato nei paragrafi precedenti. Servirsi di imbuto e se possibile di filtro fine per prevenire il travaso di impurità. Attenersi inoltre a tutte le prescrizioni evidenziate nel *Cap. 3c* ogni volta che si impiega carburante.

### **OLIO IDROSTATICO**

I trattorini a trazione integrale permanente (AWD) sfruttano due trasmissioni idrostatiche per la semovenza. La macchina è fornita con trasmissioni, tubi e serbatoio esterno (in figura a lato) già riempiti con la giusta quantità di olio. È buona idea controllare ugualmente il livello all'interno del serbatoio prima di ogni utilizzo e in generale ispezionare le zone sottostanti la macchina alla ricerca di eventuali perdite.

Il serbatoio dell'olio (in Fig. a lato) è in lamiera di colore arancione. Si trova alle spalle del sedile operatore, sul lato sinistro da posizione di guida. Monta un tappo rosso nella parte superiore che non va confuso con il tappo giallo alla sua destra (livello dell'olio motore).



Le trasmissioni idrostatiche, i tubi e il serbatoio dell'olio sono equipaggiati da fabbrica con:

**olio idraulico multifunzione (UTTO) ENI MULTITECH JD/F 10W-30**

È vietato usare qualsiasi altra tipologia di olio per queste utenze, diversamente decadrà la garanzia del costruttore delle trasmissioni idrostatiche (*Tuff-Torq*).

Le trasmissioni, l'impianto e il serbatoio esterno contengono complessivamente più di 6 litri di olio ma per semplici rabbocchi periodici sono sufficienti pochi decilitri.

# IT

**CONTROLLO DEL LIVELLO OLIO IDROSTATICO:** da fare con macchina orizzontale e olio freddo (quindi PRIMA di una sessione di lavoro)

- sfilare verso l'alto il tappo con asta (il tappo è infilato a pressione, non è avvitato)
- pulire l'asta con un panno e rimetterla nella sua sede, fino in fondo.
- estrarla nuovamente per controllare il livello: l'asta ha dei segni in rilievo che indicano il MAX e il MIN. Rispettare questo intervallo ottimale e non riempire il serbatoio fino in fondo.

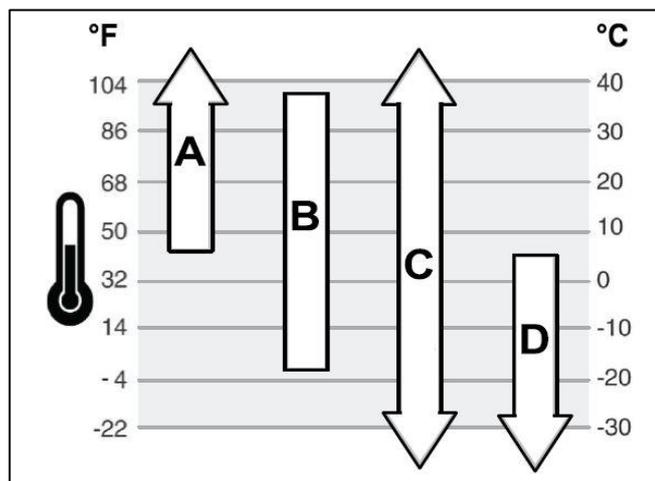
**NOTA BENE:** lasciare sempre un po' di spazio per l'espansione dell'olio caldo. Non riempire mai completamente.

Se il livello è basso rabboccare di conseguenza, con la stessa tipologia di primo equipaggiamento.

Per operazioni di cambio olio completo e conseguente spurgo è bene rivolgersi a un centro assistenza specializzato.

## **OLIO MOTORE**

Maggiori informazioni sono disponibili nel manuale del costruttore motore fornito a corredo del presente manuale macchina. È fondamentale leggere per intero e comprendere anche quel documento. Di seguito è fornita una sintesi delle informazioni principali.



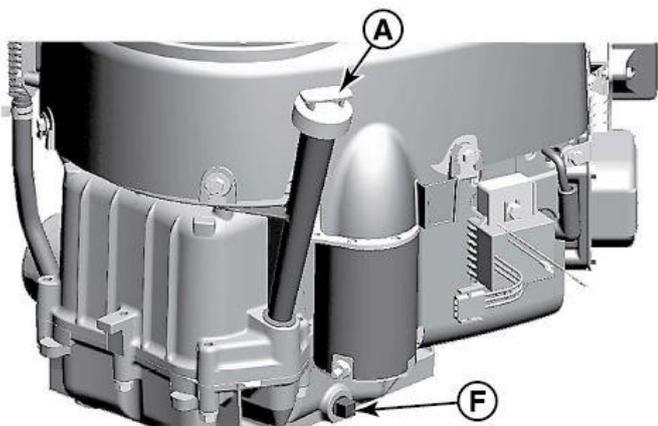
**TIPOLOGIA DI OLIO MOTORE:** Sono le temperature esterne a determinare la corretta viscosità dell'olio per il motore. Usare i riferimenti di seguito per selezionare la migliore tipologia in base alle temperature di lavoro.

**A ▶ SAE 30:** Al di sotto di 4°C (40°F) l'uso di SAE 30 avrà come conseguenza un avvio difficile.

**B ▶ 10W-30:** Al di sopra di 27°C (80°F) l'uso di 10W-30 può causare maggiore consumo di olio. Controllare il livello con maggiore frequenza.

**C ▶ 5W-30 sintetico:** copre tutti i campi di utilizzo

**D ▶ 5W-30:** solo usi invernali

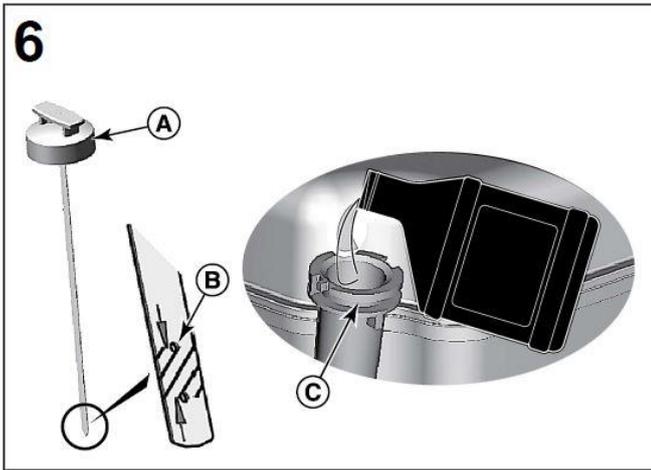


Prima di rabboccare o controllare il livello dell'olio motore:

- Accertarsi che la macchina sia in piano.
- Eliminare tutti i detriti dalla zona di riempimento dell'olio. Fare le seguenti operazioni solo a motore spento e freddo, con chiave avviamento disinserita.

**Controllo ed eventuale rabbocco:**

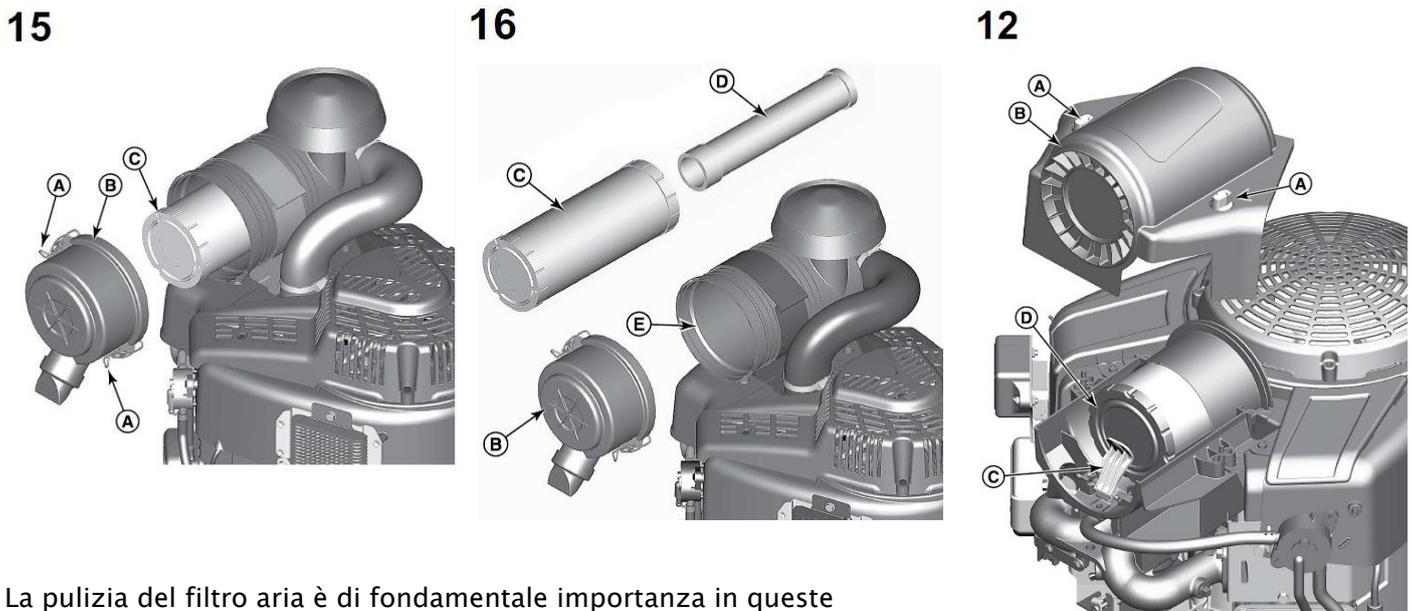
- 1) Togliere l'astina di livello A in figura a lato e pulirla con un panno.
- 2) Installare e serrare nuovamente l'astina.



- 3) Estrarre l'astina e controllare il livello dell'olio. Il livello corretto corrisponde al bordo superiore indicato sull'asta (B, in Figura 6).
- 4) Se il livello dell'olio è basso, rabboccarlo lentamente dal foro di carico C, in Figura 6. Non riempire troppo. Dopo aver aggiunto l'olio, attendere un minuto prima di verificarne nuovamente il livello.
- 5) Reinstallare e serrare l'astina di livello A.

## **7c – CONTROLLI E MANUTENZIONI DA SVOLGERE PRIMA DI OGNI UTILIZZO**

### **1) PULIZIA DEL FILTRO ARIA**



La pulizia del filtro aria è di fondamentale importanza in queste macchine ed **è un'operazione da fare prima di ogni utilizzo.**

**Ogni 250 ore il filtro va SOSTITUITO con uno nuovo.** La procedura di pulizia del filtro consigliata è descritta di seguito. Leggere in ogni caso il manuale motore per avere informazioni ancora più complete.

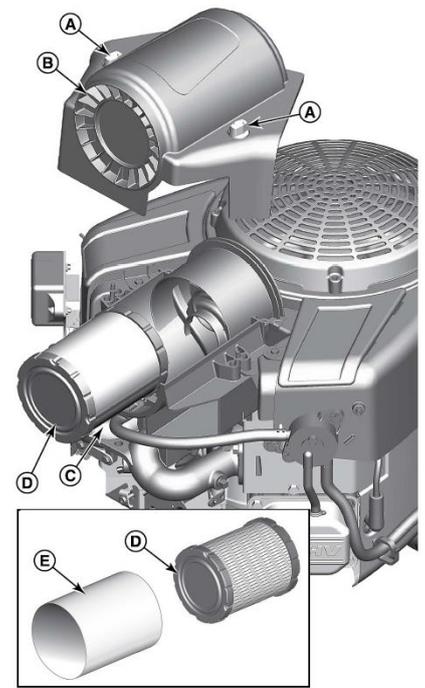
### **Filtro dell'aria per motori B&S Vanguard Serie 49 e per i motori LONCIN LC2P77F**

Figure 15 e 16

1. Sganciare i fermi (A, Figura 15) e rimuovere il coperchio (B).
2. Rimuovere il filtro dell'aria (C, Figura 15).
3. Per togliere i detriti battere delicatamente il filtro su una superficie dura. Se il filtro è troppo sporco, sostituirlo con uno nuovo. **NON SOFFIARE CON ARIA COMPRESSA! NON UTILIZZARE SOLVENTI!**

4. Il sistema con filtro dell'aria a ciclone ha anche un filtro di sicurezza (D, Figura 16). Per la rimozione, sfilare con attenzione il filtro di sicurezza dal corpo del filtro dell'aria (E) e smaltire. Accertarsi che sporco o detriti non entrino nel motore durante questa operazione.
5. Installare il nuovo filtro di sicurezza (D, Figura 16) nel corpo del filtro dell'aria.
6. Installare il filtro dell'aria (C, Figura 16) sul filtro di sicurezza (D).
7. Chiudere il coperchio (B, Figura 15) utilizzando i fermi (A).

13



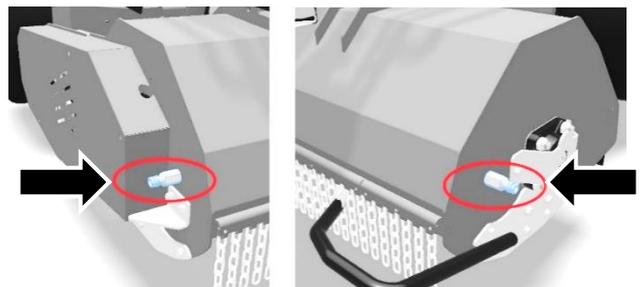
### Filtro dell'aria per motori B&S serie 8290

#### Figure 12 e 13

1. Allentare i fissanti (A, Figura 12) e rimuovere il coperchio (B).
2. Aprire il fermo (C, Figura 13) e rimuovere il filtro (D).
3. Rimuovere il prefiltro (E, Figura 13), se previsto, dal filtro (D).
4. Per togliere i detriti battere delicatamente il filtro su una superficie dura. Se il filtro è troppo sporco sostituirlo con uno nuovo.
5. Lavare il prefiltro in detergente liquido e acqua. Poi lasciarlo asciugare completamente all'aria. Non oliare il prefiltro.
6. Montare il prefiltro asciutto (E, Figura 13) sul filtro (D).
7. Installare il filtro (D, Figura 12) e chiudere il fermo (C).
8. Installare il coperchio (B, Figura 12) e serrare i fissanti (A, Figura 12).

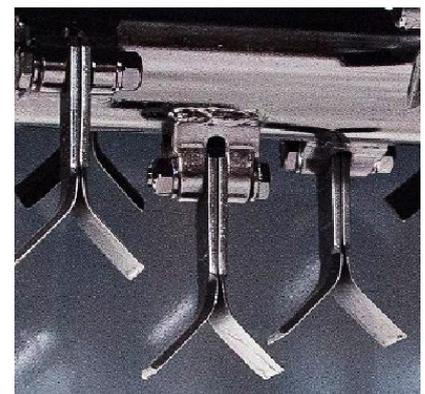
**2) CONTROLLO DELLA FUNZIONALITÀ DI TUTTI I COMANDI, LEVE, PEDALI.** Prima visivo e poi manuale, a macchina spenta. Verificare che siano tutti ben fissati, che non presentino giochi strani, che siano puliti, ingrassati e pronti per l'utilizzo in fase di lavoro. Tutti i comandi sono spiegati nel **Cap. 6a**. Controllare il funzionamento dei comandi anche a motore acceso in un'area di prova, prima di iniziare il trasferimento e il lavoro.

**3) LAVAGGIO DEL ROTORE** per mezzo del manicotto portagomma fornito: avvitarlo sulle sedi ricavate nei fianchi del carter, fissare il tubo dell'acqua e stringerlo con fascetta. Aprire il getto, salire sulla macchina, avviando il motore, innestare il rotore così da permettere un lavaggio ottimale mentre questo gira. NB: prestare la massima attenzione: pericolo proiezione oggetti e inalazione gas di scarico. Fare queste operazioni all'aperto, avendo cura di tenere il carter nella posizione più bassa. Ripetere l'operazione spostando il manicotto dal lato opposto. **Ricordarsi di rimuoverlo prima di cominciare il lavoro!!!**



**4) ISPEZIONI COLTELLI** del rotore e loro eventuale sostituzione (usare guanti da lavoro!). Si tenga presente che:

- Un singolo coltello va sostituito con uno nuovo quando è spezzato, piegato, usurato.
- Tutti i coltelli vanno sostituiti (con la relativa bulloneria di fissaggio) ogni 50 ore come specificato nel **Cap. 7d**.



**IN CASO DI VIBRAZIONI ANOMALE PROCEDERE ALLA SOSTITUZIONE COMPLETA DI TUTTI I COLTELLI E RELATIVA BULLONERIA**

**5) SERBATOIO BENZINA:** all'interno c'è il tipo giusto di benzina? Si veda Cap 7b con tutte le specifiche. Inoltre, il tappo serbatoio è ben serrato? Ci sono perdite intorno al tubo di alimentazione?

**6) CONVOGLIATORE MOTORE:** liberare da detriti la zona intorno al motore ma soprattutto quella sopra il convogliatore.

**7) CONTROLLO DEL FRENO ROTORE:** prima di iniziare il lavoro, da posizione operatore e con motore acceso, innestare il rotore, disinnestarlo poco dopo, controllare che il rotore si fermi completamente entro 7 secondi.

**8) CONTROLLO INTEGRITÀ** di telaio e protezioni: ispezionare i tubi principali del telaio, le appendici saldate, la pedana, il carter rotore, il paracolpi e paraurti anteriore. E tutte le lamiere di protezione. Fare un giro di controllo intorno alla macchina prima di ogni utilizzo. Segnalare tempestivamente eventuali crepe e **NON USARE LA MACCHINA**. Controllare poi l'integrità di tutte le bandelle (o catene) protettive poste davanti e dietro al carter rotore. Nel caso del trattorino 110-AWD controllare la presenza e integrità della protezione arti inferiori (particolare 16 in *Cap. 4a*): è vietato usare la macchina in mancanza della stessa.

**9) CONTROLLO PITTOGRAMMI:** le etichette menzionate nel *Cap. 2a* se sbiadite, mancanti, illeggibili, vanno ripristinate. Chiederne una copia al rivenditore di fiducia e attaccarle di nuovo in posizione.

**10) ISPEZIONE VENTOLA DELL'IDROSTATICO e ZONA POSTERIORE:** controllare che tutta la superficie della trasmissione idrostatica posteriore sia libera da polvere e detriti. Controllare che la ventola sia integra e libera di ruotare per raffreddare la sottostante trasmissione. **Ripetere le operazioni di soffiatura/pulizia detriti più volte al giorno in ambienti polverosi.**

**11) CONTROLLARE LIVELLO DELL'OLIO IDROSTATICO:** all'interno del serbatoio esterno, come descritto nel *Cap. 7b*.

**12) BATTERIA:** se in presenza di un avvio difficoltoso controllare che la batteria abbia una tensione di almeno 12V.

## **7d – CONTROLLI E MANUTENZIONI DA SVOLGERE A INTERVALLI REGOLARI**

Mentre i controlli del paragrafo precedente devono essere svolti dall'operatore, le seguenti manutenzioni previste a intervalli regolari vanno eseguite da una officina autorizzata. Valutare con il proprio rivenditore di fiducia la cadenza dei tagliandi a seconda del tipo di utilizzo.

Si ricorda inoltre che lo strumento conta-ore di questa macchina segna le effettive ore di funzionamento del mezzo e non è azzerabile, né riporta avvisi o scadenze. Segnare gli interventi fatti nella *Scheda Tagliandi del Cap. 11*.

Ogni 50 ore

- cambio completo dell'olio motore => si veda manuale motore.
- sostituzione completa del set di coltelli e relativa bulloneria.
- sostituzione del filtro olio motore => si veda manuale motore.
- ingrassare i cuscinetti di supporto del rotore, si veda spiegazione nei paragrafi seguenti.
- controllo e registrazione cinghie, contattare un'officina autorizzata per approfondire.
- controllo e registrazione del freno rotore se i tempi di arresto si sono allungati oltre i 7 secondi dal rilascio della leva PTO.
- controllo, ingrassaggio, eventuale registrazione dei comandi a pedale, dei tiranti di sterzo, dei comandi a cavo.
- controllo del livello dell'olio nel rinvio angolare, si veda spiegazione nei paragrafi seguenti.
- controllo ed eventuale serraggio di tutta la bulloneria della macchina.

# IT

Ogni 100 ore

- cambio **COMPLETO** dell'olio idrostatico in tutto l'impianto e pulizia del filtro olio della trasmissione posteriore. => è un'operazione relativamente delicata, contattare il costruttore per avere supporto.

**NB:** se la normale rumorosità delle trasmissioni dovesse aumentare e/o dovessero calare le prestazioni in pendenza, valutare un cambio completo dell'olio anche prima delle 100 ore.

Ogni 150 ore

- sostituire i cuscinetti di supporto del rotore.

Ogni 250 ore

- sostituire il filtro dell'aria => si veda manuale motore.

Ogni 500 ore

-cambio completo dell'olio del rinvio ad angolo, si veda spiegazione nei paragrafi seguenti.

Una volta l'anno

- sostituire le candele => si veda manuale motore.

Al bisogno

- Sostituzione batteria:



► Tenere lontani dai poli oggetti metallici quando si fa manutenzione.

► Utilizzare esclusivamente batterie originali. Sono sigillate, caricate a secco, predisposte per usi in pendenza perché non hanno fuoriuscite di acido.

► Attenersi alle prescrizioni descritte nel manuale del costruttore batteria fornito insieme al presente manuale macchina.

Quando si scollega la batteria (per montarne una nuova identica):

- scollegare il negativo **nero (-)**

- scollegare il positivo **rosso (+)**

smontare la batteria scarica e mettere la nuova

- collegare il positivo **rosso (+)**

- collegare il negativo **nero (-)**

Seguire questo ordine delle operazioni anche quando si stacca la batteria di serie per metterla in carica durante il deposito invernale. Per rimuovere la batteria (dopo aver scollegato i poli come indicato) è sufficiente smontare il fermo in lamiera che la tiene in sede.

**NOTA BENE: il costruttore NON RISPONDERÀ di danni derivanti da cortocircuito per errato collegamento poli, stesso vale per guasti derivanti da utilizzo di batterie non originali!**

Per avere la certezza di un pronto avviamento in ogni occasione è poi consigliabile verificare periodicamente le condizioni del cablaggio elettrico, dei suoi attacchi e terminali. Pulire i contatti in via di ossidazione e verificare che le coperture e le guaine siano in buono stato. Per salvaguardare la tenuta dei componenti elettrici è fondamentale tenere lontano la macchina da acqua corrente, pioggia, umidità.

**È inoltre SCONSIGLIATISSIMO il lavaggio con idro pulitrice.**

- Sostituzione pneumatici o ruote complete:



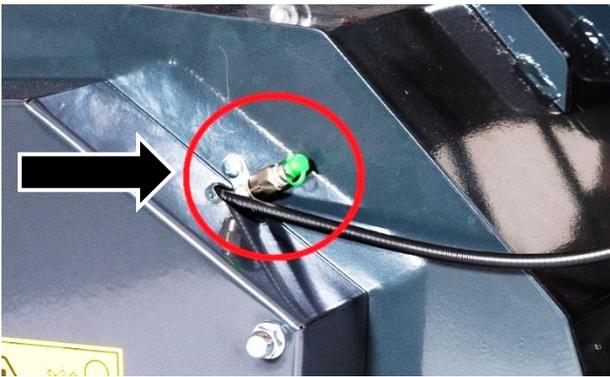
In entrambi i casi È **FONDAMENTALE** metterne di identiche dimensioni e tipo: le trasmissioni AWD sono infatti progettate per funzionare esclusivamente con i diametri ruota previsti dal costruttore. **DIVERSAMENTE GLI ASSALI IDROSTATICI SUBIRANNO GRAVI DANNI INTERNI!**

– Ingrassaggio: al bisogno i punti principali da ingrassare sono: assi ruota anteriori, assi ruota posteriori, cremagliera di sterzo, asse di supporto dei pedali, cuscinetti di supporto del rotore (prossimo paragrafo).

#### INGRASSAGGIO DEI CUSCINETTI DI SUPPORTO DEL ROTORE:

L'ingrassaggio va fatto sfruttando i nippli evidenziati sotto, in particolare:

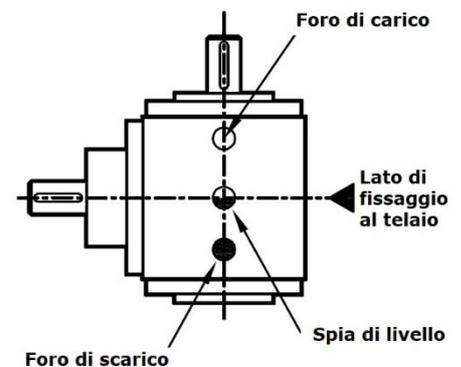
- sul lato destro del carter è presente un tubo esterno che poi raggiunge il cuscinetto (diversamente sarebbe inaccessibile)
- sul lato sinistro del carter l'ingrassatore è invece posto direttamente sul cuscinetto



#### RINVIO AD ANGOLO: controllo del livello olio ed eventuale sostituzione

Il rinvio in figura a lato è posto sul lato destro della macchina (da punto di vista operatore). È precaricato da fabbrica con la giusta quantità di olio. Tuttavia è bene prevedere, come scritto in precedenza:

- OGNI 50 ORE: controllo del livello. Durante le operazioni di controllo cinghie, previste allo stesso intervallo, ispezionare anche il rinvio verificando che il livello sia al centro della spia in fig. a lato.
- OGNI 500 ORE: sostituzione completa. Scaricare il vecchio olio dal foro di scarico e inserire il nuovo (tipo: **CLP 220** o **80W-90**) dal foro di carico (previo smontaggio della pipetta con sfiato, non mostrata in figura).



## 7e – GUIDA RISOLUZIONE GUASTI

La presente guida di carattere generale non può sostituire completamente l'esperienza di una Officina Autorizzata che conosce perfettamente il prodotto. Se i consigli seguenti non fossero sufficienti a risolvere un dato problema è bene rivolgersi a un centro assistenza.

In caso di urto, deriva, ribaltamento o generico danno, anche se la macchina si presenta integra va fatta ispezionare al più presto da un'officina autorizzata. Occorre verificare la totale assenza di danni alle parti funzionali e strutturali (telaio, motore, assali idrostatici) e appurare che non vi sia sversamento di fluidi.

# IT

NOTA: anche se ad un primo sguardo non si rilevano danni l'ispezione approfondita va comunque fatta; alcuni guasti potrebbero risultare non evidenti a un utente inesperto!

## ■) MOTORINO di avviamento non gira

- ) manca il consenso elettrico all'avviamento => si veda **Cap. 6b**.
- ) fusibili da sostituire => si veda **Cap. 6b**.
- ) batteria non eroga sufficiente corrente / è scarica / è difettosa => controllare che i cavi siano ben fissati ai morsetti / caricare / sostituire con una nuova.

## ■) il MOTORINO DI AVVIAMENTO gira ma il motore non parte

- ) serbatoio benzina vuoto => riempire.
- ) motore ingolfato da continuo utilizzo in salita e olio in camera di combustione o in circuito alimentazione => Rivolgersi a un'officina autorizzata.
- ) cappucci candela sfilati => rimetterli in posizione.
- ) filtro dell'aria intasato / da cambiare => pulire come descritto in **Cap. 7c** / sostituire con uno nuovo.
- ) il tappo del serbatoio benzina ha lo sfiato che non funziona => aprire e richiudere per vedere se motore parte. Procurarsi un tappo nuovo o spurgare lo sfiato.
- ) candele imbrattate o errata distanza fra gli elettrodi => si veda manuale motore.
- ) benzina sporca e tubo alimentazione otturato => svuotare serbatoio, pulire il tubo, caricare benzina fresca e rispondente alle specifiche menzionate in **Cap. 7b**.
- ) filtro benzina otturato => pulire, come descritto nel manuale motore.

## ■) MOTORE è in temperatura ma ha comunque un funzionamento irregolare

- ) filtro dell'aria intasato / da cambiare => pulire come descritto in **Cap. 7c** / sostituire con uno nuovo.
- ) candele imbrattate o errata distanza fra gli elettrodi => si veda manuale motore.
- ) benzina sporca e tubo alimentazione parzialmente otturato => svuotare serbatoio, pulire il tubo, caricare benzina fresca e rispondente alle specifiche menzionate in **Cap. 7b**.
- ) filtro benzina parzialmente otturato => pulire, come descritto nel manuale motore.

## ■) MOTORE parte e funziona regolarmente ma la macchina non cammina

- ) leva di bypass della trasmissione posteriore su OFF => mettere immediatamente su ON, possibili danni alla trasmissione!
- ) freno di parcheggio inserito => sbloccare immediatamente, possibili danni alla trasmissione!
- ) trasmissione idrostatica surriscaldata da uso intenso, prolungato, in pendenza, e ad alte temperature ambientali => lasciare raffreddare completamente la macchina prima di riprendere il lavoro.

## ■) MOTORE si spegne involontariamente durante il lavoro

- ) operatore non è seduto correttamente: interruttore di presenza uomo non è premuto => migliorare la postura sul sedile / rallentare se è un terreno con buche a creare il problema.
- ) troppo sforzo: velocità di avanzamento troppo alta / altezza di taglio non proporzionata al fondo / comando acceleratore non al massimo dei giri => ridurre la velocità di avanzamento / alzare il taglio / portare al massimo il comando acceleratore.
- ) esaurita la benzina => riempire serbatoio.
- ) problemi di pescaggio benzina dovuti a uso in pendenza e serbatoio quasi vuoto => rabboccare.
- ) problemi di pescaggio benzina in piano e con serbatoio pieno => ispezionare il tubo benzina in uscita dal serbatoio e/o il filtro benzina del motore alla ricerca di impurità da rimuovere.

-) surriscaldamento estremo => lasciare raffreddare motore e macchina ed evitare di lavorare ancora in simili condizioni. Aspettare condizioni migliori o fare pause più frequenti.

-) problema elettrico del motore => Rivolgersi a un'officina autorizzata.

#### ■) il ROTORE non si innesta

-) cavo di innesto PTO rotto => sostituire.

-) cinghia rotore allungata e ora slitta => registrare o sostituire.

-) cinghia da motore a rinvio poco tesa o slitta, problemi alle pulegge => registrare o sostituire.

#### ■) la macchina VIBRA più del previsto

-) coltelli mancanti, spezzati, piegati => si veda *Cap. 7c 4*).

-) bulloneria di fissaggio lenta => stringere immediatamente e valutare il cambio completo dei dadi di fissaggio se hanno perso la capacità bloccante (dadi M10 autobloccanti tipo *cone-lock*).

-) coltelli e bulloneria a posto, rotore incurvato da colpi ricevuti => cambio completo del rotore presso officina autorizzata.

-) piastra motore lenta => stringere i 4 bulloni di fissaggio del motore alla piastra, e i 4 bulloni di fissaggio della piastra al resto del telaio.

#### ■) la macchina fa più RUMORE del previsto

-) se il rumore non proviene dal rotore ma dal retro della macchina => pulire con WD 40 i tubi contenenti le molle di contrasto dei tendicinghia sotto il motore.

-) se il rumore proviene dalle trasmissioni idrostatiche => attendere raffreddamento e vedere se passa; diversamente procedere a ispezione e cambio olio completo presso officina autorizzata.

-) problemi allo scarico => controllare il serraggio della fascetta che stringe la marmitta sul collettore.

#### ■) il motore ha una FUMOSITÀ anomala (brucia olio)

-) il motore brucia olio perché si lavora troppo a lungo in salita => ridurre l'esposizione delle teste motore a valle e alternare più spesso il taglio in salita con taglio in discesa e tempi di "recupero" in piano.

-) il livello dell'olio motore è troppo alto => rivedere come descritto in *Cap. 7b*, non riempire oltre il MAX indicato.

#### ■) il MOTORE scalda troppo

-) presenza di detriti tutto intorno e specialmente nella parte superiore in zona convogliatore => liberare tutte le superfici del motore da accumuli, in particolare la zona sopra.

-) quantità di olio nel basamento insufficiente => rabboccare immediatamente come descritto nel *CAP 7b* e nel manuale del costruttore motore.

#### ■) il TAGLIATO è irregolare

-) coltelli parzialmente danneggiati, consumati, mancanti => agire come descritto del *Cap. 7c 4*)

-) il carter trincia è intasato => bisogna iniziare ogni lavoro con la volumetria interna del carter pulita, come riportato nel *Cap. 7c 3*)! Provvedere al lavaggio con i manicotti in dotazione. **La qualità del taglio dipende molto dal volume libero attorno al rotore!**

-) il motore (e di conseguenza il rotore) non sta girando al massimo dei giri => portare il comando acceleratore al massimo durante il taglio per avere una velocità di impatto ottimale.

-) la velocità di avanzamento e/o l'altezza di taglio non sono proporzionate al tipo di fondo e alla densità della vegetazione da tagliare => ridurre la velocità e alzare il carter trincia fino ad avere un taglio ottimale. Se necessario ripassare sul tagliato in un secondo tempo.

-) se il tagliato risulta asimmetrico probabilmente il carter del rotore ha subito colpi che hanno piegato le bielle di sollevamento o la cerniera su cui ruota, inclinandolo su un lato => fare ispezionare la macchina ad una officina autorizzata.

# IT

-) se il tagliato risulta asimmetrico e il carter trincia non ha preso colpi => controllare la pressione pneumatici alla ricerca di eventuali differenze fra le ruote di sinistra e quelle di destra.

-) se in un fondo esclusivamente erboso il tagliato è troppo grezzo => AUMENTARE la velocità di marcia abbassando l'altezza del rotore per intasare di più il carter e aumentare lo sminuzzamento prima dello scarico a terra. SE IL FONDO PRESENTA RAMAGLIE O ARBUSTI queste accortezze sono invece controproducenti.

## ■) CARTER del rotore intasato

-) il fondo è troppo umido => pulire più frequentemente l'interno del carter, alzare altezza di taglio, valutare di fare più passaggi o lavorare in ore del giorno con clima più secco.

-) coltelli consumati => sostituirli perché uno scarso sminuzzamento dovuto a un tagliente consumato porta ad ulteriori accumuli.

## ■) LA MACCHINA NON FRENA anche se pneumatici hanno buona aderenza

-) freno a pedale non funziona come dovrebbe => rivolgersi immediatamente ad una officina autorizzata.

## ■) IL MOTORE NON SI SPEGNE portando la chiave su OFF

-) impianto elettrico difettoso => disinnestare il rotore, aspettarne l'arresto, portare il comando acceleratore al minimo, alzarsi dal sedile e aspettare che la macchina si sia spenta prima di scendere. Farla ispezionare da un centro assistenza prima di qualunque altro utilizzo.

## ■) gli PNEUMATICI sono soggetti a frequenti forature

-) se queste sono dovute al tipo di terreno e vegetazione oggetto di taglio (e non a difetti di cerchio o valvole) => valutare utilizzo di gel anti-foratura.

## ■) la BATTERIA non si ricarica

-) circuito di ricarica del cablaggio non funziona correttamente => controllare fusibile da 20A, sostituirlo e riprovare

-) alternatore motore non funziona correttamente => Rivolgersi a un'officina autorizzata.

-) batteria difettosa => sostituire.

## ■) IL PEDALE DIREZIONE MARCIA non torna in folle (neutral) al rilascio del piede

-) cavo collegato al pedale non scorre bene, fatica a tornare indietro => lubrificare.

-) perno di supporto del pedale non scorre bene => lubrificare.

## **8 – RIMESSAGGIO e SMALTIMENTO**

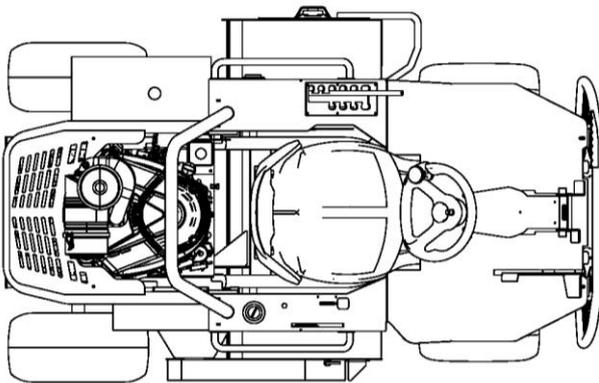
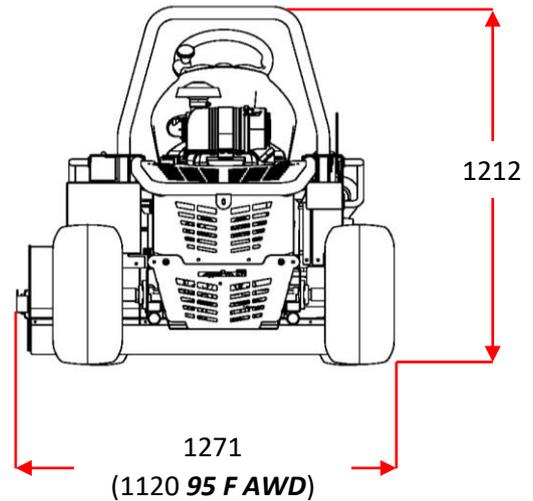
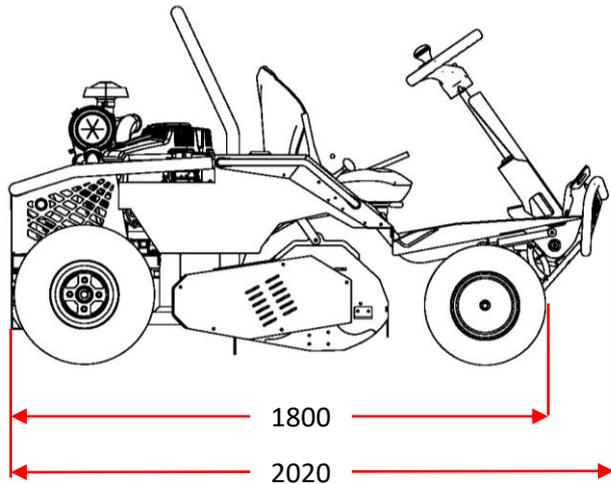
- **Rimessaggio di breve periodo** (< 1 mese): parcheggiare la macchina in ambiente chiuso e asciutto dopo averla lasciata raffreddare completamente. Coprirla con un telo. Controllare periodicamente che la carica della batteria non scenda sotto i 12V.

- **Rimessaggio di lungo periodo** (> 1 mese): oltre alle accortezze menzionate per il rimessaggio di breve periodo è bene svuotare il serbatoio benzina per prevenire la formazione di depositi, lubrificare e ingrassare le parti menzionate nel *Cap. 7d*. Il carburante va conservato in luoghi freschi ed asciutti, al riparo dalla luce e da fonti di accensione, in contenitori omologati e adatti allo scopo.

Mantenere la batteria sotto carica durante i fermi prolungati! Il costruttore non accetterà richieste di garanzia per batterie che si rivelassero scariche alla ripresa dei lavori dopo il rimessaggio invernale.

- **Smaltimento della macchina a fine vita**: il trattorino è composto da varie parti il cui smaltimento può seguire logiche diverse da paese a paese. È fondamentale curare il corretto smaltimento in particolare di oli lubrificanti e benzina, della batteria, degli pneumatici, che sono considerati rifiuti speciali nella maggior parte dei territori di utilizzo. Il resto della macchina è composto in larga parte da lamiera di ferro. Contattare gli enti preposti e MAI disperdere i rifiuti nell'ambiente.

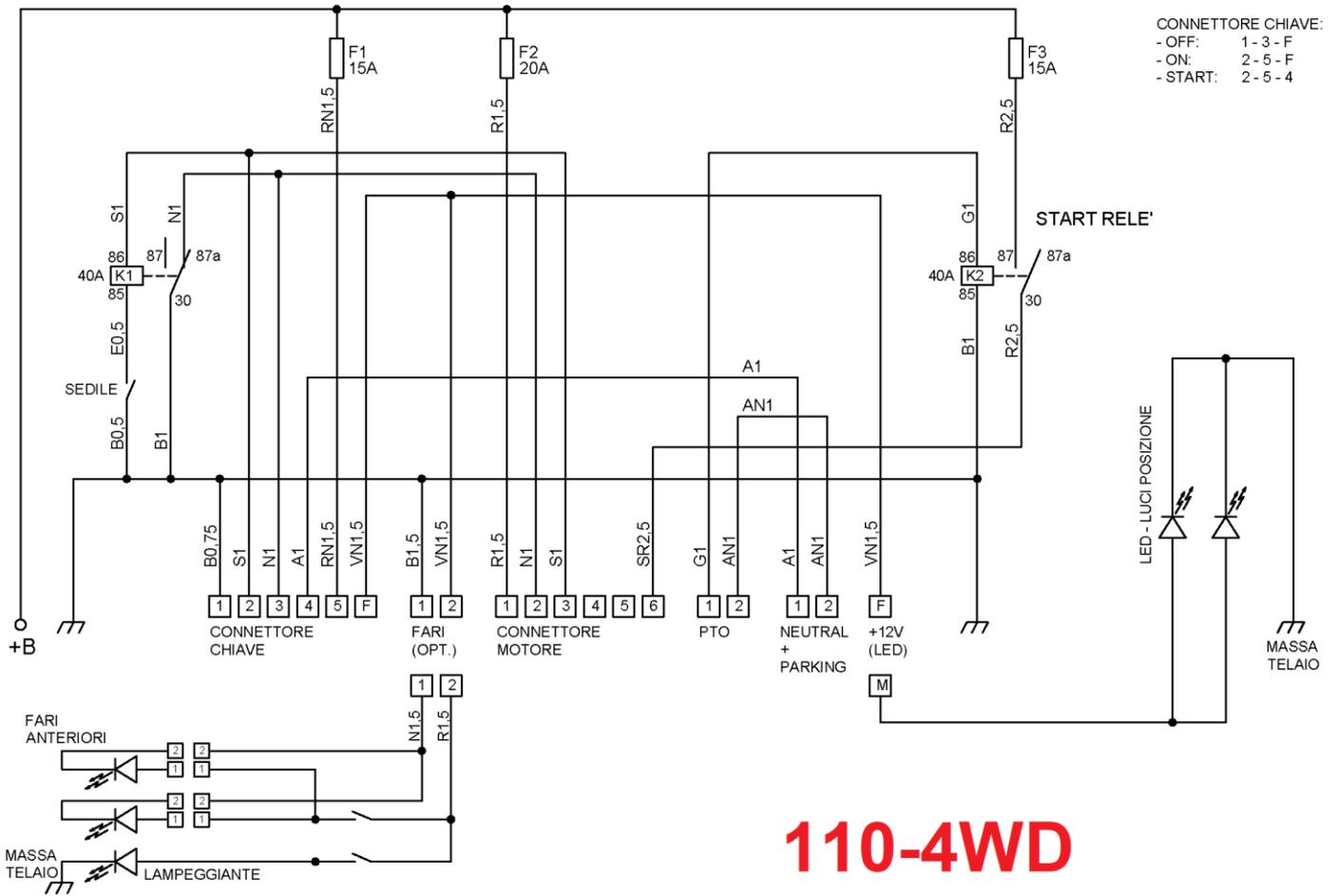
## 9a - DATI TECNICI



	<b>GLADIATOR 110 F AWD</b>	<b>GLADIATOR 95 F AWD</b>
Lunghezza Totale	2020 mm	2020 mm
Larghezza Totale	1271 mm	1120 mm
Altezza Totale	1212 mm	1212 mm
Passo	1350 mm	1350mm
Altezza Seduta	662 mm	662 mm
Peso in ordine di marcia	397 kg	390 kg
Trazione Ruote	AWD permanente	AWD permanente
Trasmissione da Motore ad Assale Post.	Cinghia	Cinghia
Trasmissione Idrostatica Anteriore	Kanzaki KXH-10N	Kanzaki KXH-10N
Trasmissione Idrostatica Posteriore	Tuff-Torq K-664E	Tuff-Torq K-664E
Tipo di Taglio	Trincia a coltelli	Trincia a coltelli
Livelli di taglio	4 fissi 6 basculanti	4 fissi 6 basculanti
Range Altezza di Taglio	30 - 92 mm	30 - 92 mm
Larghezza Effettiva di Taglio	1100 mm	950 mm
Q.tà di Coltelli	60 (=30 coppie a "Y")	52 (= 26 coppie a "Y")
Velocità e Direzione Rotore	3400 RPM / all'indietro	3400 RPM / all'indietro

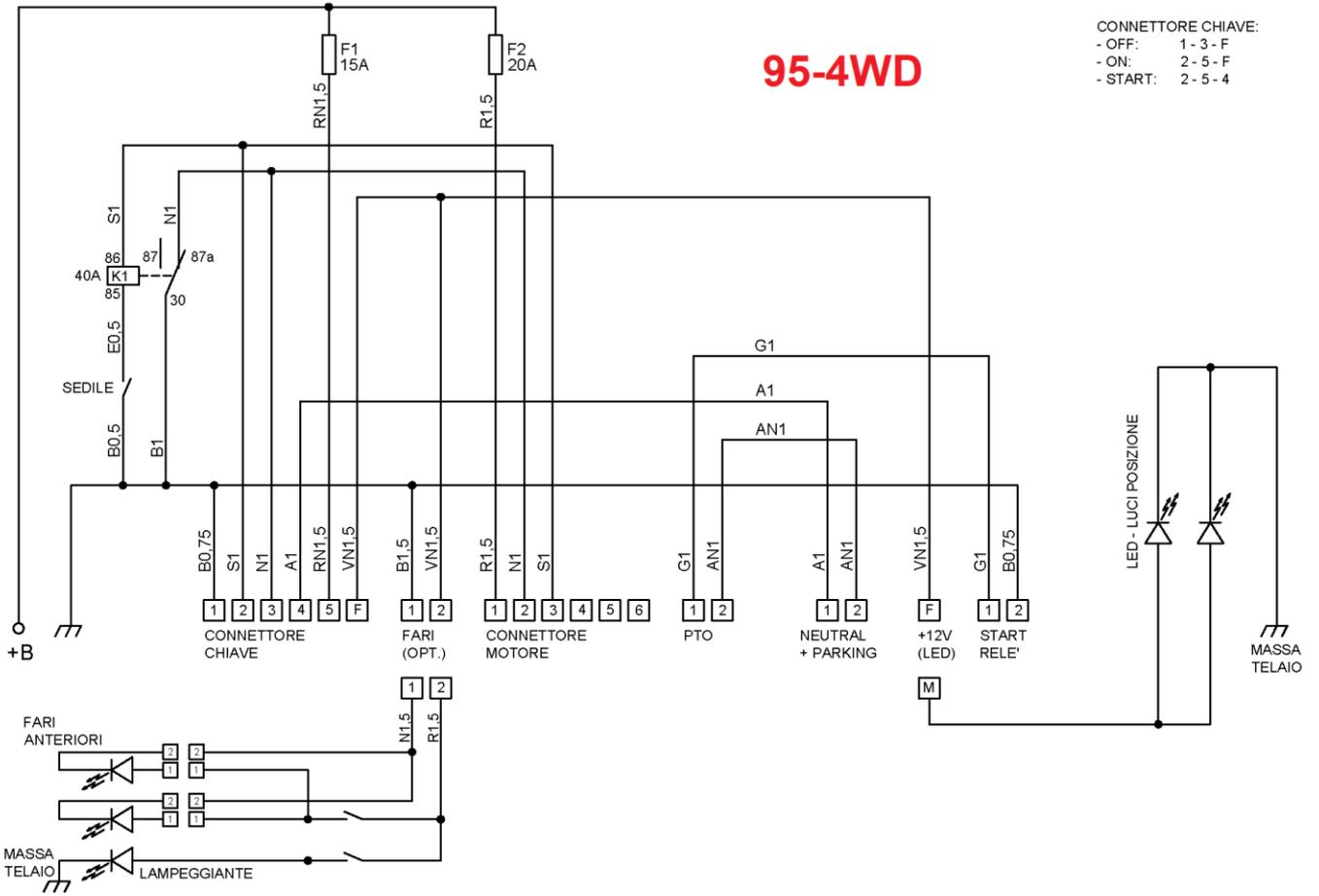
Trasmissione al Rotore	Cinghia	Cinghia	
Azionamento PTO	Meccanico, a leva	Meccanico, a leva	
Carreggiata Anteriore (esterna)	970 mm	970 mm	
Carreggiata Posteriore (esterna)	1145 mm	1025 mm	
Ruote Anteriori	16x6.50-8 Tractor	16x6.50-8 Tractor	
Ruote Posteriori	20x10-8 Tractor	20x10-8 Tractor	
Pressione Pneumatici	1,5 bar	1,5 bar	
Capacità Serbatoio Benzina	13,2 L	13,2 L	
Capacità Serbatoio Olio	1,5 L	1,5 L	
Capacità di taglio a 8 km/h	8800 m <sup>2</sup> /h	7600 m <sup>2</sup> /h	
Max. Velocità	9 km/h (F) - 7 km/h (R)	9 km/h (F) - 7 km/h (R)	
Fusibili	2 x 15A ; 20A	15A ; 20A	
Batteria	12V-32Ah	12V-28Ah	
Caratteristiche dei Motori Bicilindrici	B&S Vanguard (49 series)	B&S 8290 Commercial (44 series)	LONCIN LC2P77F
Cilindrata	810 cc	724 cc	708 cc
Combustibile	Benzina	Benzina	Benzina
Filtro Aria	Ciclonico	Ciclonico	Ciclonico
Albero Motore	Ø28,5 x 109 mm	Ø28,5 x 109 mm	Ø28,5 x 109 mm
Giri max di utilizzo	3400 RPMs	3400 RPMs	3400 RPMs
Potenza <b>netta</b> @ 3400 rpm	17,34 kW (23,6 CV)	15,90 kW (21,6 CV)	15,60 kW (21,0 CV)
Avviamento	Elettrico	Elettrico	Elettrico
Gestione dell'aria per avviamento	Comando Manuale	Comando Manuale	Comando Manuale
<b>RUMORE E VIBRAZIONI (valori più elevati)</b>			
Potenza Acustica (EN ISO 4254-1)	L <sub>wa</sub> = 105,1 dBA ± 3 dBA		
Pressione Acustica (EN ISO 4254-1)	L <sub>pa</sub> = 96,1 dBA ± 3 dBA		
Vibrazioni Sedile (EN 12096)	a = 0,52 m/s <sup>2</sup> ± 0,10 m/s <sup>2</sup>		
Vibrazioni Volante (EN 12096) <i>valore massimo</i>	a = 3,74 m/s <sup>2</sup> ± 0,13 m/s <sup>2</sup>		

## 9b - SCHEMA IMPIANTO ELETTRICO



# 95-4WD

CONNETTORE CHIAVE:  
- OFF: 1-3-F  
- ON: 2-5-F  
- START: 2-5-4



## 10 – GARANZIA

Il costruttore (e i suoi partner commerciali quali costruttore motore e costruttore trasmissioni idrostatiche) si riserva il diritto di declinare ogni responsabilità e risarcimento per danni provocati alla macchina stessa o a cose, persone, animali o proprietà terze nei casi di:

- richieste per danni alla macchina successive ai 24 mesi dalla data di vendita al cliente finale
- guasti non tempestivamente segnalati e riparati
- uso di ricambi non originali
- danni derivanti da cattiva manutenzione, in particolare reclami per batterie scariche dopo il rimessaggio invernale
- danni conseguenti uso scorretto non previsto (si veda *Cap. 1c e 1d*), incidenti o ribaltamenti
- riparazioni effettuate da un'officina NON autorizzata
- carenza di prove documentali a supporto della richiesta (numero di matricola, ricevuta o fattura di acquisto, foto o video dei guasti, comunicazione ore totali con foto, scansione o foto della Scheda Tagliandi del *Cap. 11*)
- mancanza di olio motore
- carente manutenzione del filtro aria motore
- utilizzo di benzina sporca
- utilizzo di olio per trasmissione idrostatica del tipo sbagliato
- danni causati dal vettore/corriere/trasportatore



**In queste circostanze è inoltre a rischio la sicurezza dell'operatore!**

È OBBLIGATORIO effettuare almeno un tagliando/anno.

Diversamente la garanzia decade!



# DICHIARAZIONE DI CONFORMITÀ

## Allegato IIA - 2006/42/CE

La ditta **Meccanica Benassi Srl** con sede a Dosso, via Statale 325, 44047 Terre di Reno (FE) - Italia, in qualità di costruttore e depositario della documentazione tecnica, dichiara che la macchina:

Tipologia: Trincia semovente con operatore a bordo

Modelli: **GLADIATOR 110 F AWD** e **GLADIATOR 95 F AWD**

Numero di serie:

da C100001 a C199999 (**GLADIATOR 110 F AWD**)

da C200001 a C299999 (**GLADIATOR 95 F AWD**)

Potenza @ 3400 giri/min:

17,3 kW (**GLADIATOR 110 F AWD**)

15,9 kW (**GLADIATOR 95 F AWD**)

15,6 kW (**GLADIATOR 95 F AWD**) con motore LONCIN

Massa (a secco):

384 kg (**GLADIATOR 110 F AWD**)

373 kg (**GLADIATOR 95 F AWD**)

376 kg (**GLADIATOR 95 F AWD**) con motore LONCIN

È conforme alle seguenti direttive/norme applicabili:

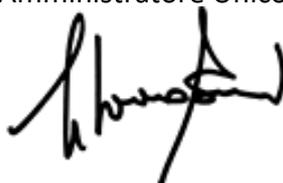
2006/42/CE (EN ISO 12100; EN ISO 4254-1:2018)

2014/30/UE

2011/65/UE e successive modifiche

Dosso, marzo 2024

Silvano Benassi  
(Amministratore Unico)



**SABO-Maschinenfabrik GmbH**

Auf dem Höchsten 22  
D-51645 Gummersbach  
Tel. +49 (0) 22 61 704-0  
Fax +49 (0) 22 61 704-104  
post@sabo-online.com



06/2024

[www.SABO-Online.com](http://www.SABO-Online.com)



/SABO



/SABO\_Maschinenfabrik



/SABOGmbH



/SABO-Maschinenfabrik-GmbH